

L i e d e r

a u s

verschiedenen Handschriften.

L i e d e r

namhafter Dichter,

in Reihenfolge der Manessischen Sammlung.

(15)

Der markgrave von Hohenburk.

(Heidelb. Hds. 23.)

Ich han in meinem herzen bröude vil, (2)
daz kumet von einer vrouwen wol getan.
Mit trinwen ich von der niht scheiden sull,
noch niemer minen muoz von ir verlan.
Daz machet mir der liebe wan,
den ich zuo der minneklichen han:
gelebt' ich iemer, daz min wille solde an ir ergan!

(16)

Heinrich von Veltkilsche.

(ebb. 24)

1. Swer wol gedienet, und erbeiten kan, (1)
dem erget ez wol ze guote;
dar an gedaht' ich menigen raht.
Got weiz wol daz, do ich ir künde alrest gelwan,
sit biende ich ir mit selhem muote,
daz ich nie zwivels gepflak.
Tone mir's diu guote,
wir zwi betriegen unter huote.

2. Dar' ich unbro, darnach alle ez mir stat, (2)
daz ware unreht unde wunder,
sit al min leit nach liebe ergat.
Diu minne ist kluck, diu min herze alumbet bat,

da ist nie dehein torheit under,
wan bliscshaft, diu die riuwe stat;
Des' bin ich des' gesunder:
riuwe ist mir ir langer (ir) unskunder.

(34)

Der Morunk.

(Bernser Hds. Str. 1.)

I.

Lange bin ich gewesen verdaht
und unbro von rehten minnen;
Nu hat man mir mere kraht,
der ist vro min herze en binnan:
Ich sol trost gewinnen
von der vrouwen min.
Wie möht' ich danne trurik sin?
ob ir roter munt
tuot mir bröude kunt,
so getur' ich niemer me:
ez ist kluit, was' mir we.

II.

Meie, soit' ich dir ade brechen, (2)
ich enkünge gegen dir hiure,
als' ich ofte han getan,
Waz wolt' ich danne an dir rechen,
sit (so) schone kumet din stiure,

baz bil muoz truren zergan.
 Du kankt mit bil barboen krounen,
 diu e stuont von rifen val;
 wer gesach dich te so schoenen?
 wer gehort' te suerzer doenen
 serhen unt die najhtegal?

(37)

Der Keinmar.

(Würgb. Hds. Lied xvii.)

I.

1. Ich solte beliben sin,
 do man mi(ch)z tougentlichen hat:
 Du hat mich der wille min
 verleitet an ein ander stat,
 Da ich herze swære trage
 mere, denne ich ieman sage;
 ich han aber seiber nieman, dem t(ch)z klage.

2. Weg verstum' ich tumber man
 mit grozer liebe schone zit?
 Daz ich niht beliben han,
 sit mir Got daz leden git,
 Daz ich als unkanfte swære dol!
 mir was erteshwenne wol;
 ich wære, (. . .) daz ieman reden sol.

3. Wel daz si so maniger siht,
 der sinen willen reden wil,
 Ze allen ziten, und ich niht,
 daz ist mir ein swære spil.
 Sol ein ander von ir son enpfan,
 und ich da niht erworben han,
 so gebiene ich nimmer wiwe mer uf lieben wan.

II.

(xxii)

1. Ich bin (nu) von minen jaren
 niht so wiwe, daz ich (wol)
 künne wider si gebaren,
 all(o) ich von rehte sol.
 Ich bin tump, daz ist mir leit:
 war' ich wiwe, so genüeze ich (noch wol) miner
 arebeit.

2. Daz ich dulde an mine libe, [Möf. Bruchst. 5^b]
 daz mich niht gehelfen maik,
 Weg' entwil ich nimmer wiwe
 mer getruwen einen tak.
 Daz rede ich? so sint si guot:
 ich here sagen, daz si niht alle haben einen
 muot.

3. West' ich, waz ir wille wære, [2]
 daz tær' ich, — nu entweiz ich'z niht, —
 Ane, daz ich si verbare;
 swaz dar künbe mir geschicht,
 Ich verlobe si nimmer tak:
 ich weiz wol, daz mich, ane si, nieman wol
 getreckten maik.

4. Ez ist alles an ir eine(n),
 swaz ich bröuden haben sol;
 Daz wil ouch ich immer meine(n)
 getruwelichehen unde wol,
 Alwan at die wiwe ich sebe:
 si sehe, daz ich hin ze ir da muote, daz si mir
 daz gebe!

5. Ich gesach nie wiw so stæte, [3]
 bez' ich ir doch niht engan,
 Diu so harte mistetæte,
 so si tuot, an einem man.
 Min rede diu ist noch gar ein wint:
 nu wil si mich ze allen ziten triegen, als ein
 tumber hint.

III.

(xxxix^a)

1. Mir ist der werbe unstæte
 von genuogen dingen leit;
 Swie gerne ich rehte tæte,
 wenne ez wære ein wæstheit,
 So eniat mich manik man,
 der künbe ere, noch (umb) bröude beheimen muot
 gelwan.

2. Wifer, denne ich wære,
 bin ich [verre] maniger dinge wol;
 Mir ist bil liute unniære,
 die ich von rehte hazzen sol;
 Und ere gerne guotiu wiw,
 durch die einen, diu von sorgen scheiden sol den
 minen lip.

3. Sol ich des engelsten,
 baz ie hojfe stuont min muot,
 Unde hazzte in selten,
 der baz besto gerne tuot,
 So vürht' ich verzage
 nimmer niht: was möhte mir gewerren boeser
 lute klage?

4. Und ergienge ez immer,
 baz noch [rehte] wol gesehehen maik,
 Mich gesehe nimmer
 man getrueren einen taik.
 Noch hoffe ich, ez werde war,
 wan ich han mich bröuden versumet langer denne
 ein ganzes jar.

IV.

(xxxix^b)

Ich' weiz, was ich singen sol:
 klage ich minen alten kumber, baz tuot den bal-
 sehen wol.
 Die sorge wil ich an (si) senden,
 die sagen ir herze, baz si helffe[n] bise not ber-
 enden.
 Ich han ein liep bi maniger arbeit.
 ei, minne kailikeit,
 wenne wil du'z an den berenden?

V.

(xxxix^c)

Ich wil dir, [kailik] vrouwe, minneklichen
 singen.
 anders singe ich niht, si [ist] mir
 Du genedik von den ungesingen,
 baz mir leit geschicht von dir.
 Wil aber ich min loy ze bröuden nemen,
 sol dich da bi miner sorgen baz gezemen,
 und ich von dingen ane bröude sin,
 so bin ich unschuldik, und ist du schulde bin.

VI.

(xli^a)

1. „Ze niuwen bröuden stat min muot
 bil schone,“ sprach ein schoenez wip,
 „Ein ritter minen willen tuot,
 der hat gesebet mir den lip.
 Ich wil im immer hoider sin,

denne keinem mage min,
 ich getuon ime wiweß triuwe schin.

2. Du wisse schone mir zergat,
 swenne er an mine arme sit,
 Und er mich zuo (x)ime gebangen hat,
 baz ist ein wunnekliche zit,
 So ist min truren gar zergan,
 und bin al die wochen wol getan:
 ei, was ich denne bröuden han!“

VII.

(xli^b)

1. Eren unde minneklicher schone
 ist min vrouwe riche gar,
 Guotes wiweß lob maik si wol kronen,
 die besten nement ir mit triuwen war.
 Die valschen sün si erkennen niht;
 si enruochet ouch, was argeß den geschicht;
 si hat sich geseiden gar von in:
 so wol mich, baz ich ir dienest bin!

2. Ich getar von ir hojem werdem tonen
 minen willen niht gesprechen gar;
 Ich muoz unfer beider eren schonen
 unde ir kintsehen wipheit (ich) bewar,
 Baz die boesen kilekare
 iht erbarn unfer bruntlichen mere.
 ist iht lieber, denne eigen lip?
 noch lieber ist mir baz schone wip.

VIII.

(xliii)

1. Wol mich lieber mere,
 baz ich han vernomen,
 Baz der winter sware
 welle ze ende komen.
 Vil kum' ich des erbiten maik,
 sit ich bröude niht enpflaik,
 sit der kalte rife laik.

6. Mich(e) hazzet nieman,
 ob ich bin gemeit.
 Weiz Got, tuot ez ieman,
 baz ist unswailikeit,
 Wan ich schaden niht enkan:
 sweg ot si mir (vil) wol gan,
 was wil des ein ander man?

3. Sölte ich mine liebe
bergen unde helen,
So muoste ich ze diebe
werden unde steln.
Sinnelich ich daz betwar:
min gewerbe ist anders war,
ich ge danna oder bar.

4. So si mit dem vasse
tribet kindes spot,
Daz si ist fere vasse,
daz verbiete Got!
Megde, lat iuwer bringen sin:
trozet ir min vrouwelin,
so ist der schade halber min.

IX.

(XLIV.)

1. Herre, wer hat si begozzen mit der milhe
und mit dem bluote?
Ich' han si nimmer an gesehen, mir entwerde
wol ze muote,

Die vil lose guote,
ir lachelichez mündelin
benimet mir die sinne min,
daz ich nach ir vuote.

2. Ich gesach mit minen ougen nie kein mün-
delin so here;
si hat mich betwungen, swar ich landes var, daz
ich [muoz] wider here:
Sinnelichen fere
beiz si mich in minen munt,
do ich si kufte ze einer stunt:
si reizet alle unere.

3. Weiz Got, ich het' ir daz bizen nach ver-
golten in der osterwochen;
Sicherlich ich grife ir in daz ouge, doch han ich
mich gerochen.

Was han ich gesprochen?
wirt si des an mir gewar,
daz ich aluz mit zorne var,
si kumet do her gekrochen. —

4. „We mir sin, daz er mir also fere bräu[we]t,
ez werde mir ze leide!

Er maht lichte wänen, daz ich sin erbeite an ei-
ner heide,

Da wir unß beide
verluochen aller unfer maht:
ich bringe in lichte si gehaft,
e denne unß ieman scheide.

5. Ich hete ime alle wile vor gestan, ob mich
din huote sieze;
Mine vriunt die bürchent, daz ich werde wunt
von sine schakten spieze,
Daz er mich erschieze,
des ich gar an angst bin:
schinzet er, so stiche ich in;
so sehe, was er's genteze!

Wie gent us hern Reinmars über sehe(n) lieber.

(Weingarter Handschrift, hinter Reinmars des Alten
Liedern.)

(Wern. Hbf. 33.)

1. Niz ich werde unde mir min herze fre,
also muoze mir an bröuden noch beschehen!
Mir ist vil unlanfter nu, dan e,
miner ougen wunne lat mich nieman sehen,
Die sint mir verborgen gar.
nu verbieten also dar
unt hueten,
daz si sich verlueten!
we, weß nement si denne war!

2. Mich genidet niemer selig man
um die liebe, die si an mir erzouget hat;
Dröub' noch trost ich nie von ir gelwan,
wan so vil, daz mir der muot des hohe stat.
Daz ich si's ie getoekte biten,
ein wip mit also reinen siten!
mir wære
sly unt guot unware,
het' ich (ie mer) si vermiten.

3. Ich wære, ieman sebe, ern' habe ein leit,
daz vor allem leide im an sin herze gat: (35)
War umbe verpreech' ich tumber arebeit,
din mir liebet unt doch lobelichen stat?

Die verspricht' ich niemertast;
ich muoz leben, als ich maht.
[was] dar under
tuot Got list' ein wunder,
daz si mir noch werden maht.

4. Mir ist lieber, daz si mich verber, (34)
und also, daz si mir doch genedik si,
Dan[ne] si mich unt jenen unde disen getuer:
seht, so wurde ich niemertast vor leide vri.
Nieman sol des gerude sin,
daz er spreche: „min unt bin
gemeine!“
ich wil si haben eine:
schade unde brume si min!

5. Ich was mines muotes ie so her,
daz ich in gedenken dikke schone sah.
Daz wart mir, unt wart ouch mir niht mer.
swer daz ane rede niht gelazen maht,
Der tuot siel unt sündet sich,
nidet er mich, was ruoch' ich?
in guote,
so lebe ich in hochem muote.
swer nu werde der minne, als ich.

6. Ich bin als ein wider valk' erzogen,
der durch sinen wilben muot als hohe gert;
Der ist also hoch über mich geblogen,
unde muotet, des er kume wirt getwert,
unt bliuget also von mir hin
unt dienet uf ungelwin.
ich tumber!
lide ich senden kumber,
des ich gar (un)schuldik bin.

7.

Ein lieplich triuten und ein [briantlich] umbe
hagen
solt' mir daz von ir geschehen,
Ein küssen, unde da mit niht hagen,
lieplich in ir ougen sehen,
Sueze minne wolte ich preisen:
kam' ir lip mir alle nahen,
als min truren wær' gelegen.

III.

(41)

Der Driberich von Huse.

(Weimar. Hds. Bl. 106^a.)

1. Wot mir! si ist ein selik wip zc.

2. „Dutwe! tuo seh den willen sin zc.
(Maness. Samml. I, 207.)

3. Er ist mir lieb, und lieber bil,
wan ich immermer im liehem manne sage.
Ob er mir es niht gelouben wil,
daz tuot mir we, so nahe als ich im liebe trage.
*Er sol gedenken an die stat mit bröuden alle tage,
daz er in rehter liebe gar mich umbe brenk,
und ich in wider:
da lag alliu forge nider,
unser wille da volgentk.

* 4. Ich wil tuon den willen sin,
unt wær' ez al den briunden leit, die ich ie gelwan.
Sint daz ich im holder bin,
wan in aller werlte ie vrouwe einem man.
Du ich daz herze min von im niht geschreiben an,
er hat gesprochen dikke wol, ich solt' im sin
liep vür alliu wip;
des ist er min leit vertrip,
unt diu hohste wunne min.

* 5. Solt' er des genießen niht?
daz er in hoher werde wol bewisen maht,
Daz man im des besten siht,
und alle sine zit in guoten dingen sach,
Und ouch, daz sin suezer munt des ruomes nie
gepfak, (Bl. 109^a)
da von betruedet wurde ein selik wip:
des ist (er) getwert,
sweß sin herze von mir begert,
unt solt' ez kosten mir den lip.“

(45)

Der Walther von der Vogelweide.

(Würzb. Hds. Lied v.)

I.

1. Ja, was wirt der kleinen vogelline?
der hálte sine
der tuot in we.

41

Waz sint nu die meiste swære mine,
 mit enbuege Got
 küssen spot,
 Waz diu schöne gnade an mir tæte,
 diu mir nächst minen arm vernæte.

2. Owe, daz ich (leider) also herre
 von ir hin,
 gebarn bin!
 Na vürhte ich sere, daz ez mir gewerre,
 daz si ein ander list,
 und ich niht.
 Wolte Got unt wæren l' alle toren,
 die ir so vil gerunen zuo den uren!

3. Wil si wider si (so) lange streiten,
 als(o) wider mich,
 daz lob' ich,
 So getuot si noch in langen ziten;
 e denne ez erge,
 ich kume e;
 Wan[ne] des einen vürht' ich harte sere:
 kan ich vil, si kan (vil) list(e) mere.

4. Cumbe lute nement mich besunder,
 unt bragent mich da bi,
 wer si si.
 Krieten si, daz wære ein michel wunder;
 wan daz nie gesach,
 des ich da sach.
 Müget ir hœren gemeliche mære:
 gerne wette ich selbe, wer si wære.

II.

1. Ich wil immer singen
 dine hohen würdikeit,
 Und an allen dingen
 dinen hulden sin gereit.
 Drouwe, ich kan niht wunken
 (.)
 halte tugende und eren vil,
 daz wolte ich, und immer wil.

2. Si sint (un)verborgen,
 brouwe, swaz du tugenden haß;
 Den avent unt den worgen
 sagent si alles, daz du begaß.
 Dine rede gefellen

die sint, swie wir wællen,
 guoter worte unt guoter site,
 da bistu getiuret mite.

(vgl. Man. S. 1, 131)

3. Drouwe, ich wil mit hulden
 reden ein wenik wider dich,
 Waz soltu verbulden:
 zürnestu, so swige aber ich.
 Wiltu diner jugende
 kumen gar ze tugende,
 so tuo vriendun briuntschafft schin,
 swie dir doch ze muote si.

4. Nieman sol daz rechen,
 ob ich hohe sprüche han.
 Wabon sol der sprechen,
 der nie hohen muot gewan?
 Ich han hoch gemuete,
 brouwe, dine guete,
 sit ich die alkerst(e) sach,
 so wette ich wol, waz ich sprach.

III.

(xiii^b)

1. Herze liebez brouwe sin,
 tuo an mir din ere;
 Da von soltu kälk sin
 hinc und immer mere.
 Du solt (. .) machen
 mich und manigen bro,
 daz wir dich an lachen:
 wol dir, unt tuost also!

2. Drouwe, du solt tragen
 pfeller unde siben,
 Waz si gar verzagen,
 jene, die unß da niden,
 Unt sün also schöne
 (brouwe) zieren dich,
 daz du noch (ze lone)
 solt gewern mich.

IV.

(xviii.)

1. Ich han die zit
 wol gesehen an der linden,
 si ist worden bal.
 Owe, so lit
 alles ir louß nu da hinden
 herre imne tal.

Des muosen, heibe,
walt unde heibe
werden ze leide.

2. Swaz grueneß waß,
daz blichet besunder,
(.)
Loup unde gras,
schene bluomen dar under
(.)
Noch klage ich mere
daz die vogel(e) here
trurent alze fere.

3. Niz ez nu stat,
so ist ez ze sorgen
fere gewant.
Der winter hat
michel ere verborgen,
die ich han genant.
Daz klage ich vil kleine,
wolc' ein wip alleine,
o we, si vil reine!

4. Swer wip wil sehen
heibe, schene unt wise,
der sol [fre]gen dar;
So muoz er sehen,
daz nie sunne ze prise
stuende so gar.
Wert ir ie daz gruezen
mit worten so suezzen,
ich wil die lüge suezzen.

5. Da mak ein man
wol berlieden die sinne
von grozer not,
Lachet si in an,
so ist ir munt und ir minne
wiz unde rot.
Sicht, bisiu schulde
mach[er]t daz ich hulde
not umb ir hulde.

6. Sich, selik wip,
daz ich so lange mide
dich, daz tuot mir we.
Din suezzer lip
ist unkenste, als ein sibe,
swarz, als ein sne.
Nach sühnen gueten

mak min herze wueten:
wie sol i(ch)ß behueten?

V.

(xxi)

1. Jar sank sint die tage truete,
Lüzzeel ist, daz sich ze bröuden uebe.
Des sint süder unde gras
verborden, dar zuo bluomen unde fle,
daz der ougen wunne waß;
den vogeln tuot der kalte rife we.

2. Sumer, du hast manige guete,
Du gist al der weribe hoch gemuete.
Winter, hastu trosteg iht,
so tröeste (du) mich, daz ich löbe dich:
seiber, du hast niht
wan einen, des selben [des] gelüftet mich.

3. Winter, du hast lange nehte:
Der ist selik, dem si kumen rehte;
Der mit bröuden leben sol,
bi dem ist si niht ze sank;
dem tete niht so wol
der bluende meise, noch sin vogel sank.

4. Egen' ane angest unt warme,
Si an sinem munde, er an ir arme,
So ist in lip der kurze takt,
der langen naht sint si, ich wane, tro.
Ist man noch, als man do lak,
do i(ch)ß pflak, so ist ez noch also.

5. Wol bedürfte ich guoter sinne;
Mich entröestet weder zit, noch minne.
Wa von ist mir daz gesehen?
wan daz ich mich durch briunt verkumet han,
wessen si daz übersehen,
daz stet in übel, unt han ich wol getan.

VI.

(xxv.)

(Weimar. Hdf. Bl. 101b)

1. Wie han ich vil unselig man (1)
ze allen spilm lüz getan ungebelle,
Daz ich niht gedienen han,
daz mir ieman rehte lonen welle.
Mak ich dienen anderß wa,
da min dienest mich berba,
als ich dite, daz man spreche ja.

2. Were ich bi ir tufent jar,
so enkünde ich aller rede mere,
Wan daz ich ir gerne sage war,
unde liep han ir lip und ir ere.
Daz biur' ich ir minen eit,
wil siß græzer sicherheit,
maik si sprechen ja, ich bin bereit.

3. Einig dinges prise ich ste,
deß ist si so rehte wol verfunnen
Daz si gerne midet die,
die so vil unnützer rede kunnan.
Wol mich, daz si erkennen han
einen lachenden man!
daz sint dink, der ich ir (vil) wol gan.

4. Künde ich deß gentezen iht,
daz si an mir genadikliche tæte,
Son' künde ich verderben niht:
siß ist al min bröude gar untræte.
Seht an disen geisen roß:
ich gewinne alsißhen loß
und ein grauwes kinne, als ein volk.

* 5. Drouwe min, durch iuwer guete,
nu bernemet mine klage,
Daz ir durch iuwer hoch gemuete
niht ensürnet, swaz ich sage.
Dit lichte, daz ein tumber man
mifferebet, als er wol kan:
dar an lult ir iuch niht heren an.

VII.

(In diesem Tone ist Walthers Str. 228, in Man.
S. I, 248.)

(XL)

1. Ich wil nu mer uf ir genade wesen vro
(al)so verre, als ich immer(mere) maik.
Ich(n)e weiz, ob allen luten si also;
nach eime guoten kumet mir ein so dæter tak.
So ich ze bröuden niht enkān,
so get ez an ein scheiden, deß pflak ich von
hinde gerner, denne teman.
in' ruoche, wer min darumb lachet.
z'ware, wünschē unde wenen hat mich dinkē
vro gemachet.

2. Ich wünschē (mit) so werde, daz ich noch
gelige [vgl. Man. S. I, 311.]
bi ir so nahen, daz ich in ir ougen seße,
Und ich ir also hollschlichen an gelige,

swēz ich si denne brage, daz si mit'g berjeße.
So sprich' ich: „wil du'g immer me
beginnen, du wil kelliū wip, daz du mir aber
tuost so we?“

so lachet si vil minnekliche.
wie nu, swenne ich mir [nu] so gedenke, bin
ich von wünschē den[ne] niht riehe?

3. Min ungemach, daz ich durch si erliten han,
swenne ich mit senenden sorgen also fere rank,
Sol mich daz also kleine wider si verban,
han ich getrurer ane son, und ane dank,
So wil ich mich gehaben daz;
waz ob ir [denne] lieber ist min bröude, den-
[ne] min treuren, ich wünschē ouch daz.
unt sint ir denne beide unmere,
so spilt' ich [denne] deß einen gerner, den[ne]
jenß, daz do gar verlorne wære.

4. O we, daz mir so maniger miffedieten sol,
daz klage ich hiute und immer rehter hobesheit.
Ir ist doch lüzzel, den ir schapel ste so wol,
ich enbünde in doch ein herze wernbez leit.

Und wær er von in anderß wa,
wan daz ich gerne bi ir bin, daz ist der schade;
ich bin och gerne da.

deß muoz ich miffedieten liden:
ir doch swer sine zuht bestietē, dem stuende ein
schapel wol von sigen.

VIII. (XLII.)

(Weimar. Hds. Bl. 106^a.)

1. Ich waz lebik vor allen wiben;
also wande ich vro beliben,
Daz mich keine me betwunge
und mich von minen bröuden drunge,
Do wolte ich, daz mir gelunge
so, daz ich doch sanfte runge:
waz daz niht ein tumber muot?
wer gewan ir sanfte guot?

2. Man saget mir, daz lute sterben zc. (2)

3. Wer hat ir gesaget wære zc.

4. Mir gat einz ime herzen zc.
[s. Maness. Samml. I, 20.]

5. Waz wirret, daz si mich bernæme?
daz ir immer miffezæme;
Hæte ich doch den schaden eime,
den si hat mit mir gemeine,
So klaget' ich ir swigen kleine.

maik si hoeren, waz ich meine
(.)
ouch sehabet ez ir vil kleine.

IX.

(zu lvi.) (Weimar. Hbf. Bl. 103^b)

Da Got geschuof so sechene ein wip,
do geschuof er ir so sechene sinne,
Daz man si lobet bûre mangan lip;
ir sechene ist ouch tump darinne.
Wie sol ich die erwerben, diu so [rehte] sæltig ist?
mit miner sælde erwirde ich lûzzel da:
ich ja wil mich rehte san an ir g(e)nade,
daz ist min ende rat und ouch min ende list.

X.

(Möf. Bruchst. 3^b)

Ich wil bro ze liebe minen brunden sin,
unde allen den ze leide,
Die mir ane schulde tuont ir niden schin
unt wænent balde, wie ich scheide
Den muot von bröuden umbe ir haz:
sterben si vor leide,
so entwart mir e nie daz.

XI.

(Heidelb. Hbf. 4.)

Ha lîge ich mit gedanken der alre besten di; (42)
mir ist leit, daz ich si te gefach, sol si nîr bre-
mede sin.
ich enmak ir nîst vergessen deheine zit, listguot,
und ist behuot,
deß truret mir der muot:
ir kult mir alle selsen klagen diu leit, diu man
[an] ir tuot.

(zu xxxiv.)

(Weimar. Hbf. Bl. 105^a.)

* 5. Du swiget und sa[ze]t wider kumen,
ich weiz vil wîker willen wol,
Ich han ein rede von in vernomen,
ha mit ich ir vil erwerben sol.
Wie mak' sîch ein[e] gen mir erwern?
ich wil lîb und ere und al min heil bûre sie (verfluern).
vernim ez, waz ich sage,
Got (der) solte
dîkîke rîhten, ob er wolte,
die so swuoren
(.)
unde sich doch eines stiezen in dem tage.

(48)

Der truhfæze von S. Gallen.

(Heidelb. Hbf. 6.)

I.

1. Swer rehten wîden dienen sol, (8)
dem wart nie an der welte daz.
Du hat mich Got deß gëret wol,
wirt ez nîst mer . . . daz
Got weiz wol, daz an nîhte (ich) nîst[te] wan gar
daz beste tæte,
swie si nîst wan ein wenik mich gen luterlicher
lieber liebe hate.

2. Sit Got der lieben den gedank, (9)
daz si mir wirt, als ich ir bin,
Swie ich gesunge alde te gesank,
daz si alkam ein nîst da hin,
Ich sung e ein niuwez in ir namen, daz man so
gerne horte,
daz senebe leit dem bröudegernden mit gewalte
von dem herzen storte.

3. Dur not diu liebe liebet mir (10)
von tage ze tage te daz unt daz,
Sit nieman binden kunde an ir
nach miner ougen kîse ein daz,
Nîst wan daz eine daz, daz ich te meit: unt
wirt deß ende,
so wîrde ich seneder sorgen vri, und ouch diu
sælden rîche mîsselwende.

II.

1. Sumer unde sumerwunne (35)
wunnent nîst ze rehte sich,
Noch die vogel' in ir künne,
noch die kute, dunker mich.
Du waz sol ich danne sîngen,
obe ich gerne sîngen wil?
sit unbuore wil verdrîngen
alliu bröudehaften spil.

2. Hobeslich tanzzen, vroelich sîngen (36)
was di niuwen ziten wert:
Daz wil wærtlich man verdrîngen,
so daz man eß zenîhte gert.
Kouben, brennen, lîbel raten,
daz ist nu ein gæder site:

dach die e[1]uz da gerne taten,
was do, wæn' ich, baz da mite.

III.

1.

Got herre, du schuefe mich, (55)
baz weiz ich: unde bin so tump, baz ich nie
wolt' erkennen dich;
wie moht' ich iemer tumber sin?
So weiz ich, baz ich bræde bin,
so weiz ich, baz ich niht enwas, und niht en-
wirbe: owe! der sin
maß wol die torheit machen schin.
Daz ich (mich) selben toere, bez wird' ich vil
sihte ertæret,
swie sin gnade min unswæbe niht zertæret,
bez kraft der guete wunders vil begangen hat,
so kan min armen sinderz niemer werden rat.

2.

Do Got den richen riche schuof, (56)
do schuof er's so, baz er behænde in rehter not
bez armen ruof,
wolt' er sin iht bedurken mer.
Dabi gæb er ime eine wal:
die welt geluhte (hie) te hoher sin, unde dort zetal
in iemer luerndtu herze ser.
Diz ist in vor getellet; neme baz eine, swer
der welle:
swer sich mistet, dem wirt hoche nach gefelle,
unt swer sich hæhet, baz der da genidert wirt,
da jamer unde senebe leit an ende swirt.

3.

Der rihter wirt dur baz genant (57)
von Gote ein rihter[e], baz er rehte rihten sol,
unt da zehant,
swa er bernimt, baz wære war;
unt sol dem halschen [vogel] volgen niht,
der in dur briunt, dur guot, durch haz getriu-
wes ratesz übersiht

(.....)
.....
.....
.....
.....)

IV.

1.

Der guote win wirt selben guot, wan (in)
dem guoten bazze; (110)
wirt baz bereitet ze rehte (wol), so hab'et es
den win.
Dar umbe wunder nieman, ob ich an dem künige
hæzze,
hat er ein herze, als si da sagent, sol baz niht
werden schin.
Ime sint die treffe also vertriben, er(n') welle æ-
zer sin,
so ist baz unt trank ein wiht:
guot win maß te so lange ligen, baz man in sei-
ger siht.

2.

Ez nam ein witelwe einen man hie vor in alren
ziten: (111)
do kam vil ritter unde vrouwen dur te liebe dar;
Al[e] do der brintegome kam, bez wart ein mi-
chel striten,
wie si der brinte bunden, bez zerkurken si sich
gar.
Zezungest dant si te selber, baz te niht daran
enwar:
her künig, nu sit gemant,
baz te kein gebende zam, wan baz si te selber
bant.

3.

Der künik behihte küniges namen, der'n in
behalten hieze, (112)
und sehte ouch, swie si in hiezen leben, die in
hant in te pfliht.
Du ist villich, baz er bez kein rehten siuten wol
genieze,
wan sol ime schulde und ere geben, dar manz dran
gesiht.
Werd' aber er sin selbez man, so lone in anderz
niht,
wan alle te rat nu si:
unt swer in selden roube, den mache er der eren
bri.

4.

Si sehent, baz hæser kom te nach: baz hat
sich nu verkeret; (113)

wan bindet nu, daz man nie vant hievor bi Kar-
les zit.
Sich hant bez hant der lande rest ze hobe wol
gemeret.
ez was e sleht, assam ein hant: nu ist brunder
michel strit.
Swa man dem ungetreuwen man die trinwe wi-
der git,
da ist daz gerichte guot;
wan einem [man] kan niht geschaden, swer bür
guot hat, swaz er tuot.

5.

Da hin, da her wart nie so wert in allen Eiu-
schen landen; (114)
swer nu da hin, da her niht kan, der ist an dem
spil betrogen.
Künige waren (e), die niht da hin, da her be-
händen:
nu ist si der list wol komen an in tverheß umben
bogen.
Ez heten hie bebor die grozen bürkten niht ge-
sogen
dur klute, noch dur lant:
nu ist in meistik allen wol da hin, da her bekant.

V.

1.

„Dil meniger mich berihetet,
der niht beriheten kan
sich selben, alle er solde;
bez alte ich vor den tagen.
Die gar er mich bernihetet,
der mir niht guoteß gan,
unt ist, wie bil er wolde
mit miner künst besagen
In fremeden landen werdekheit: nu bin ich so ge-
site,
het' ich hie guot und ere,
daz nãm' ich bür daz mere,
dar umbe ich iemer dur daz jar bez tiebeß zite
site.“

2.

Gelerter bürkten krone,
mit uezewelter tugent,
mit zuht, mit künst, mit guete,
hat Got hin z'im genomen:

Der lebte hie bil schone,
mit alter künst in jugent;
nach lobe stuont sin gemuete;
bez was sin name (komen
ze hoher eren priß), der ie nach selben waz.
nu pflege sin Got der riche!
bez wünsch sin innekliche,
sit tiere bürkte sin genoz nie manege[n] zit[en]
verdarp.

VI.

„Nuz ist untes[s] langes meister an die bart,
den man e von der Vogelweibe nanbe, (117)
Diu unß nach im allen ist bil unbertpart:
nu was brumet, swaz er e der welte erkande?
Sin hoher sin ist worden krank.
nu wünsch im dur sinen werden hovelichen sankt,
sit dem sin brüde si ze luege,
daz sin der sueze vater nach g(e)nade pflege!“

(52)

Tintolt von Seben.

I.

(Heidelb. Hbf. 31.)

„Die nu bi liebe slafen
und in den sorgen kein dem tage,
die enkumen sich nu niht,
Ia bürchte ich, daz man waken
schrie ob in, daz ist min klage;
ich sihe wol, daz ist alles [an] sleht.“
Also sprach ein wahtære:
„ez ist mir iemer swære,
sol in da von gewerren sleht.“

II.

1. Ez ist wol, daz wir die liden heide (10)
sehen so kunneklichen stan,
Wolgeleret walt und anger beide,
daz der meie hat getan.
Sicht ir in bez meien toutwe bluomen stan;
daz möht' ougen vro gemachen,
lachen si einander an.

2. Wie solt' ich ze tanze wol gesingen, (11)
sit ein wip mir tuot so we!

Diu mit hoch gemuete solte bringen,
 diu tuot, same siß niht beste.
 Woch were wol, getroste mich ein selik wip,
 daz si mit ir liebem sone
 sehene troste minen lip.

III.

1.

Solbe ich den jungen raten,
 die unbewungen libez unde guotes
 sint unt hohe solben barn,
 den seit' ich wol, daz werdekheit mit grozem
 gesparn

(19)

nie uf daz rat gelas.
 Wie die biberden raten,
 den man nach robe danket werdek muotes?
 die namen ere vür daz guot.
 herten si^(s) behalten, alle maneger tuot,
 was ware in beste daz?
 Du sint si hort, daz guot ist hie,
 und erget den jungen wip, danne e den alten.
 den hort gebriken mohte, den heriesch ich nie;
 swie er was gewonnen oder behalten,
 sone künde er niht gewegen:
 dar an gedenken alle, die argeß willen pflegen.

2.

Ich hoere manegen bragen,
 wa von die singer also selten singen?
 daz wil ich wol bescheiden den:
 man vant e under zwelben wilent etegwen,
 der einen dar uf behielt,
 Corst' er ez mit sehelten wagen:
 deß enist nu niht, swaz si alle mügen twingen,
 daz buezet an in niht ein brot.
 swer ouch vergebene lopte, daz ware ane not,
 ist man eß so kleine (wilt).
 Ouch irret: singet ieman ist,
 daz lernet niemen, von den balichen sachen;
 si habent ze bröuden harte kleine zuo verlist.
 wer solt' dur so verlornes tichten wachen?
 diz ist deß langes slak;
 ouch schadet der richen erge, diech niht genuz^(z) en
 mak.

(20)

IV.

Mich wundert, wie den luten si, die sich
 der eren schament, (21)

unt schame hin ze rüggen legent, da man nach
 ganzen eren solbe ringen.
 We, daz ir vein, ir arme, ir hant, ir zunge[n]
 niht erlament!
 ir herze muoze unselik sin, die sich so gar her-
 sehamen an guoten bingen.
 Schame ist bezzer, danne silber unde golt:
 z'wlu sol dem guot, dem niemen ist ze rehte
 holt?

Swer schame hat, der mak wol briunt gewinnen:
 si ist aller tugende ein spiegel gar,
 bi schame nimt man aller guoter dinge war:
 ja solten si die richen gerne minnen.

(53)

Waltjer von Mezze.

I.

(Heidelb. Hdsf. 20.)

1. Herten nu die bluomen den gewalt,
 alle ich in bescheiden sol,
 daz si mannen unde wiben wol
 stunden, alle ir herze si gestalt,

(8)

2. So bekande ein wip der manne muot;
 ouch bekande man diu wip:
 swelhez herte wandelbaren lip,
 daz truege einen krumden bluomen huot.

3. Leider, habent si der krefte niht,
 si mak brechen, swer der wif:
 da von ist der krenzeite vil,
 da man bi dem kranze unbuoge siht.

(9)

II.

„Die endiutet, edel riter guot,
 Ein hrouwe, der diu scheiden tuot
 Alse herzeklichen we;
 nu liß den brief, er seit dir me,
 was dir endiutet,
 diu dich ze herzen triutet.“

(10)

III.

1. Der walt in gruener barwe stat,
 wol der kunneklichen zit!

(11)

Miner sorgen wirdet rat;
sællik si daz beste wip!
Diu mich træftet sander spot:
ich bin vro; dest ir gebot.

2. Ein winken und ein umbe sehen (12)
wart mir, do ich si nahes(r) sach;
Da moht' anderz niht geschehen,
wan daz si minnekliche sprach:
„Driunt, du wiß bil hoch gemuot.“
wie sanfte daz minem herzen tuot!

3. „Ich wil weinen von dir garn,“ (13)
sprach daz aller beste wip;
„Schiere soltu mich enpfan,
unde trækten minen lip.“
Swie du wilt, so wil ich sin:
sachse, liebez vrouwelin!

IV.

1. Diu lînde ist an dem ende nu jarlanik (14)
lieht unt bloz:
mich behet min gefelle, nu engilte ich, bez ich
nie genoz.

2. So bil ist untræter wibe, die benement ime (15)
den sin:
Got wisse wol die warheit, daz (ich) ime diu
holdeste bi.

3. Si erkunnet niwan triegen bil manegen (16)
kîndeschen man:
owe mir siner jugende! diu muoz mit alze for-
gen ergan.

4. (S)ich vrouwen(t) aber die guoten, die (17)
da hohe sint gemuot,
daz der sumer kumen sol: seht, wie wol daz
bil manegen herzen tuot.

(56.)

Albrecht von Johanneßdorf.

(Heidelb. Hbf. 28.)

1. Mich mak der tot von ir minnen wol (4)
scheiden,
anderz nieman, bez han ich gesworn.

III.

En' ist 'min driunt niht, der mir si wil leiden;
wand ich ze einer vrouwe si han erkorn.
Swenne ich von schulden erarn' iren zorn,
so bin ich verbluohtet vor Gote alle ein heiden;
si ist wol gemuot und ist bil wol geboren:
heiliger Got, wiß gnædik unß beiden!

2. Do diu wolgetane gesach an mine kleide (5)
daz kruzze, do sprach diu guote: „[gic] wie
Wiltu nu geleisten die beide,
vorn siber' mer und tedoch wesen hiez?“
Si sprach, (wie ich) wold' gedaren umbe sie
(.)
(.)
waß mir lue, do gesach mir nie so leide.

3. „Du, min herze vrouwe, nu entruere niht (6)
so fere,
daz wil ich jemer z'einem liebe haben:
Wir suln vorn, dur bez richen Gotes ere,
gern' ze helfe dem [vil] heiligen grabe.
Swer daz] betruchet, der mak [vil] wol de-
snaben,
ban(n)e niemen geballen ze fere;
daz meine ich so, diu fere werde erhaben,
so si mit schalle ze himele here.“

(61)

Reinmar von Brennenberk.

(zu IV.)

(Leipz. Hbf. I, 18.)

Diu wolgetane kwinget minen senden lip,
daz ich gar bezwibelt han, ob ich ez mûge er-
liden;

Si vrouwe ob allen vrouwen und min leit bertrip,
in minneklicher ane blik min herze han verkniden.
Si krenket sinne und libez maht,
also daz ez erkriebet gar, so si ir lachen zeiget,
si reine vrouwe bil geflahet,
ze der sich hat minz herzen gir mit girde gar
geneiget.

si ziuhet mich, als tuot den halm der agetstein,
und als der magnez tuot von art den isenstein,
der im von siner sit' niht kan entwichen:

si liep, si zart, si sællik wip, der nieman kan
gelichen!

(72; Jen. 29.)

Klingsor.

(Colmar. Hbs., Mus. 2, 192.)

1.

Du bist gelezzen, geistlich orden, hoch uf
 gesükket rat;
 nu hab' dich bast: unt vassst her ab, ez wirt
 din michel schat.
 du bist schier' an die hoehe komen,
 unt hast kein soeg', das man dich über stoze.
 Du helle (. . .) das ist din pfuoch gereit,
 ablas ber same din, den sejestu lang und ouch
 [gar] breit,
 [dabon] du snidest in; wir haben's [alle wol]
 vernomen,
 das dir an gite nieman ist genoze.
 Du munde(n) teil sint alle din,
 den zehenden hatestu gern' alleine;
 du kante wol schazze bringen in,
 ez si diepsta, wuocher, ald roup, das machstu
 alles reine.
 swaz man durch Gotes willen git,
 das ist als heiligen guot.
 das wisse Got, in dirre zit,
 das nieman sinem orden rehte tuot.

2.

Ez ist niht wunder, das der wagen vür diu
 runder gat,
 sit das ber Kristenheite houpt in krumber wise
 stat;
 nieman nimt keinez rechten war,
 verkeret sint diu buoch in allen landen.
 Der habest unt der cardinal hant einen gleichen
 muot,
 swie vil si hant, dannoch diu wirde in gar sanfte
 tuot;
 Sant Petrus ist vergezzen gar,
 gireit diu hat den hof in iren handen.
 Bißtuome unt der vürsten amt,
 kirchen unt pfründen die sint worden velle,
 sit man sich wirde niht beschamt,
 swanz man durch gabe werden sol, das wirt in
 als ze teile.
 ze Rom' riht man nach genaden niht,
 swaz man gesüpfet den huot.
 wirt man durch Gotes willen iht,
 der gi . . . ft der man, der alles tuot.

3.

Weit, swer dich lobt, ich schilte dich, du bist
 wol scheitens wert,
 sit das din houbet guldin ist, unt boeler vuezze
 gert
 von erben, die durch nagen hat
 mank giftik wuren mit te unreinen münden.
 Weit, dich hat, als ein windeß brut, nit unde
 has durch barn,
 so wil din boele gitikeit gar keinen orden sparn,
 hoch bart durch keintu sloz enlar,
 si dring' herfür, swa man wil han te künde.
 Vuez' ich vünf tusent kriuz' an mich
 und liez' den bart gra wahlen uf die vuezze,
 würeb' ich dannoch betrogenlich,
 so züg' mich doch zer helle grunt, Weit, dine
 sünde vuezze.
 Got minnet valsehe kütten niht,
 si sin wiz oder gra:
 ein reines herz' an' valsehe pfüht
 das hat Got liep, war' ez joch uzzen bla.

(105.)

Keimar der bideler.

1. (Heidelb. Hbs. 2.)

Got welle, sone welle, doch so singet der
 von Seben (11)
 noch das, danne ieman in der welte; braget niht
 tetn unde neben,
 gelwien, swiger, sweher, swager, ez enst war.
 Sage liet, klage liet, hugeliet, zuge liet, tanze-
 liet, reich er kan;
 er singet kriuze liet, twing liet, schimpf liet, so-
 beliet, r u) ege liet, als ein man.
 der mit werder künst den kuten kürzet langes
 jar.
 Wir mugen wol alle stille swigen, da her Tintolt
 sprechen wil;
 ez darf mit sange nieman göuden wider in,
 er singet also hoh' ob allen meistern hin,
 eren' werde noch, die nu da leben, den brichet er
 das zil.

2.

Das erste wip dem ersten man den ersten scha-
 den riet; (12)

da von Got [vil] menige sele von deme paradise schiet :
 dirre itelwiz der wirret guoten, reinen wizen niht.
 Wip unde wip, gelicher name, vil ungelichez leben :
 der wibe heil unß einiu nam; daz hat unß ei-
 niu wider geben ;
 ein engel unß ein reine wip sint [beide] wol in
 einer pfliht.
 Vil reiniu muoter unde maget, diu unß von Eben
 strikke nam,
 bin werdikheit behnet' unß noch diu reinen wip,
 so gewinnen wege scheiden hie der zweier lip,
 die guoten dort, die siben hie, die sint den
 beiden gram.

Keimar der junge.

(Heidelb. Hbf. 3.)

1. Die wil ich nu lebe in so menigem leide,
 so klage ein ander die bluomen röt.
 Walt unde Ale, diu hogelin unt diu heibe
 helfent mich kleine ze miner not.
 Min klage ist, daz sich diu werlt bröuden wert,
 unt daz min sankt wirt mit treuen verzet.

2. An disen bröuden und in disen eren,
 bin ich gewiz, daz ich iemer wer' :
 Schiere kumet einer, der mich bi deme geren
 zänkhet hin umbe; o we, was wil der ?
 Er sprichet: „get us, ir kneht, an der stant,
 bröude unt brouwen!“ deß lacher sin munt.

(110.)

Minne.

(Heidelb. Hbf. 8.)

L

Ez lebet, in minem dunkle, niht (27)
 so rehte wol genuotez, alle ir lip,
 Von der minem Herzen so geschicht,
 daz ich si minnen muoz vür elliu wip,
 Owe, was lebender bröude an mir erkant,
 so si min ouge sol gesen:
 unt was min lip dar nach der sorgen hat,
 so deß niht mere mak geschen!
 ich muoz ir an[e] mir vor in allen gewaltez jen.

II.

Ich bin der guoten mære bro, (33)
 diu man mir saget von dem vil lieben Herren
 min,

Daz in sin herze leret so,
 daz er Gote unt der werlde rehte kan gesin.
 Deß wil ich halbe forge lazen underwegen;
 die andern halben muoz ich han,
 sine wesse mich von sorgen scheiden, der ich bin
 under tan:
 suß wil ich halber bröuden ime ze liebe pflegen.

III

1. So liebez ich mir nie gesach, (34)
 alle ir, vil selst brouwe, sit;
 Ne lutt min senedez ungemach
 vertriben, daz mir nahe sit,
 So meret ir der wiste heil;
 vil menigez lip von minen bröuden wurde gell,
 wurde ich von sulwer heise bro.

2. Die mak diu liebe seihen muot (35)
 gewinnen iemer wider mich
 Daz mir so rehte unkanfte tuot,
 daz si deß iemer blizet sich.
 Na tet' ich ir ungerne we.
 sprich, selst wip, ein wort, da von min not zerge.
 deß zwinget, brouwe, Minne sie!

IV.

Owe, herze kumberlichiu klage, (36)
 wie du bröude wendeß, wie du mir verkenneß
 hohen muot!

Al min forge was te gein dem tage
 umbe ein briundeß scheiden: daz mir nu vil sel-
 ten leide tuot.

Lichte niemer,
 wane, er iemer
 kom in anget mer
 dur mich armen,
 ime wil niht erbarmen
 gros' min herze ser,
 unt daz tougentliche weinen,
 daz, an' in unt Got al einen,
 nieman kan erwenden: mir tuot we
 diu naht, die soyt' ich e.

42*

V.

„Mir hat ein ritter“ sprach ein wip (58)
 „gedienet nach dem willen min;
 E sich verwandel (noch) du zit,
 so muoz ime doch gelonet sin.
 Mich dunket winter unde sne
 schone bluomen unde lise,
 swenne ich in umbehangen han:
 unt wærz al der twelte leit, so muoz sin wille
 an mir ergan.“

*

Gedr. (Heidelb. Hbf. 9.)

1. Von Kunzechen her Wazsmuot (1)
 der minnet sine brouwen
 über tulent mile; danoeh was si ime gar ze
 nahen;
 Wand ez ime so kanfte tuot,
 obe er si solde schouwen
 uf eine hohen turne, unt das er danne solde
 enpfahen
 Von ir hant ein bingerin, das kufft' er tulent-
 stunde;
 sege er di der wolgetanen mit ir roten munde,
 er geruorte niemer si, wand er vor siebe er-
 wunde.

2. Wær' aber ich so selik, das (2)
 ich die vil liebe'n hæte
 altes eine an einer stat, da ung da nieman schiede,
 Wir schieden (beide) ane haz,
 wer wels, was ich ir tate,
 obe ich ir gewaltik wære, ich sag' in mine siebe,
 Na enkult' ich niht das bingerin, das si an ir
 hende truege:
 ich kuffet' an ir roten munt, ich wære als un-
 gebuege:
 mich dunket, solb' ichs iemer pflegen, ich en-
 möht' es mich niht genuegen.

(113.)

Reinmar von Zweter.

An vrou Eren don.

(Münch. Hbf. 45^e, hinter M. S. Str. 41.)

I.

Der balsem ist den herren guot,
 er (u)ringt in eren jugent; so regent edel stein
 ir bruot:
 wer des [n]ht hat ze gelte[n], unt sol er
 leben, er mak werden alt.
 Mich barmet armer ritter jugent,
 was git in vrien muot? was git in aller eren
 tugent?
 was bringt si zuo der twelte? das tuot der
 brouwen minneklich gewalt.
 Der balsem ist ein teil am gelt ze here,
 so kostent edel' steine dennoeh mere:
 ir riter, balsent hie von iuwer jugent
 mit schenen brouwen, swa ir l' spirt,
 da von sich mannes herz' enbürt:
 ir gruoz git iuwer herzen balsent tugent.

2.

(Möf. Bruchst. 2^b)

Dil meniger solhen site hat,
 den man im mak rechen z'einer grozen misstat:
 er wirt nach brouwen minne, verlagent si,
 doch wil er in den worten.
 Owe dir, ruomeg munt!
 din

* * *

(118.)

Der Marner.

I.

(Wärzb. Hbf. Bl. 225.)

Owe Maria! genaden hol,
 barmunge ein sach, der nie verbloz,
 du bist ein kess der heilikeit genennet.
 Doch mer distu geheizen wol,
 ein suerzer tou, des nie verdroz,
 ein meijen regen, der alle bruht erkennet.
 Aller sel' ein luhtevaz

und aller Kräfteheite hort irz helles,
 ja nun' kancu niht sin gehaz,
 nu bröulwet luch dez hohen richen telles,
 daz si in umbe vienit, den alliu ding an' ende
 niht begrifen mugent,
 den umbe greif diu reine tugent,
 diu ist gebriet alles balsches melles.

II.

(ebb.)

Tri unt dri sint durech dri suz under strikter
 dri unt dri,

dri uf dri sich erben,
 dri sint undercheiden,
 dri unde dri gebriet,
 Die ersten dri die waren ie dri unt doch ein, ge-
 waltik, dri,
 der liez sich einer sterben,
 mensche, unt diei mit heiden
 eben her, als vor, gebriet.
 Die andern dri drient sich mit under seheit:
 recht geloube daz erste hiet,
 daz ander hoffen ze Gote, dez bröude ist bereit;
 daz dritte, swer ware minne an treit:
 bise dri geben jenen dri, die mensche[n] und engel
 an schriet.

(zu X.)

(Münchener Hbf.)

1. Pange vox Adonis
 nobilem prælaturum de solio,
 Qui gaudet in bonis,
 et caret viciorum lolio.
 Est jocundus, letus et affabilis,
 in promisso stabilis,
 pronidus, prudens, honorabilis.

2. Cum architriclino
 dicere possum ejus vultibus,
 Tu servasti vino
 nobili finem atque dapibus,
 Et post primum non datur deterius,
 verum loquor, verius
 funditur bonum atque melius.

3. Ad gradus virtutum
 properas, ut sol ad meridiem,
 Paupertatis nutum

sentie(n)s queras ejus faciem,
 Cur, fortuna vitrea, sic deficiis,
 cur cito non efficis,
 quod sit hic in loco Pontificis?

4. Sed si non est princeps
 cathedræ scilicet officio,
 Ut clerus deinceps
 memorat quando electio,
 Est statura ceteris præstantior,
 vultu elegantior,
 moribus cunctis honorantior.

5. Major mea laude
 forma veri hominis,
 Tamen sine fraude
 gloriam cano sui nominis:
 Verbi Dei gratia fit ratio,
 non est adulatio,
 hunc decet vere collaudatio.

6. Huic ignoro parem,
 circiter per totam Carinthiam,
 Si perambularem
 Saxones, Francos et Bavariam,
 Svevos, fertilem Alsatiam,
 ibi finem faciam:
 non habet clerus talem, quam — —

(zu XII.)

(Würgb. Hbf. Bl. 225^b)

Got herre, bater unser, der doch in dem hi-
 mel bist,
 geheiliget si din nam an unß, getriuwer, reiner
 Krist,
 zuo kum an unß daz riebe din,
 din wille hic werde, als in dime riebe.
 Din götsch brot daz gib unß hiute, sunder zwil-
 belß wan,
 vergib [ouch] unß unser schult, als wir unsern
 schulbern han getan;
 bekorunge unß laz anik sin,
 lœse unß von disen übeln al getische.
 Ave! den gruoz der engel sprach,
 Maria, mit den worten er dich gruozte;
 gar vol g(e)naden er dich sach;
 Got ist mit dir, der al unser erb sünde buozte.

du bist gefegent vor allen vrouwen immer me (.).
die brucht dez reinen libez din (die) mueze wir
mit vrouden noch gefehen! Amen.

Von einem plan ich nie gelaß,
der wære baz genuemet,
der meie het da wol sin gras
geracet unt gebliemet.

(Heidelb. Hds. 350, Bl. 43.)

Wa sint nu alle, die von minnen sungen ez
si sint meistelich tot, die aller [der] werlde vrou-
de kunden machen. (Str. 267.)
Von Sente Gallen briunt, din scheiden tuot mir
we,
du riuwez mich, dinz schimpfes maniger Kunde
wol gelachen;
Keinmar, dinz langes maniger gert,
ich muoz dich klagen, un[de] minen meister von
der Vogelweibe;
von Mulwenburg ein herre wert
unde von Kükke Heinrich sungen wol von minnen
weide;
von Johannedorf unde ouch von Hufen Veiderich,
die sungen wol, mit lange waren si hovelich;
Walther von Metzze, Kudin, unde einer, der
hiez Wahjmuot,
von Guodenberg Ulrich, der lute vil din sungen
duhte guot.

(127; Jen. 26.)

Chuonrat von Witzeburk.

I. (Witzb. Hds. Bl. 253^b)

Diz ist meister Chuonrades von Witzeburk geisthe von
unmittelich sein künste richen luten.

1. Drouw' Wildikeit bür einen walt
mich vuorte an ir[me] soume,
Da sach ich bluomen manikvalt,
mere dan ze einem soume;
Ouch vant ich einen brunnen kalt
under einem gruenen boume,
der eine misten mit gewalt
wol tribe an sinem stroume.

2. Der brunne luter als ein glas
stuont wol mit gruenernem nemet;
Daz bett dar sinde schone was
gezieret unt genuemet;

3. Dar obe stuont ein sehare huot
gelüfsetet wol nach rife;
Man sach da sachen wise bluot
ufe dem gruenernem rife,
Daz man ze winter niht entuot
bi dem kalten ise,
da sazzen vogel' ufe guot
unt sungen suoze wise.

4. Du herret, lute mir do geschach
bi disem brunnen kuele,
Daz vil wünnlichlicher sach
wol korne hinte muele.
Ober im stuont ein schænez bach,
under im ein gestuele
geleszet, daz man verre sach
da lühten hor dem bruele.

5. Dar uf ein werbe vrouwe saz
an leben und an künne;
Man seit', daz si sich verre baz,
dann'e alle wip verkünne.
In ir lalt, z'war, geloubet daz,
vil gar der werlde wünne;
si was ein reinez tugent baz:
daz ir Got liebez günne!

6. Got selber hete si gefant
da her uz himel trone,
Dar inne vroude wirt erkant
der tugende sin ze lone.
Re[n] namen ich geschriben vant
reht oben umb ir krone:
„Gerehtikeit“ was si genant,
daz laß ich da vil schone.

7. Drouw' Wahrheit mich niht liegen lat,
daz wizzet sicherlichen:
Ir kron' und ouch ir rehte wat
die waren also richen,
Die wil unt disiu werlt gestat,
in allen künstlichen
daz nieman also guotes hat,
die disen zwein gelichen.

8. Auch sazen bi ir vrouwen vil,
die riebe krone truogen,
An den last hoher wunne spil,
des ich begunde luogen;
Ne namen ich in nennen wil,
wan ich si da mit vuogen
vant geschriben uf ein zil
mit worten harte sluogen.

9. Da saz Erbarmerzikeit
wie hor missetate,
Diu Criuwe was da wol bekait,
und auch diu ganze Stete;
Auch vant ich (die) Bescheidenheit
in wunneklieher wate:
die biere waren wol bereit,
bil quot was ir gerete.

10. Da saz vrou Guete gassen dri,
der krone was gewieret;
Mitte und(e) Ere ich vant da bi
nach wunneklie wol gereret.
An die vil werden vrouwen dri
wart von mir vil gewieret;
si bluoten, als ein rosen zwil,
daz uf der heide smieret.

11. Da saz vrou Scham diu reine brucht
wie hor itelwize,
Von der man leit, daz ir genuht
wie alle tugent glize.
Da saz vrou Maz' und auch vrou Zucht,
diu luter unde wize;
si hete Klutsch' an sich getruht
mit herzekliechem blize.

12. Da saz an' alle missetat
auch bi der küniginne
Warheit und ir vil hoher rat,
und auch gerehtiu Minne.
Swaz edeler tugend namen hat,
daz was da mit gewinne,
unz an die künst, der was ir wat
Zerbrochen ize[n] und inne.

13. Ob si an bröuden sit genag,
daz kan ich luzzel wizen:
Ein samit gruen' alsam ein gras,
vor alter gar zerizzen,
Ne kleit do bi den ziten was

so fere ir zellizzen,
daz siehte dorten als ein glas
uz ir vil schone glizzen.

14. An bröuden bürre alsam ein stro
was si von sender twale,
Krmuot si troffen hete do
mit ir[me] scharpfen trafe.
Hin bür die küniginne undro
gienk si zuo dem male,
unt huop ir rede hin z'ir also
mit zühten, funde(r) twale:

15. „Wit uz erwette künigin,
ich suoch' an die gerichte,
Durch die vil hohen ere din
min krumbez dink verlichte;
La dir min leit geklaget sin
und michel ungeschichte,
wie baltschiu Mitte baret min;
daz bringet mich ze nihete.

16. Ich bin verbroden als ein mitz,
sam bitter als ein galle;
Wit ungenadik si mir ist,
ze hobe und in dem schalle.
Si wil, daz manik luezer list
in armikeit nu valle,
und machet richer kuzzer brist
die künste losen alle.

17. Swer künst in sinem herzen hat,
den kan si wol vermahen:
Swer aber da an' vuoge stat,
dem wil si balde nahen.
Si kan durch baltsche missetat
die ges[n]gen gab enpfahen,
die mich vil armen bilike lat
in grozem kumber gahen.

18. Sust wiset mich in arebeit
diu baltsche Mitte fere,
Si machet mine forge breit,
swar ich der laude here.
Sit du nu bist Gerehtikeit
genenne(t), vrouwe here,
so rich[e] du diz(ze) herzeleit,
durch aller vrouwen ere!“

19. Gerechtheit diu sprach: „daz si;
antwortet hie, valsehe Mitte,
Sit dir ist swær alsam ein bli
diu Künste, die ich niht sehlte.
Waz ir von dir wont leideg bi,
bil schiere ich dir daz gylte.“
uf stont vrou Mitte bröuden vri,
der rede si bevilte.

20. „Ach din unschuldbik,“ sprach si, „gar,
deß si mich, vrouwe, zihet;
Deß swær ich uf dem altar dar,
da Got uf wart gewihet.
Vor Künste ich guotes niht entsat,
wie kum' ez doch gebihet,
min hant diu nimt ir guoten war,
si güt ir unde lihet.“ —

21. „Zwar, vrouwe, daz getet si nite,“
sprach aber Künste diu stehete,
„Dan wilunt, do ir nahen gie
min bröuden rich gebrehte.
Du laet si mich vermahen die
hoj' herren, ritter, knehte;
und ob ich daz bezunge hie,
geniez' ich deß ze rehte?“

22. „Ja,“ sprachten do von hoher Kün
die tugend' al gemeine. —
„Vrou Wahrheit, nu so get her bür,
und ouch vrou Stete reine,
Unt helfet mir, daz man hie spür
ir schulde niht ze kleine,
diu mir so gar der Salden tür
beslozzen hat al eine.“

23. Suß wart geteilet bi der zit
von der Bescheidenheite;
Ouch wart ir ot gebolget sit
bil schier' unt bil gereite,
Der Mitte schanden machen wit
ir ungemach bil breite.
suß riefen' alle wider strit
zuo der Gerechtheite.

24. „Sit si nu niht ze rehte wil
ir hohez ambet neben,
So mueze kumberg harte bil
ir dienest man betruoben.
Bil manger hande wunne spil

wir in darumb erhueben:
suß muoz leide an' endez zil
in volgen in ir greuben!

25. Vrou Scham mir selber deß gestem,
daz si in gar vermeide,
So daz er schanden sich niht seheme
und lasters si geschide;
Vrouw' Ere im hohen pris benem,
diu luter unt diu blide,
und alles top, daz im gezem;
von bluoch er immer lide!

26. Swær ir tuot gegen gabe schin,
dem bröuwet si sin herze;
Mit gabe büsset man ir schrein,
deß wirt bil klein' ir smerze;
Si sizzet als ein keiserin
besenket mit ir merze:
deß wirt diu Künste verdorben sin,
wan si niht hat von erze.“

27. „Unt ja,“ sprach diu Gerechtheit
unt spulget deß die meileg,
Waz man ir heim' durch miere treit,
swaz man da bindet veileg,
So brag' ich dich, Bescheidenheit,
waz du dar umbe reileg?
Wirt mir daz reht von dir geseit,
an sorgen du mich heileg.“

28. „Ach teile,“ sprach diu vrouwe do,
„swær künsteloser diete
Guot umbe ere gebe also
durch keiner slachte miere,
Waz im darumb ir swæhe bro
diu werde Minne erbiere,
so daz er nimmer werde bro,
swenne er sich vrouwen niere.“

29. „Niemit si der rede genuok,“
sprach do diu rihtrinne;
„Gespilten hübleche unde kuok,
swær rehte Künste niht minne,
Unt doch hie milten namen truok,
den lat mit ungewinne
hie leben durch den ungeduok,
den er hat an dem sinne.“

30. Ir habet stæte, was hie si
vor mir getellet hiute;
Er si in swære alsam ein bli,
swer rehte künst niht triute,
Minne und aller bröuden vri,
in vrenden hie die liute;
si Chuonzen, der uns ster hie bi,
hie rede ich in enblute.“

31. Süß her' ich hin uf minen yfat,
unt selte disiu wære,
Diu mich do uf der selben stat
der edeln künste swære
Den richen herren künden bat,
die sint also gewære,
daz in diu Sælde sprichet mat,
swem künst ist wandelbare.

II.

(zu XXXII: An der morgen wile.)

(Heidelb. Hds. 350, Bl. 48^a)

1. Ave Maria! Got in ewikeite, (Str. 294.)
dem du vil gereite
wære, eruelte magt, e daz er Adamen
unde Eben [den] samen
wolte machen, er din vor gebaht.
Du bil klarez minniklichez bilde,
alles truren wilde
muoz dir iemer wesen, sint mit selben gelte
ie vor al der welte
dich gar sunder sünde er volle drahte.
Dar nach din lip den schepfer din ze kinde erkhoß,
(daz din) mageruom bleip doch unberkeret.
da von wirt gemeret
din loy alle tage, mitte vrouwe reine.
maget, uns armen meine,
sæle uns von deß leiden biendeß ahte.

2. Ave Maria! muoter aller gnade, (295)
hilt, daz mir Chuonrade
mueze heil gesehehen hie vor minem ende.
blut mir dine hende,
mitren daz, der hohen engel vrouwe!
Swaz uf erden get, swedet oder kisset,
swaz den galm bewiset,
himelß keiserin, dem mahtu gebieten,
daz ez sich muoz nieten,

III.

swaz du rose wilt in suezem touwe.
Du hast durch lühtet Gotes ebenewikeit
mit personen drin, du lebender zunder.
was daz niht ein wunder?
bater, sun, den geist reuege anc allen smerzen.
wol deme zarten herzen,
daz sich vor zuo also richet schouwe!

3. Ave Maria! Gabriëles gruezzen (296)
was an dir vil suezen
megebe wol bewant, do du sunder sougen
sæhe mit den ougen,
daz sich in din herze walde guezzen
Deß vil hohen himelß voget so stæte.
sines bater ræte
waren wol da bi, do din schaz so dünne
in enthielt mit lüfne,
von dem man siht alle sæle bliezen.
Ze trofte er wart durch uns ein irdich kindelin,
daz er sine eruelten wider bræhte
unde der gedæhte,
die vor langer zit waren zuo dem valle
seider komen alle:
er wolte in in todes kampfes erschiezen.

4. Ave Maria! swer ze dir gebinget, (297)
wol deme ie gelinget,
als einz males kunt wart vil gar besunder
an deme, der ein wunder
hete seider sünden richen yflühte.
Sin name was Theophilus genennet;
in der schrift erkennet
was er, als man sagt. Magt, din gnade er
bahte,

daz si in wider brahte
von der bientlichen angelichte
Deß helle wurmes, deme er sich do hete ergeben.
gnade, ein hohe himelß keiserinne!
sterke menschen sinne,
tuo uns zwivels vri. du wære ie din beste
ode der sternen gleske.
aller sünden last uns, maget, berniste!

5. Ave Maria! swaz man von dir singen (298)
mag, in oren singen
sol ez z'aller stunt. swaz mit sprächen starken
propheten, patriarchen
hant gesprochen gar uz Gotes munde,
Daz lob ist dir allez gar ze kleine,
muoter, maget reine,

nach der wirde din. Spiegel aller züchte,
 hilf uns richer büßte
 von der gnaden din vor helle grunde,
 Darinne wir geballen waren manege stunt,
 biz ez dich, bil reinu, wolte verbriezen.
 din gnade uns zuo bliezen
 mueze unt werde kunt. du brächte uns ze trofte,
 der uns sit erloste
 mit dem bloute sin! so wol der stunde!

6. Ave Maria! reinu spindtu sunne, (298^b)
 Klarheit luter brunne,
 da niht truebez ist in deme zarten blusse,
 (.)
 der alsuß von deme ursprunge kwißet.
 Da sint inne reine margariten,
 die zuo (z')allen ziten
 wol des bacheß pflegent. hie bi mag man schouwen,
 daz bi unfer vrouwen
 waren megede, die wol kunden stillen
 Den Gotes krefteklischen zorn zuo (z')aller stunt.
 reinez daz, daz birt ouch gerne reine,
 unde blidet eine
 mit der reineheit: also was Marie
 gar din wandels brie:
 ir loy, sam der glöckken boz, erhilset.

7. Ave Maria! was du gnade enpfienge,
 da du, maget, gienge (299)
 mit der brühte rich brotliche in den tempel!
 bilde unde exempel
 were du mit selben richer wunne,
 Do du dar din opfer brächte schonc.
 Herren Simone
 michel heil geschach, do er ane lougen
 den sach mit den ougen,
 der in softe erlesen unt sin künne.
 „Ja, herre,“ sprach er, „dinen kneht in bride
 sin!
 du hast mir erluchtet sander meise
 die geschicht mit heile,
 bater unde Got: wol mir senden armen!“
 er bieng in zen armen
 unde kuste in an sin mündel dünne.

8. Ave Maria! wol dir ganzer wunne! (300)
 al der Juden künne
 gar gerichtet wart von dir, maget reine,
 do du in alleine
 were komen gar von ir geflehte.

Dar nach wurden si bil gar gekrenket,
 do si sich verschrenket
 heten uf den bal. milte maget gewære,
 du würde in gar swære,
 do ir leben stalte sich unreste.
 Vernihtet gar ir balfche sinagoge wart.
 der bil zarte touf von dir ernulwet
 wart. swer dir getriuwet,
 der wirt des gewert, daz man heizet minne.
 swer dar nach mit sinne
 werden kan, ich rate, er drümbe bestet.

9. Ave Maria! wunderlichez wunder (301)
 was daz gar besunder,
 do din milter barn aller sünden ane
 wolte in deme Jordane
 birt uns gar den zarten touf enpfahen
 Von deme unberferten milten manne,
 baptisten Johanne,
 gar durch unfer heil, daz er des gedächte
 unt von not uns brächte;
 da von sach man in ze toufe gahen.
 Da wart bestetet bater, sun, heileger geist,
 daz den Juden ir gelouben krenket:
 swer sich rehte bedenket,
 der nimit toufes war, den wil Got gebriken;
 swer nach Kristo Kristen
 wirt, den wil sin Gotheit niht vermahen.

10. Ave Maria! aller megede vrouwe! (302)
 zarter engel schouwe
 mit dir hat gepflit stete ane allez ende.
 swem du dine hende
 bieten wilt, wie möht dem miffelingen?
 Vrouwe, du gelicheß dich gar starke
 dri beldiger arke,
 wan sich zuo dir floz bater, sun mit geiste.
 urhunde unt bolleiste
 bistu gar uf selberichen gebingen,
 Sit daz du reine hast gewalt der Trinitat,
 du sich wolte zuo dir biehsten schone.
 bel, daz Sibeone
 siner künliche wiert, daz mueze unfer walten
 uwde uns da enthalten,
 da der engel (kerre) suoze erklingen.

11. Ave Maria! jamerlichez smerzen (303)
 dir an deme herzen,
 reine maget, was, da die Juden giengen
 unt den zarten biengen,

der gewaltik himelß unt der erbe
 Was, unt da bi aller creature,
 zarte maget gehiure,
 sendez ungemach huop sich da bil swinde,
 do du dime kinde
 blüteß an geduldeklliche geberde.
 Er sweig; al sam ein lamp, er sinen rot vertrauß.
 sich, baz muosten ie din[e] augen schouwen,
 ane swert verhouwen;
 disen ungebuoß seh' du brucht so milte,
 bez dich gar bebilte:
 do hielt dich baz künne, du (vil) werde.

12. Ave Maria! dineß herzen fere (304)
 wart do michel mere,
 do du dinen barn sæhe vor dir bueren,
 glich deme diebe berueren.
 sin verzigen sich die sinen alle,
 Ane dich, bil sueze heifarinne:
 du wære uz' unde inne,
 swa im schade geschach, unt Johan der guote.
 mit treuregem muote
 sæhe du mit der bil suren galle
 In trenken, do er rief an dem kriuze: „sitio!“
 sin bil bitter not wag er da kleine:
 durch dich, maget reine,
 waß der trute undro. allem menschen künne
 waß sin rot ein wünne,
 er losste unß von ewiglichem valle.

13. Ave Maria! suezer mandel kerne, (305)
 du wære ein lucerne
 al der kristenheit, do din sun gespannen
 stuont vor sinen mannen,
 die er uz Egiptenlande erlosste.
 Keine brouwe, gar gemeine ie zungen
 stalten uf den jungen,
 wie sin werdez leben würde gar vernihtet.
 ez wart uf gerihtet.
 er kwan den erwelten sin ze troste.
 Den secheher hete er erwelt ze der majestat
 hin ze sineß zarten vater trone.
 er starß an der none
 nach menschlicher tat, durch baz unß mit schalle
 wolte brengen alle
 sin Gotheit von iemerwerndem rotte.

14. Ave Maria! diz(ze) Juden gesehte
 muezzen alle kinehte (306)
 harte vatte sin, künbe ie mitte wende,

gar ane alles ende;
 uf den grunt so ist ie same gereret.
 Siben da wider mak der touf begrezen,
 der sol bez gentezen,
 baz ime argeß niht sol geschehen niemer;
 gar mit Gote er iemer
 mak ocliden, der sin selbe meret.
 Ze kargen Juden swachen, tumben, also blint!
 unde sehet doch zeichen, sunder tougen,
 alle tage vor augen,
 da bi inluer kint: wazzer, is, sine tügende
 hat von Goteß mügende,
 baz ez sich in eine forme keret.

15. Ave Maria! da von wart niht wunder, (307)
 da Got ie besunder
 ruohte erbrischen sich: gar gellech der wise
 wazzer, snelwe und ise,
 vater, kint mit geiste wart beslozen
 Bi dir, reinez mirren baz, gar stare.
 künseher eren wære
 truoch din zarter lip. Gotheit unzectrennet
 waß: swem baz erkennet
 ist, den hat der selben tou begozzen.
 Got herre, durch die maget, diu dich gar künsehe
 getruoch
 unt dich ane ser gebar dar undoer,
 lebendes heileß zunder,
 kint, swer din gewuoch ie zem besten, guoter,
 din unt diner muoter,
 deme sit ir an helpe unverbroszen.

16. Ave Maria! Goteß ein grunt beste! (308)
 du wære ie din beste:
 baz wart ofte kint, do din kint durch kristen
 deme ewangelisten
 dich bebalch, deme guoten sent' Johanne,
 Wer din pflag in sælden richer huote.
 sunder argen muote
 waß die bi der begen. ie doch wær' du tougen
 star' vor Goteß augen.
 wol dir, zarter Joachim unde Anne,
 Was von iu entproß so münstlich ein ark',
 in die sich Got selbe ruohte glesen!
 wa wart, sunder siezen,
 gesehen richer fark, danne an Goteß muoter?
 zarter kreist bil guoter,
 mache unß vri vor tiefer helle banne!

17. Ave Maria! lebende himelstipe! (309)
 sage an, brouwe wise,

23. Ave Maria! nu ist hin geschieden, (315)
 der Kristen, Juden, heiden
 samet hat gewalt. miter krist vil guoter,
 wer nu diner muoter
 sey wol hände erkennen unde berichten!
 Alle zungen, waren die ein zunge,
 das du so erkünge
 tages tufent halt, edele maget reine,
 ben noch te ze kleine
 wäre gar der selben zungen tihten:
 G(e)stlicher wif, als[^o] der das starke wibe mer
 wolte gar mit einer schal uz giezen;
 des möhte in berdrizen.
 aller engel her lobent dich mit sinne
 vollen, küniginne:
 Gotes loy wirt an dir, maget, gesihtet!

24. Ave Maria! swer du, maget, gedenket
 unt dar an niht wenket, (316)
 beme ist heil betaget. wol dem milten munde,
 der zuo (z)aller stunde
 dine wirde hat in sinen tougen!
 Der sol des in ewekheit geniezen.
 da du saide vleszen
 ime in künge mah, da wiltu mit sinne
 ein schirmarine
 sin(e)z heilez vor dinz kindez ougen,
 Da tufent jae erschinent, also uf erde ein taht.
 sinder, dar an wende du gemuete,
 das die Gotes guete
 niht bergelten mah: silber, golt, gesteine,
 das ist gar ze kleine
 wider Gotes gnade, sunder lougen.

25. Ave Maria! Naroniz ruote, (317)
 du in templo bluote,
 sam das meieniz tuot uf liehtem boume.
 swer din[er] guete goume
 nimet, wie möht dem iemer misselingen?
 Du maht in nach gemmez todes dreise
 vor der hellereise
 sunder ende bewaru, vrouwe, mit genühte,
 muoter aller zühte,
 sint dir aller himel seiten klingen.
 Dabit dir te ze troste siner harpfen klanh
 hez erdrizen in din[e] oren milte,
 des in niht bevilte.
 aller engel sang ist ze lobe dir zarte,
 bihter meingarte:
 nach dem yfste kund' du herze ringen.

26. Ave Maria! reiner morgensterne, (318)
 du wilt alle gerne
 erhören, die nu sint in den sünden arme.
 trut, du dich erkarme,
 ob si dich in not geruoehen bitten.
 Wis te brideschilt, der mitte ein vrouwe!
 halt si, maget, in sehoubue
 mit den ougen din. laktu si die rihte
 iht uz der gesichte,
 so vürhte ich, das si vil gar bersnitten
 Werden von des vil leiden helle hundez dru.
 mitte muoter, reine maget, merke!
 dine binger sterke,
 halt uns vakte nu sere in risen wise,
 das min zunge yeise
 dine kraft mit lobelichen sitten.

27. Ave Maria! maget, wis ein urkünde (319)
 unz vür eine sünde,
 du unz sere jagt in das lant des todes,
 da Cham unt Herodes
 sint mit grozem jamer gar verballen.
 Distu leide sünde zwibel heizet,
 du uf jamer reizet
 naht unde ouch den taht: we ime, den si twinget!
 ze truren si in bringet;
 vür das honik birt si ime niht, wan gallen.
 Swer sünde tuot dem vater, des entraht' ich
 niht,
 noch Nefu, beme uz erweiten kinde;
 des g(e)nade ist kinde;
 wol beme heil geschilt: swer beme bronnen geiste
 mit dem zwibel meiste
 sündet, der mag niht mit Gote sehallen.

28. Ave Maria! luter sint din[e] ougen, (320)
 min brundinne tougen,
 aller reineheit; an dir wart nie bunden
 mafe keinen stunden;
 du vil zarter lib ist so gehure.
 Trut, du muot so vil der mitte bestuzet,
 das du zunge guzet
 milch unt honikseim ist gar sunder sorgen
 dar under verborgen.
 du birt allen megeben lueze sture.
 Der turkestuden stimme an die erhoret ist.
 stant uf, vrouwe dich, trut min brundinne,
 stelle dine sinne,
 sie in kurzer brist unde enpfach so sehone

himelriches kronte:
ungemach das sol dir wesen tiure.

29. Ave Maria! reine vrouwe wise! (321)
wernder brunne, ich prise
dine reinheit. din geburt uf erden
wolte dich vil werden
von deme seide in ganzer bröuden kunne.
Weme stet du vil schone nu g(e)liche,
du an wirde riche
lobeliche stat schone, alsam der mane?
si ist wandelich ane.
si ist ouch gezieret, sam der sunne.
Künik Salomons wijsheit hat si garwe an ir.
wunnliche barwe du vil guote
treit; mit miltem muote
luter ist ir gir. alle guote sachen
kan si wol bewachen,
luter ursprung, elweheit ein brunne.

30. Ave Maria! wer ist si, du guote, (322)
du mit vrien muote
sam der sunne spilt? si bert mit gedene
als Jerusalem vil schone;
von Sion du hint hant si beschouwet,
si hant si gelegent minnliche.
in deme bronnen riche
ist ir soy bewant; manik küniginne
lobeten si mit sunne,
die du selbe ouch here wol betouwet
Ar megede, nemet ir war, din lobes kronen
treit!
haltet tuch mit hoher eren ruome
mit dem magetuome
sunder herzeleit! von Sion die guoten
weln in künliche muoten:
tuot ir so, des himels wirt sich bröuwet.

31. Ave Maria! schur der ungerechten, (323)
allen Gotes knechten
treistu holben muot; du trut hint so wise
gistu in z'einer spise,
das die wandelbaren nicht veruoehent.
Sin erweltes blaut in nicht ze troste
kunt, in helle koste
muoz ir wonen sin, so die rehten alle
gar mit richem schalle
Gotes tougenheit vil gar geruoehent.
Sünder, du dir, die wille ez zit der gnaden si!
stue du bites der gerechten stunden,

so Got tiefe wunden
dir erzouget bi, ez wirt dir ze spate.
folge miner räte:
nicht enlume, e das dir werde verbluoehet.

32. Ave Maria! bit din sint, das reine; (324)
wande ez gar gemeine
sine hant getat hat nach ime gebildet.
wir sin gar verwilbet,
sam du (wilden) tier in walbes bluete;
Wir sin komen gar in du gebürne.
des himels einhürne,
den des nicht verdroz, er begunde gahen
unde lies sich nahen
bi dir, zartin maget, durch dine guete.
Viese nu Got verberben gar, das er geschuof
seht, so wære sin erbemde kleine.
nein, ez lies der reine
einen grimmen ruof: „Wess!“ was sin krie.
Krift der wandelich brie
wil unß lachen von der helle gluete.

33. Ave Maria! unfer heil besunder (325)
bistu, vrouwe munder,
tresterin der zucht, swen du wilt behalten,
der mah bröude waken.
wir vil armen bieten uf die hendr.
Sint das wir nu halten den gelouben,
hilt, das wir berouben
iht von tiubelich kraft. dine tögende, vrouwe,
maget, mit siehter schouwe,
fende unß gar ane alle missewende.
Swen du mit spilnden ougen blinkeß an din hint
unt du in ermanes (diner) mitter bröste
gar mit muot gelüfte, —
die in sünden sint, den bistu ein sterne.
suezer mandelkerne,
hilt, das unß des tiubelich spot iht sehende!

34. Ave Maria! grunt rehtes g(e)louben! (326)
we der belgen, touben,
argen Juden hint, du nicht ruochen walten
des, das si behalten
möhte wol vor arger helle pine.
Calamuot hat si vil gar betoubet
unde ir ere beroubet
vor manig(em) Gotes knecht, da si bispel sahen:
das wil in vermahen,
da von si deme Gotes zarten schreine
Enpfallen sint umbe ir valschen g(e)louben vunt.

wol hin zuo des leiben tiubelz tische,
ohse mit dem bische,
in der helle grunt, da ir Gotesz augen
gar ane allen songen
niemer me beschouwet in deme schine!

35. Ave Maria! la dich, brouwe, erbarmen
über die vil armen (327)
senden Kristenheit! wiß in di mit truhne
unt verlich in riuwe,
brouwe guot, an helse in niht entwenke!
Wan mit krankem muote sint ir herzen.
bisen grozen smerzen
soltu, keiserin, understan mit eren,
unß ze helse heren:
an din eben ewelheit gedenke!
Wiß bür den Gotesz zorn ein rehtiu suenerin.
swenne du nach mueterlichen stzen
in genuochheit bitten,
voller leiden schrin, so wirt forge kleine
unß vil gar gemeine:
Got unß sineß geistesz gnade schenke!

36. Ave Maria! rose in meien touwe, (328)
ganzer sitgende brouwe,
la beholhen sin dir unß bremden geste;
zuo der himel beste
rihte dine diet unde ouch dine armen.
Durch das kriuze, das din hint ze noeten
truok, da man in teten
wolte durch sin[e] schar, reinez Gotesz bilde,
mache unß forge wilde,
so das wir in hitze iht erwarmen.
Durch dine guete, muoter, maget minniklich,
sit din trost des ganzen wunfchesz krone,
du enpfach unß schone;
alter forge gerich laß an unß erwinden;
hilf unß gnade binden,
so das sich Got ruochje über unß erbarmen.

37. Ave Maria! wasser, viur, lufft, erde
kunnen dich nach werde (329)
gar geloben niht, trut, nach dinen eren.
dine gnade heren
soltu zuo deme armen in gefinde,
So das wir mit kresten wider bissen
mügen argem willen,
der unß krenket gar leiber an gemuete.
magt, durch dine guete
gähe ze unß mit helse gar geswinde.

Din schone hat erluchtet himel unde erde gar,
da von du, junkbrouwe, unß gnade wise;
hoher engel spise
laß unß nemen war: maget, du tuo unß bürkten
nach des himelz bürkten,
dem ze lobe sudent alle winde.

38. Ave Maria! maget, min leden kranket,
min gedeine wancket; (330)
ez ist an der zeit: Got wil niht me borgen,
des sten ich in sorgen;
rehte entweiz ich, war ich armer here.
Ouwe! todesz loz, du bist geballen!
singen und min schallen,
das ist gar da hin: swaz ich ie von ouwen
sprach unt kranken brouwen,
reine maget, das riuwet mich vil fere.
Din lob ode allen himelen, lebende rube, swebt,
als ein ar, der in den lüften bliuget,
gegen deme sich sminget,
swaz gebügelesz ledt: sam distu ein brouwe,
aller himel! schouwe.
dine gnade an mir hilf armen mere!

39. Ave Maria! la mich niht vergezzen (331)
worte, du ich mezzen
han mit süppikeit: liegen, triegen, schelten,
das ich meit vil selten,
des la mich in milte riuwe enpfahen.
Keine brouwe, bit den tot mit biten,
heiz in hinnen schreiten,
bis das ich geklage mine sünde alle:
so scheide ich mit schalle
unde bar, swar du mich heizesz gahen
Din in die hant die wage, muoter unde magt;
brouwe, la si dir dar uz niht slichen;
vast' du si begrifen
solt, das mir behaget; heiz die argen sehten
geiste dannen blichen:
la mich armen dir da niht vermahen!

40. Ave Maria! vor deme grozen zorne, (332)
den der uz erkorne
Got wil an deme tage han, so sin gerichte
muoz ergan die sichte,
so sich scheident liebe von den leiden, —
Erst so stet das reht vor aller milte.
Got, den nie bevilte
not, hat sin gewalt. sine tiefen wunden
sint zen selben stunden

offen gar; sich hebet jamerß scheiden:
 Gefundert wirt vor Goteß reinen ougen gar
 alleß wilsde unstræte Adameß künne.
 Got buege uns die wsinne
 bi der engel sejar, da die zarten alle
 sint mit richem schalle!
 Hilt uns, magt, in himelß ougenweide! Amen!

(126.)

Regenboge.

(zu I: Am Briefdon.)

(Heidelb. Hbf. 350, Bl. 45^b)

1.

Ein rich gewaltik hojher künik was hie be vor,
 der heizer in der schrift Nabuchodonosor, (Str. 282)
 do der gekтары, do trat in daz künikliche spor
 Eulmerodach, der was sin sun, hoert, wie ez
 im ergienge:

Dem künik wart nach sineß baterß tode we,
 do vorhte er, daz der bater wider würde ersten,
 diu angelit im dar umbe thwanß ze rate gen; ^{wer}
 do riet man ime also, daz er dri hundred gire
 bienge.

Die liez Eulmerodachus (im) bringen,
 unt genoy den bater wider uz, also man ime
 riet
 unde in der ungetriuwe rat alda beschiet,
 den bater sin er ze drin hundred stücken schriet
 unt gab ie eime gire einz, hinnen liez er in
 swingen.

2.

Vil maniger noch besizzet sineß bater lant,
 e er in wider losse von deß todes hant, (283)
 ez teilte in e[re] ze tusent stücken sinu hant;
 möht' er der gire niht gehabt, so würde er in
 den rieren,

E er in wider lieze zuo dem lebene künen
 er würde (in) leide e ze tusent stücken trämen
 (.)

den jungen tuot si wol gewalt, hoch bart, her-
 schaft uz rieren,

Daz wirt da bi der bater schiere vergezen,
 et[reß]liche vürkten libent durch ie kinder not,

swen si ze vürkten wurden, unde ligen tot,
 ir heiner losse sinen bater umbe ein brot;
 et[reß]licher wolte umb sinen bater einen buoz
 niht mezen.

3.

Gedenket, hojhe vürkten, richen lande wit, (284)
 was vürkten vor in waren, unde wer ie sit,
 was vürkten nach in koment, ez komet noch
 (diu) zit,
 daz iulwer hint mit solhen vürkten überfetzen
 werden.

Obe ir von tode erstuendet wider zuo dem leben,
 si liezen iuch mit armuot immer (mer) hie streben,
 (.)
 e si in wider gæben ein dorf uf iulwer aller
 erden.

So hant ouch vürkten e[re] in iulwern landen,
 hie vor gelehet gewaldekliche an ir[en] tot,
 erstuenden si, irn' gæbet in niht ein halbes brot,
 obe si ez mit dröuwe haben wolten und mit not:
 dar umbe tæget die wile ir müget unt briet iuch
 vor schanden.

4.

(Solmar. Hbf.: Mus. II, 186.)

Got dank' in, meister! (ir) habet mich enpfan-
 gen schon';
 von edelm fange huert ir wol der eren ein kron';
 ich wil in danken tugentlich in diesem don.
 ja heizt ir mich got wilkom sin: ot wil in selber
 louen.

Neh kam uz bremden lande her in kurzen tagen,
 guot edel sank den sol man singen unde sagen;
 guot edel sank der ist im herzen wol ze tragen;
 guot edel sank geeret wirt von engeln in dem
 trone.

Swer singt mir süßen, rime ungespalten,
 zuo dem so wil ich brolich ziehen uf den plan,
 ob min gesank da gen dem sinen möht' bestan,
 ob ich in möht' mit rechter kunst geligen an:
 wol her mich, ich bin ein gäst, wer hie den
 priß bestalte!

5.

Sit ir's, der meister, den man nennet Drou-
 wenlop?
 mit iulwer kunst so sagt ir mangem senger op;

ich vürchte, min gefank dem iuren si ze groy:
deß süßte ir mich geniezen lan durch zarter vrou-
wen guete.

Umb singenß willen wolt' ich zie[he]n in Unger-
lant;

so habt ir mich der witen reit' hie wider want.
ja Got hat mich doch selber her ze in gefant.
daz ich tuch hie debunden han, deß bröut sich
min gemuete.

Vernemet mine rede hie gemeine:
umb singenß willen wolt' ich ziehen an den kin;
mir wart geseit, wie hie die besten senger sin;
und ist daz war, daz lat an mir hie werden
schin
durch Goteß muoter hoch geborn (Maria) die vil
reine!

6.

Umb singenß willen bin ich her zuo z'u ge-
zogen;

waz ich in sage, daz ist sicher ungelogen.
kent ir mich gern? ich bin's, geheizen Regen-
bogen,

der fangeß ir ein meister was, nach dem tuon
ich mich nennen.

Umb singenß willen heng' ich uz ein rosenkranz';
die silben, rime machent im die bleter ganz:
suer singet wistu wart und ouch der done schanz,
und mir den kranz gewinnet an, den meister
wil ich kennen.

Filosofi daz krenzellen tuot machen,
diu mustica und ouch diu kunst geometri;
retorica diu wunt dem edeln lange bi,
diu logica und ouch diu hoh' astronomi:
besibet mir min rosenkranz, von bröuden wil
ich lachen.

7.

(ebb.)

Der Got kwam zuo mir heim unt wolte töeten
mich,

ich sprach: „ach, lieber Got, waz möht' er
helfen dich,
daz ich wär' ir zuo tot? die warheit zuo mir
sprich.“

er sprach: „swa kranke iure sin, dar muoz ich
mich hin nahen.“ —

„Du brist' mich, Got, biz mir diu welt nicht mer
begert,

unt so ich minem wib unt kindern werd' unwert,
III.

und mich ouch daz gesinde genot' siht umb den
hert,

wen daz gesehht, so wil ich dir umb leben
nicht mer besehen:

„Ach han noch jungen si, ouch guot und ere.“ —
„waz wænstu, core, daz ich dir dar umbe tuo?“
mir ist kein dir der abent, als der morgen bruo;
der keiser glicht dem beteler, dem ich wil zu?“
min briuntschafft und min heimlicheit ist al der
welt ze swære.“ —

8.

„Ach, Got, min briunt, wæstu mich senger
leben lan!

mit minem wizzen han ich dir nie leit getan;
swen du nu wilt, ich muoz dir ze gerichte stan,
ich kan dir soch entloufen nicht: waz schat dir,
daz ich lebe?

„Hert' ich die ganzen kraft, diu al dir' wælte treit,
daz hülf mich kein dir' sterke nicht einß halmes
breit.“ —

„Wol hin und lebe,“ sprach der Got, „unt list
bereit,

swenne ich dir mine boten send', die dir diu
zeichen geben.“ —

„Ach dir' dich, Got, du mir die boten nennest; —
gra schopf, gra bart; der dritte bot' ist daz
gegih't,

zan loß, touy, blint; der fünfte bote sumt sich
nicht,

dempfig unt hult', der sechste bot' ist boel' ge-
sicht,

der sibend' bot' macht dich ein hint, daz du dich
nicht erkennest.“

9.

Diu zit ist hie, die boten die sint uz gefant,
der graue schopf, geküht' sint mir heid' wol erkant,
zan loß, dempfeht hant sich uf die straz' gewant,
si wellen komen, wan si mügen (.) bollen ir
betben. —

Wer heizt si iten, daz si loufen also snel? —
daz tuot der Got, deß muot ist uf mich worden
grel;

er hat kein ruo, er(n') hab' gestrecktet mir daz
bel

unt hab' mich von dem leben draht unt von der
welt geseiden. —

Wol hin, saz barn! wan sterben ist gemeine. —

unt wær' daz niht, ez brächte mir gar trueden
 sin;
 min väter und min muoter die sint vor mir hin,
 unt keiser, künige, bürkten, der ich keiner bin:
 noch lebt' ich gerne tusent jar, unt hilf mich
 doch gar kleine.

10.

So kumt der Got unt spricht: „hie muoz ein
 striten wesen;
 gefigstu da, so muostu tusent jar genesen;
 uz blozem rehtem schirmen wel wir künste leken:
 nu halt dich an der langen hort, ich han die
 isel[er]n porten.“

So kument mine briant, bringent min kampfes
 wat;
 min bein gewant daz sint zwen' sek niht wol
 genat,
 min wapen rok ein linn tuoch von kranker tat;
 ez salüt der edel priester mich unt legent mich
 mit worten.

Ich bin bereit; nu get ez an ein striten,
 so steht der Got diu beine, daz si stille ligen,
 hend' unde arme hant des swertes sich verzigent,
 ougen unt houpt: wie möht' ich in dan an geligen?
 so sticht er mir daz herz' en zwei, daz muoz
 ich allez liden.

11.

Suoz endet sich der strit: danoch ist unge-
 striten.
 ach Got, durch dine martel, die du hast ge-
 liden,
 ach Maria, hilf mir din liebes kint erbiten,
 daz dine bete ste vür mich, und laz die sele
 ruolen.
 Ach, wen der tiubel zuo mir spricht: „du bist
 min,
 wan du uf erden nie getruog' göttlichen schin,
 du muost bi mir und min gefellen ewik sin.“
 Maria, durch dinz kindes tot, so ste unß si
 mit triuwen.
 Nunckrou, du hast die kraft vor Got, [vor war]
 du rihstest,
 daz alle hellisch' tiubel bürchten sich vor dir,
 ich bit' dich, Marie, muoter, daz du helfest
 mir
 ze dinem liebem kinde, so stat min begir:
 ich bite, herre, dich umd gnad', dazt niht nach
 rehten rihstest!

II.

(Am grauen don.)

(Cosmar. Hds.: Mus. II, 190.)

1.

Ich Regenboge
 ich was ein smit,
 uf hertem ane daz
 gelwan gar kumberlich min brot,
 armuot' hat' mich belezzen:
 ez wart niht senger uf gezogen,
 dar nach gar schier greif ich ein anderz an.
 Nach fangesz (gir)
 so huor ich wit;
 het' ich die rehten maz',
 an rimen lit' ich keine not,
 die han ich wol gemezzen,
 daz lüt ir al gelouben mir,
 daz ich wil tihten, als ein künstig man.
 Ez hat mich dik unt vil gerulwen, daz ich han
 getan;
 mir zæm' ouch daz zwei hendlin wiz, da zuo
 ein muezig leben:
 ie doch so laz' ich niht dabon,
 sit sich min herz' in solich kunt hat geben.

2.

Alt halp verlor, n
 swaz ich vor hab'
 uf smiden te gelart;
 ich hoffe, ez tuo mir nimmer not:
 doch laz' ich's niht beliben,
 unt tar' ez noch vil mangel zorn,
 ie doch wil ich gelangesz meister sin
 Ich sing' vür war
 dem Drouwenloy
 halber uf diser bart:
 uf mich so reer er sinen spot,
 da mit so wolt' er schiden,
 ich red' ez wol an' als gear,
 an sinen strafen lid' ich keine pin.
 Ich tar singen vor edeln bürkten und vor ketter
 rich.
 Ier Drouwenloy, lat iuwern nit und iuwern
 über muot;
 iuwer kunt mag niht wesen glich
 [mit]: ich tar singen vor edeln bürkten guor.

3.

Den min gefank
han ich biz her
mit künften wol gemezzen,
doch wil ich ungestrafet sin;
her Drouwenloy, daz merke,
tulver künst ist gein miner krank,
diu min' diu geuonet in der sinnen zwitk.
Ich Got getruw'
sint' gnaben, der
den himel hat besetzen,
er behuet' mich vor der helle pin,
dem tiubel nem sin sterke;
der ich nu uf sin gnade bubu',
ich hoffe, er buer' mich uf der sele stik,
Er buer' mich in sin ewikeit, hoch in den hi-
melhak.
swer nu hie lebet ane nit, der ist selik geborn,
dem Got, nicht git ein grozen slak:
her Drouwenloy, nu sa(ze)t tulvern zorn!

4.

(Münch. Hbf. 63.)

Her sin, her sin,
ez get mir nicht,
als ir gehiezet mir,
do ir mich namt von dem amboz,
mir von dem stolke rietet;
ir sprach, ez waer' ouch min gelwin,
daz ich den herren sing' umb riches guot.
Ze singen ich
het ie die pflicht
und ist ouch min begit,
unt wolten mich die herren groz
mit gabe bürbaz mieten.
die bürkten suogen baz bür sieh,
oder ich her' wider zuo (der) esse gluot.
Da swer ich hamer unde zang' und ouch dem
ane boz,
der teilt mir willklichen mit sin vleisch und ouch
sin brot.
tür war ich zer mich nimmer bloz
min künst vor herren biz uf minen tot.

5.

Guot, du bist guot:
des wæn' ich nicht,
golt, silber, ich dich mein',

du dunkest dich so stuberlich
vor künigen umb vor bürkten.
was man durch dinen willen tuot!
ein bruoder sinem bruoder ungemach.
La[te] baltschen mit,
hab' rehten sit,
unt biz ouch nicht der ein'.
ez wart kein keiser nie so rich',
[und] in (en)wurd' nach dir bürkten:
swenne er an sinem ende sit,
so ist im leit, daz er dich ie gesach.
Silber, du bist gar stuberlich unt daz i wot-
getan;
wil manger sehemelichen hie nach dir wirt und
ouch bert,
daz er dich hinder im muoz lan,
ein ander man sin guot mit dir verzert.

6.

Künik Sabaot,
ich singe dir,
alumb die gabe din;
ich singe dir, hilf uns uz pin,
din gab' ist erenbare,
ich singe dir, vil werder Got,
ich singe dir billicher, denne iemant.
Min Got du bist,
du gab' mich mir,
mir selb', ich bin nicht min,
sel' unde sy ist alles din,
daz gab' du mir sehpefare;
des lob' ich dich, vil werder Krist,
hilf, daz mir armuot dort nicht werd' bekant!
Wan des lob' ich (dich), künik rich' ob allen
bürkten ob:
irdische bürkten, tulver gab' ist worden also
krank,
[wen] daz ich tuch doch nicht enlob',
ich sing' dir, Got, vernim ouch min gefank!

7.

(Münch. Hbf. 66; Heidelb. Hbf. 392, Bl. 98.)

Gebulwen wart
ein riches werk
mit sinne in ein' walt,
ez wart volbraht in kurzer weit
so gar an' alliu wafen,
ein edel' müß von hoher art;
44*

wie bald' der müner sinen knaben rief!
 In einem se
 da sit ein verk,
 so wunnlich gestalt,
 dar uf diu müß gebulwen ist,
 die tar halt niemant strafen,
 si melt vil schoener und auch me;
 an siner wach' der müner nie entflief.
 Zweifel reder an der münen gant, diu sint so so-
 belich.

diu müß diu ist gebulwen schon', ir pflegt ein
 wiser man.

wer ist nu hie so künste rich,
 der mir die müß mit sinnen raten kan?

8.

Hört, lat in sagen,
 diu müß mit biur,
 mit klarheit ist enzunt,
 vñk edelsteine die si hat,
 da bi so merk' ich wunder:
 aldurch die müß da gat ein wagen;
 sin wend' von golt die sint schon', eden, steht.
 Ach weiz noch mer
 der adventur
 in mineß herzen grunt:
 wer rat mir disen kluogen rat?
 her Drouwenlop, besunder:
 daz biur ist heiz unt brennet ser;
 unt wer ez schürt, dem gant die stein' niht reht.
 Diu reder unt die edelstein' die hant ein ander
 holt:

daz biur daz treit in beiden haz, ist mir wol
 worden kint;

die zwen' die maht in tougen golt:
 her Drouwenlop, siuz mir uf disen bunt!

9.

Hübste unde kluok
 die stein' sint zart,
 unt gebent bröuden vil
 den edelen bürsten wol gemuot,
 den seien unt den pfaffen,
 unt die der müner selber truok;
 bez werdent si oft in daz biur getriben.
 Merck', waz ich mein':
 bez biureß art
 git mangem bröuden vil;
 ie doch verbrennet in diu giuot,

daz hat Got nie geschaffen.
 her Drouwenlop, rat mir die stein',
 unt wa daz biur zemu ersten si bekriben,
 Gar tugentlich an' allen zorn daz si in hie
 geleit;

her Drouwenlop, ir sprecht, min herze daz si
 in wol kint:

der rat der si in biur geleit,
 rat mir daz biur, ir habt ez dikke endreant.—

10.

Gar unberzeit
 nu haer' ich wol,
 min müß ist ungeraten;
 daz biurwer machet mangen blint,
 die stein' sint bröuden richte;
 ir habt ze vil hie umb geleit
 in übermuot, daz merkt, her Drouwenlop!
 Ach diu gar bro,
 daz ich niht sol
 uz mine klemenaten:
 mich dunkt, ir sit der müß ein kint,
 daz reb' ich offentliche,
 ir habt doch dik gemalen do,
 bez nu min herze' in hohen bröuden top.
 Wer se daz ist daz mere breit, dar in manß
 wunder leht,
 unt Jesu Krist der müner ist, der unz diu
 wunder gay,
 diu welt in wageß bluete swebt,
 Adam den menschen diutet unz der knap.

11.

Dier element'
 hat unz gegeben
 Got hie zuo (z) einer steur';
 diu reder an der münen gan,
 dar uf so lüt wir bulwen;
 zweif stük bez kristenglouben sint;
 den walt bediutet unz diu kristenheit.
 Der müner sin
 schuok unz daz leben,
 sin wort also gehiur,
 unt wil unz allen bi gestan
 als wir im wol getruben;
 die stein' sint die vñk sinne diu,
 die Got der vater hat an dich geleit.
 Der tot bediutet unz den wagen, ir kinder,
 nemet war,

er bueret mangel mit gewalt durch wise welt
 wer nu lebt ane sünde gar,
 der mak sich bröuwen wol der lieben zit.

12.

Durch alliu lant
 das biuwer gat
 sin bunken stribent wit,
 sin blammen sint unmazen (breit),
 das merket über al:
 diu welt mit sünden ist enbrant;
 dabon uns Got hat wise sin gegeben;
 Der sünden se
 ir bon in lat
 alhie in diser zit;
 der wirt an sinen tot gerett
 uz bisem jamer tal.
 bez wafen! hiut' und iemer me:
 wa sint si nu, die ane sünde leben?
 Klage unde zorn und ewiklicher über muot,
 wæn', nie gelaß, sit sich Adam der ersten sünd'
 vermaz:
 wer Got ein dienst in trinwen tuot,
 dem lout er wol, sit sicher, ane haz.

13.

(Münch. Hbf. 2.)

Ez näch der zit,
 groz arebeit
 ueßt sich durch alliu lant
 sinbe zwi houbt der kristenheit,
 diu sich wider ein ander setzen;
 sich hebet noch ein grozer streit,
 das muoterhant (ez) wol beweinem mak.
 Man unde wiw
 die habent leit
 umb rouw, darzuo den brant,
 einz am andern gar verzeit,
 wie si sich [an einander] wellen lezzen,
 beid', an dem guot und an dem lip,
 das niemand mak beliben ane klak.
 So wirt das uring' also groz, niemant kan ez
 gestillen:
 so kumt sich keiser Drid(e)rich der her' und
 ouch der mil',

er bert dort her durch Goteß willen,
 an einen dürren boum [so] henkt er sin[en] schilt.

14.

So wirt diu bart
 hin über mer,
 so hebent si sich drat',
 man unde wiw in brechem muot,
 so si mügen aller beste,
 si bringent durch ein ander hart';
 darumb in Got sin rich' dort geben wil.
 Wib unde man
 gent ane wer,
 beide, bruo unde spat',
 so wirt der vrib' danne also guot
 in [den] landen und uf [den] besten,
 einz grift das ander mindert an,
 so gewint diu werlt dan bröuden also vil.
 Er bert dort hin zem dürren boum an' alles w'
 der hay,
 dar an (so) henkt er sinen schilt: er gruone
 unde birt;
 so wirt gelun(nen) das heilig' gray,
 das nimmer swert darumb gez(ogen wirt).

15.

Diu reht gelich
 bringt er her wider,
 der selbe keiser her',
 manik schad der werlte brum(en)
 alzuo der selben zit,
 und alliu heidenischeiu rich'
 diu werdent dem selben keiser under tan.
 Der Juden kraft
 legt er dar nider
 so gar an' alle[3] wer,
 das si nimmer uf bekumen,
 darzuo an' allen streit,
 und aller pfaffen meisterschaft,
 das sibend(e) teil wirt ouch kum' bestan.
 Diu kloster diu zeltart er gar, der bürt' gar
 hoch geboren,
 er gibt die nunnen zuo der e, das sag' ich tu
 bürt war,
 si muezen [unß] bulwen win unt horn:
 wan das gesehilt, so kument unß guotli jar.

III.

Am blauen don.

I.

(Heidelb. Hbf. 392, Bl. 100^b)

Ich lob' ein meister singer schon',
der mir antwort in diesem don
ein guot barlin ober zwel us sinez herzen
grunde.

Er sitzt alhie unt dunkit sich wiß,
er meint, er buer' mit gefank den priß;
unt tuot er baz an' allen spot auch hie ze diser
stunde.

Ein' guoten singer gib' ich priß,
der weiz gefangez ziere,
si beide, wort und auch die wit'
gar meisterlich quintiere.
guot gefank baz ist di Got so schon',
guot gefank bringt durch die himeltron',
guot gefank baz ist ein edelstein, da mit man Got
hoffere.

2.

Daz haert man in dem tempel wol,
guot gefank man immer loben sol,
guot gefank baz bringt Got us dem tron in wer-
der priester hende.

Als unß diu heilig' schrift berjicht,
und ez auch den worten geschicht,
so kumt Got herab us dem tron, an' alle misse-
wende.

Wan guot gefang ist (also) rein,
als ich tu wil bewisen;
nu merket allekant gemeln,
gefang ist ein berndez rise,
guot gefank baz lobt Got ewillich,
baz daent die engel in Gotes rich',
die lobent Got an' nder bint, geist, vater, sun
der grise!

3.

Ich lob' ein singer hoch geborn,
unt der unß singt an' allen zorn;
singt er mir einz, ich sing' im zwel, baz sol
er mir gelouben.

Darnach so han ich mich betraht,
guot gefank baz han ich mit mir braht,
baz wohnt mir in dem herzen min, mügt ir mich
niht berouben.

Ich sing' mit im an' allen nit,
ob ich ez möht' verbringen,
ein junger man, der niht vil git,
mit im so wil ich singen
umb einen hübschen rosenkranz;
unt tritt er an der meister tanz,
singt er unß us zwelf meister guot, so mag im
wol gelingen.

IV.

(Am guldin don.)

(Münch, Hbf. um 1360.)

1.

Ich rat' dir,swerder edel man,
ob ich mich rehte kund' berkan:
du minne Got und er' in ze allen ziten.
Sprich wol den reinen brouwen zart,
kein lieber creatur' nie wart;
triu keinen spot, so wirt din loy gar wite.
Nig under dem, der ob dir si,
denk', wie du sist geborne;
du la dir tugende wonen di,
huet' dich vor gahem zorne,
und auch vor starkem übermuot,
so gewinstu ere unde guot,
unt tuostu baz, din sel' wirt niht verlorne.

2.

Ich rat' dir mer, dez han ich reht,
du siest ritter oder kneht,
du bliuch untugent und mid auch valsche ræte,
So wirt din hohez loy gar breit,
und meret sich din sellheit;
du bluendiu jugent, du blib an eren stæte;
Kund mid auch bæf' geselleschaft,
baz ratent hie die wisen;
ob dinem tisch da biß geslæht,
man (be)gint dich hohez preisen;
swa man bi brouwen sitzen sol,
der dinen zucht der pfliht du wol,
und laz auch die kein argez wort entreifen.

3.

Got gruez' dich, hoch geborner adel,
du bliuch untriuw', der schanden tadel;
unt tuostu baz, die mag niht misseligen.

Quet luch vor den, die unrecht . .

. zorn bringen.

Ach mein' die ungetriuwten diet,
die heiz' ich hobegallen,
diu sich ze bidern herren liebt
mit iren kasschen snallen.
ir edeln, midet si, durch Got;
wan dort sint si der tiubel spot:
si lazent niht ir ungebueges kallen.

V.

Wie hebet sich an der Regenbog' in siner langen wise.
(Heidelb. Hbf. 350, Bl. 65^a; Str. 382 — 86;
Weimar. Hbf. Bl. 42, Str. 1—7; Münch.
Hbf. 15. 49. 51.)

1. (383; W. 1; M. 15^a.)

Woher an mich, wesch Jud' ist wise
almit der alten e den wil ich über komen,
wie baz ein meit ein kint gebar
ze Betlehem, baz ist der war' shepfare,
Der ewilk stet vür unz ze prise.
sag' an, Jud' hastu Abakuhkes red' bernomen?
die er hie vor sprach manik jar,
e in sin muoter Maria gebare. —
„Na, ich hort', baz ein stimme sprach
ze Abakuk, baz er erschrak vil sere,
do er die wisheit an im sach,
diu schrift des silt.“ — Jud', nu here noch
mere,
der Herren was Got ein unt dri,
der da durch sinen munt
die wisheit bant, die im ein geist enzunt
zwischen zwein bihen was diu kraft.
sich, Jud', unt sprichstu baz, baz si ein trüge,
so war' din sagen unwarhaft,
und muost doch selber sprechen, ez war' [ein]
lüge:
diu wisheit ist der ware krint, baz bih' ein esel
und ein rint. Jud', wesch ein bunt!
Jud', sprichstu, baz des niht enk,
so singestu schemlich in dinen munt.

2. (382; W. 2; M. 15^b.)

Ach hazzte luch Juden sunder maze,
und den gelouben swert der kristen trag' ich bar

in herz', in hant, die wil' ich lede,
brid' uz gegen in! zluh uz den boum, griez-
warter!

Den kampf ich nieman scheiden laze,
sit mir Got den starken schilt und ouch diu jar
von sinen gnaden hat gegeben,
der an dem bronnen kruzze leit die marter.
Du sag' an, Jud', wer ist diu Got? —
„baz ist der Got, der soup, gras hat beschaf-
fen.“ —

der ist ouch der min', gar sunder spot,
so ger ich stangen, mit urteil der pfaffen:
stoz under boum, griez wart, wan ich
tar Juden niht geslan,
umb den gelouben, den ich mit in han.
sagt mir, ir Juden, baz ist min ger,
geloubt ir, baz sin ein reinu magt genag,
den ir bekennet ze shepfer,
der hat beschaffen soup, dar zuo baz gras,
geloubt ir, baz er leit die marter an dem kriu-
ze? — „nein, des si wir an.“ —
so bald' uz, boum! unt were dich,
Judischtu diet, dich niht gebriken kan.

3. (384; W. 3.)

Jud', groudstu, baz Got himel und erden
beschuefe? — „Ja, baz weiz ich wizzenlich vür
war.“ —
baz ist guot, Jud': geloubestu,
baz er ist shepfer aller creature,
Waz er genuochte mensche werden? —
„nein, do zwelet sich diu rede: Got ist bar
der menscheit; nie man mich darzu
kan bringen, der geloube ist ungehiure,
Waz Got te würde menschenbar'
oder von einer weib' te bürtik würde.“ —
swik, schalk! ob ich dich des betwer',
sol man dich brennen danne uf einer härbe? —
„nein, du solt mich niht brennen, du maht
mich sin bewaren niht.“ —
baz soltu wol gesieren, woer wisht:
Mataz sprach manik jar zit,
e Maria diu rein' te wart geborn,
von der geburt; sa binen streit,
du blinder Jud', e dan mir werde zorn;
Got sprach ze hern Jesataz: „ein meit gebiet ein
kint!“ dast war mit warre geschilt.
du blinder Jud' gar ungelast,
noch sich din bündikeit mit angelast.

4.

Jub', hastu des gelouben pflichte, (W. 4; M. 51^a)
 und das er wær bin Got, der den esel reit?
 Jerusalem en gegen schon?
 das volk do gieng, enpfienk den eren riehen. —
 „Dein, des geloub' ich do mit nihte.“ —
 nu høre, Jub', was Zachariaß lang' e seit:
 „nu louf uz, tochter von Sion!
 dir kumt din künig unt Got demuetiklichen
 zif einem kranken eselin.“
 so sprach der profet in des geistez bluete:
 „woluf, enpfach den herren din!
 er hat ein swachez kheit durch sin demuete.“
 Jub', dinu selbes buoch dir sagen,
 dar an geschriben stat,
 das Zachariaß vor gesprochen hat,
 dem liez Got lang' e tuon bekant,
 das er uf einem esel wolde komen
 Jerusalem in, swach gelwant
 haben an der men(n)schheit an sich genomen:
 du blinder Jude, das wasz krist, der den esel reit
 an' misstet
 durch sin demuetikeit woit' tragen,
 das volk in sach in also swacher wat.

5.

Ach, Jub', wie bistu so versteinet, (W. 5)
 das du do niht geloubest an den waren krist
 und an die herten marter sin!
 din herz' ist mer den tufent stunt noch harter.
 Unt wen der stein sin hert' erscheinet
 von Gotes marter, unt zerkloup sich zuo der brist,
 do er des grimmen todes pin
 da bür uns seit, am bronnen kriuz' die marter,
 Durch hend' und ouch durch bueze sach
 man im drie nagel' stumpf do slagen.
 ein wort unt das her Dabit sprach
 vor langer zit, Jub', wil dir das vermahen?
 er sprach also: „si habent mie
 min hend' unt buez' durch graben.“
 das wort hern Dabitoz wart hoch erhaben:
 dem waren kristuz man durch sluok
 hend' unde bueze an des kriuzez want;
 sagt uns der profet vor genuok,
 her Dabit tet das lange vor bekant
 in siner profezie. bür war: Jub', weistu Dabi-
 bez wort, sunder snaben,
 Jub', tuo bin blindikeit von dir
 und laz noch ungelouben von dir sehben.

6. (W. 6; M. 51^d)

Hoer', basscher Jub', Seneca schriben:
 ein man unt der truog pfeninge in dem huosem sin
 und in ein tuoch gebunden ser,
 dar in sluok donerz blizzen blammen riebe,
 Unt liez das tuoch doch ganz beliben,
 unt das die pfening' smutzen, unt das tuoch
 bliez sin:
 also beley du maget her
 an' alles meil, da Got in wart menschliche.
 Sich, Jub', noch möglicher das wasz,
 das Got enpfienk din edel' meit Marie,
 unt gar an' we meitlich genaz,
 den waren Got menschlichen wunden brie,
 wan das von donerz biur' ise liben
 das tuoch gar unberkart,
 und in dem tuoch vermelzet das silber zart.
 Got ist möglichen alle tag
 sag', armer Jub', wem wiltu dich gelichen
 das sich Got hie menschlichen hat
 zuo z'einer meit, der himel und ertrich,
 der alle creatiur' beschuof, habent die profeten
 geoffenbart,
 als das Senecaß hat geschriben,
 das Got von einer meit menschlichen wart.

7.

Wie sprach Alais der werbe? (W. 7.)
 „ir himel' tout von oben nider, wolken regent,
 und ertrich' tuot uf die wun,
 unt bring' uns einen Got, der uns gelwerte.“
 Maget Maria, du bist du erbe,
 muoter unt brauw', ob allen brauwen hoch gesegent,
 din herz' tet uf der Gotes sun:
 do kam der tou, des Alais gette.
 Und ouch der begen under ir brust
 mit dem heiligen geiste si enpfienge
 mit aller der gottlichen lust
 vleisch unde bluot das sich do ane bienge
 in dir, Maria, das ertrich'
 Alais du bist.
 si bringet uns den waren Jesu krist,
 ir himel' touwen und ir regen,
 ir wolken gau in do der heilik geist
 und in ir wochr' das uf den wegen
 von himel' Grabriel, der zuo (z)ir reist',
 o suezter tou himelz und erd', das ir gegruenet
 habt ewik genikt!
 Jub', we dir immer ewilich,
 das din geloub' mit uns niht einig ist!

8.

Du baltcher Jude, daz betrachte, (W. 8)
wie Got der vater Got den tou gelegent hat.
Malaz sprach: „Got mensche wart
von einer kintchen maget also here.“
Judische dier gar ungeslachte,
nim den gelouben, ruof an gar an' misstet
den Got, der leit die marter hart;
nach sinem tot gienk kristuz in sin ere.
Dich, Jud', talmut gelichet eden
Got vater sant' den sun her uz dem trone.
kristuz den gelouben hat gegeben,
din sunn bron treit im himelriech' die krone,
do si den suezen toulu' empfienk,
ber von dem himel kam;
beg si gelobet, mit, din werder nam!
ach, Jud', war wiltu haben bluzt
am jungsten tak vor kristuz dem rister?
Maria du gebar die brucht,
an dem erbillet wart der Juden ger,
do er uf sinem rucke trauok daz kriuz' uf cal-
barie gar sunder scham
unt do er an dem kriuze hruok.
ach, Jud', du bist an dinem gelouben sam!

9.

Do künik Pharaos nicht lazen wolbe (385)
Gotes' Ahrhelen in Egipten sant,
ein lamp ze san er in gebot,
daz bluot ein letzlich Jude ze der briste
Ane daz türstüdel strichen solbe.
do daz gelschach, bi nacht ein engel wart gefant,
der fluok den erst gebornen tot,
do er beg bluotz an dem türstüdel misste.
Weg morgens bruo da sant' er hin
den edelen herren Moises und Arone,
die buorten richtuomz do mit in
ouch also bit, daz ez wart leit Pharaone,
do si komen uf daz rote mer,
daz ist sicherlichen war,
alda ertrank er unt die sinen gar;
die Ahrhelen komen hin
in ein(e) wueste, hunger si bedrabt',
do gap der engel Cherubin
den Ahrhelen, daz hie hunger labt',
manna; dar nach si dürkten wart, Got liez ein
wazzer bliesen, da vor nie kein zar
geblaz: do trank daz groze her
unt dankt' im stner genaden offenbar.

III.

10.

(385; M. 49^a)

Jud', weistu, was Pharaos bediute,
unt was bediutet ouch daz Egipten sant,
unt was daz lamp bediuten kan,
sin bluot unt die türstüdel mit gemelde?
Wer sint die Ahrhelen lute,
unde die erst gebornen? daz tuo, Jud', bekant,
so wil ich werlich die gestan,
daz der gelouben din dar an nicht bel(d)e.
Du blinder Jud', mit an gelicht,
weistu, was Moises und Aron bezeichnen?
du wilt verken der glose nicht:
we dir, daz dich beg nie man kan erweichen!
Jud', weistu, was bediutet, daz
Pharaos gelleitet wart
in dem sintwage und alliu sin nach bart?
unt weistu, was bediuten mak,
daz Got den Ahrhelen gap manna,
und liez uz hertem velle walt
mit bluzze gen, da vor bloz nie kein tra?
Jud', weistu, was daz mak gefin? — „Ja, ez
ist aber ze blutunge nicht gekart.“ —
sich, Jud', du rehtez lasterbaz,
din glof' wirt von mir wol geoffenbart.

11.

(387)

Pharaos gelsich' ich Lucifere, (387)
unde gelsich' Egiptenlant der helle pin;
so ist die Ahrhelen lute dier
unschuldik volk: Eva bracht' si ze naeten.
Her', Jud', ob ich dich reht bewere
alle(r) de zeichnunge, die beg lambez sin,
wie dir din leit her Moises riet
und allen den gebrechen din ze reuten:
Daz lamp daz ist der ware krist,
der an dem kriuze hie so hemerlichen,
beg waren lambez bluot, Jud', ist,
daz du an dine sele soldest strichen;
du bist der erst geborne schalk
unt stritest wider unser z,
dich steht der engel tot, der Velt! schre;
Moises ist Got, der mensch Aron,
die buorten uz der helle ein walt her;
so bleib gelsich [der] künik Pharaon
bi Lucifere in dem blurinen mer;
Got spilet sin erloste diet in himelriech' unt git
in trinken immer me.
sich, Jud', du rehter lasterball,
noch sich, daz din geloub' uneben ste!

45

VI.

An Drouwenloves züh wise.

(Heidelb. Hds. 392, Bl. 132.)

1.

Ich Regenbog', war tet ich te min sinne:
 ich han verzert min junge tag'
 so gar nach ungelwinne.
 der höchten muoter ich daz klag',
 mich wil nach himelischen bröuden dürften.
 Der Drouwenlob, ich sing' in tuem done,
 mit urloub ich ez sprechen wil,
 Got an dem kriuz' so brone,
 er hat erliten also vil;
 ich bücht' so ser den starcken himel dürften.
 Ach bin undro, min bröud' ist klein,
 daz klag' ich dir, du kron' ob allen wiben, —
 swen Got spricht ja, so sprich' ich nein, —
 und saz unß nicht von dinen hulden triben,
 in diesem kriek' soltu dich, maget, blehten,
 ob Got so ser erzürnet si, in neten soltu, ma-
 get büe unß behten.

2.

Attilimus, du tuost so ser' erschrekken,
 min Got, uz neten mich endint,
 nicht schreib unß uf ein ehken,
 als man tuot diu verlornen kint;
 ich bücht', min bröud' diu werd' da also wilde.
 Ach bücht' so ser, der her der wel' mich klagen:
 Marie, so soltu sin bereit,
 die sehtmesleg' uf bahen;
 din heil' si unser wakenheit,
 din edele kintsch' buer' ich in minem schilde.
 Daz sa dir, junk'vrou, wesen leit,
 swa unß der himel büest' hie welle sezen,
 den schilt diner barmherzikeit
 den solt, junk'vrouw', in neten büe unß sezen,
 wa unß dings kindes zorn zuo welle streichen,
 Maria, muoter, reine meit, din suetzlu wort
 diu soltu lazen stichen.

3.

Sich hebt ein spil, ez maß gar wol geraten;
 min Got der bordert swarin pfant,
 min helm ist mir hersehroten,
 geneigt hin uf des schildez rant,
 min swert muoz ich in einen winkel smiegen,
 Da mit ich mangan meister han gelezet;

min zung' ist wol der künfte sper:
 ja wird' ich ab gelezet;
 ein linn tuoch ja so wol her!
 der Got der wil in neten mit mir kriegen.
 Der weltlich helm der düst' mich guot,
 dar under ich vil ritterliche pranget':
 tuo hin den swachen isenhuot!
 ein linn tuoch, dar nach mich ser' besanget.
 Ich han der welt gedienet also sehne:
 seht an den iren swachen kolt! ein linn tuoch
 daz git si mir ze lone.

4.

Du wache, swer in sünden si entlafen,
 als ich vil armer han getan.
 Attilimus, din waken
 muoz ich in minen neten han;
 dem ist also, des hab' ich guot erkünde.
 Der Gotes helm der ist mir unverbunden:
 ich muoz gen Oberlande barn,
 die wege sint unkunde;
 vor sünden tuo du unß bewarn:
 wa bind' ich ein, der mir den helm verbünde?
 Ein priester sol mich legen an,
 ein meit sol mich uf Gotes weg' hin bueren,
 so stat min harnisch also schon,
 ein meit sol mir min wakenrok' versnueren.
 wa möht' ich einen bezzeren harnisch binden,
 wan Helus unt sin tiurez blut? ein priester guot
 sol mir min helm uf binden.

5.

Ach bücht' die hern, die alliu dink vermöhten,
 ich mein' dri himelliche begen,
 in einen bunt geblohten;
 si küßen miner hin bart pflegen,
 der Got der wil mich sterbenes an weisen.
 Du hilf, Marie, du Gotes wunsche gerte!
 du solt bi minem ende sin,
 diu al dir' welt ernerte,
 ein hoch gelobte künigin:
 her Drouwenloy, daz wil ich mit tu teilen.
 Min Got ze grozen neten kam,
 do er wolt' unß die argen bluech' vertriben:
 Hilf unß, gebenedieter kam,
 und saz unß nicht von dinen hulden schreiben,
 unt hilf unß zuo die in der himel beste!
 da bind' ich meister Drouwenloy, auch an der
 stat so vil der lieben geste.

(132; Sen. 26.)

Meister Heinrich von Misl(ch)en der
Drouwenlop genant.

1.

(Am langen don.)

(Wurz. Hbf. Bl. 210; Heidelb. Hbf. 314, Bl. 63.)

1.

Adam den ersten menschen (den) betroug ein wip;
Samsones lip
wart durch ein wip gebendet;
Dabit wart geschendet;
her Salomon auch Gotes richs wart durch ein
wip gepfendet;
Abisalon sechene in niht verbieng in' her' ein
wip betoret.
Swie gewaltig Alexander was, dem geschach
alsu;

Virgilli;
wart betrogen mit valschen sitten;
Diosen wart herkuntten;
do wart auch Aristoteles von einem wibe geritten;
Troj(e) diu stat und als ir laur wart durch ein
wip zerstoret.

Schilt dem geschach alsam;
der wibe Ahalael wart zam;
Artules scham
von wibe nam;
Paribal gros(e) forge nam:
sit baz buogt' der minnen stam,
was schat denne, ob ein reines wib mich kren-
net unde breret?

2.

(Möf. Bruchst. 4ⁿ)

* * * * *

. bindet gar, swar ez hilt im kleine;
war' ez mit stalle wol bebacht, ez mueste doch
jungest ballen.

Swer oben wol gebulvet hat,
[und] unden uf losen grunde stat,
unt sinen rat
an einen lat,
der sug mit dūrjel umbe gat,
baz ist niht wises mannes rat:
sich, swer baz tuot, der muoz mit mir den
schaden auch bekallen.

3.

(Weing. Hbf. S. 240.)

Ere wil nindert sin, wan da si erbe hat,
mit miltre rat
so wil si sin behuset;
wem vor sehanden gruset,
dem ist si di. ein buhß und auch ein muß ar
der mußet
nach siner art: swer edel si, der tuo nach adelß
kunne.

Et(n) nieman edel, wan der adellichen tuot,
deß lip, deß muot,
stimmet uf hoh' an eren;
swaz man den geleren
tugenden mak, sin lip hat me, in kan niht
verseren;
beidiu, naht und auch den tak stet er in eren
wunne.

Deß gebe Got den milten guot,
die hie hant edellichen muot;
ir adel tuot
si eren begot,
ir herze stimmet, als ein guot,
nach eren: da von wünsch' ich deß, baz Got in
heileß gunne.

4.

(ebb. S. 251.)

Ir reinen brouwen, ruochet loser brunde niht,
haltet in pflicht,
den, der in wiplich bilde
hat gegeben wibe:

so lat die argen loufen hin, die zuht ie be-
bilde;
dem dienet, der durch luch sin leben gap in to-
deß neige.

Wiesch brouwe in minnet, diu wirt hoher minne
gelwert;

sin lip niht gert
untruwe, noch unere,
baz er ieman sere
baz mag niht sin, sin reinheit diu gert buog'
und ere;
sin aagesiht, sin zarter lip git wunnekliche
zeige.

Welt ic in minnen, megde, wip,
so lat us herzen allen lip;
er leit vertey!
nein schriber schrip

sin tugent, in züchten dro besip:
wool in, diu sin ze trute gert! miste ist er, niht
unbeige.

(Heidelb. Hbf. 680, Bl. 20.)

5.

Als bruoder Verhtolb ie gesprach vor mangem
jar,

ist alles war,
wan ie ze bisen ziten
siht man diu welt (ge)streiten
wider daz reht ze aller stund in assen landen
witen;

ez sint niht künig' unt bürsten mer, die vrid' unt
suone machen.

Der herren krick ber wil die lut' verderben gar,
nu nemet war,
wie sieh die wes(n)t nu stellen,
die beigen ie gesellen, —

ber tiubel sehende iren lip! die anders niht en-
wellen.

ach herre Got, daz klag' ich dir, diu welt
(be)gint fere swachen.

Swie hie uf erd' ber lip gebar,
her, vater, nim der sele war!
diu welt ist gar
an trinwen bar;
doch so sul wir sorgen bar:
vor Gotz gericht' da stent zwo sejar,
einu hat groz seidez, unt diu ander in bröuden
lachen.

6.

Bruoder Verhtolbe tet Got groz wunder kint,
durch sinen munt
ret' Got von himelriche,
er sprach so wirdilriche:

„diu dink, diu vor gesehehen sint, gesehehen te-
gliche;

diu welt diu nint an trinwen ab, unt treit ein
valseh gemuete.“

Er sprach: „diu swert diu werden wider ein an-
der gan,

man siht uf stan,
daz nieman volget mere
vater, noch muoter fere;
die alten sint ber jungen spot, swar ich ber lande
kere.

diu welt diu solt' verlinken gar: so nert uns
Gotez guete.

Mein eiber der ist worden vil;
nu merk', waz ich dir sagen wil,
roub', noch enkil,
du niht verhil,

du sag' dem priester uf ein zil,

wan ez ist niht ein kindeß spil:

wer siner schuld' ze bihte kunt, der bliuht ber
helle glacte.“

7.

Man bindet bruoder niht, als bruoder Verht-
olt waz:

nit unde haz

den tragent auch die pfaffen;

groz büßen unde laffen

des pflegen si ze aller zit; wie sien niur ie
affen;

si tragent uns doel' bilde bür: war nach kün wir
uns rihthen? —

Niht sehet an ie werk, ie sehet an ie wort,

diu sint ber hort;

si riehen, swaz si wellen:

unt bind' wirf' in der helle,

daz über wind' wir nimmer mer, darnach sul wir
uns stellen,

wir sün verdienen, daz wir kumen ze Gotez
angesehte.

Hilf uns, himelkünigin,

du vol genaden bilde schrin,

ach, bit daz diu

trut kindeln,

daz ez uns tuo sin hilfe sehin;

in helle grund ist fere pin:

Maria, uz erweite bruht, du solt uns zuo dir
pfihthen!

8.

(Heidelb. Hbf. 680, Bl. 27^b)

Gefegen mich hiut', ein wibeß guet', vor allem
leit,

diu si min kheit,

dar zuo ie zartlich bilde

vor ungemuet' ze schilde;

te kheitlich lachen z'aller zit daz macht mir tru-
ren wilbe:

wip suez', min zart, Ichius her bin blis mir hiut'
vor ungemuete.

Gefegen mich hiut' ir Spiegel liechte ougen klar!
golt barlu ir har,
gelunden als die liden;
ich trouw' ez wol erliden,
ob mir ein guet' von ir geschæh', unmuot mueft'
ich vermbden;
vor allem, das mir schiedlich si, behuet' mich,
brou, din guete!

Sit das mich hiut' beschirmen mues'
ir mundlin, das ist zuhtlicher suez',
brust, hend' unt buez'
ich als begrues',
wan das mir des ir mundlin buez'!
si ist noch suezer, wan ein rof', du stat in vol-
ter bluete.

9.

Ach wip, din suez' mir al suez' über suezet
hat,

wip, din lip gat
hoch in des himelz trone;
ein kostbarliche krone
ist dir bereit vor manger zit im oberosten trone,
sit du din ere behalten hast in zuhtlichem lehen.
Ach, wip, din suez' hat iemer ende losen bunt,
wol kan din munt
gar zuhtlich erlachen,
kein trurik herze machen
gen einem bröuden richen man nach hobelichen
sachen:
nu wol dir, man, das dir Got wip ze selben hat
gegeben!

Ach wip, du mannez paradiz,
du bist ein immer sueze spil';
wip, eren riß,
leg' dinen bliz,
wie du behalten bist den priß,
und sa din herz' tag unde nacht nach wiplich ere
streben.

10.

Ach wip, ich lob' dich für der liechten blumen
schin,

wip, eren schrein,
du zuhtlicher zunder,
du lieht für allu wunder,
din Got beschuof uf diser erd'; ja mein' ich die
besunder

unt du ir er' behalten hat in zühten also schone.
Ach wib, ich lob' dich für die sunne unt für
den man;

wip, din loy kan
halt nieman niht wol bringen,
mit sprechen, noch mit singen:
ich lob' dich für den morgenstern der gen dem
tag uf bringe.
ach wip, din loß ob allem loß ein über gulte
krone!

Ach wip, du hoch geturtez golt,
ich bin dir in dem herzen holt,
din schæn' ich wolt'
nemen ze solt,
wie [dich] si doch min herze solt':
o uzerwelte brouwe zart, din guet' mir das be-
lone!

(Heidelb. Hbf. 350, Bl. 56, Str. 343.)

11.

Doê der werde sich in ganzen triuwen hiet
der zuht er wiet
nach gotelicher pflichte,
da von ich die rihte
diz bispel gar ze bilde sage mangem argen wihte;
der niht erkennet Gotes reht, was mag man
beme gesingen?

An ime din mekterliche kunst verloren ist:
vil milder kirst,
du buege in allen smerzen
an ir senden herzen,
unt das si muezen gar versamen an ir zekwen,
lerzen
henden; seht, das wunsche ich gar, kein glocke
mueze in klingen!

Doê, des bluoches under dint
den taten us, vruunt, diniu kint;
dins mundes sint
hat gar beschint
vil manigen veigen, also ein rint,
der zuo der Gotes trinitat fürbaz hat ketnen
g(ed)ingen.

12.

Don wines kraft der alde in grozem breifen
sakt, (344)
undult er pflak,

an eime tage besunder,
 høeret michel wunder,
 sin sendez herze enzündet waß mit deß jamerß
 zunder,
 schameliche laß der (alte da) von allen sinen sinnen.
 Dar hiwamen do gegā deß selben manneß kint,
 an triuwen blint
 waren ir sumeliche;
 künne, adelriche
 mit breife do geteilet wart; sin, mir niht ent-
 wiche,
 unt sage, wie geteilet wart daz adel von un-
 minnen.
 „Du wartet, wie min vater sit“
 sprach Cham ane allen wider kreit,
 uf Goteß zit
 in laster wit,
 über in do wafen wart geschrit,
 dem veigen samē ungeflaht begunde zuht zer-
 rinnen.

13.

Dem bot deme alten, da er laß, die sincken
 hant, (345)

sin rich gewant
 nam er mit eime gere,
 er tet do niht mere,
 unt swang ez uf den vater sin; Naphet der bil
 here
 vñ den geminten sich do lies unt dāhte in wñ-
 dikliche.
 Der werde wise schiere erwachen do began,
 der alte man
 sprach do ze sinen kintē:
 „sagt ir veigen swinden,
 wa[n] sol ich vñ daz immer me rehte triuwe binden?
 ich wünschē daz deme künne din, Cham, Got in
 ewe entwiche!
 Dem, sich, din künne kunter har,
 deß sol ime nimmer werden rat,
 uf jamerß pfat
 halte din sat!
 Naphet mich dāhte mit der wat:
 min kint mueze iuwer herre wesen bil gar über
 alliu riche.“

14.

Ein künik, der gewaltē pflegt und rehtēß
 gert, (346)

deß mensich swert
 sol nieman haz erzeigen,
 wan den argen veigen
 unt den, die gein der kronē sich niht geruo-
 chent veigen;
 was übelß den dar umbe geschicht, deß sol ich
 trahsten kleine,
 Diß alles pflag ein vürke, waß Dabit genant,
 gar wit erkant,
 deme zepter unde kronē
 dienten harte schone;
 er hete ouch minne minneklich nach der werde
 lone,
 zuo(æ) aller zit manig roter munt bot im da
 kuß gemene.
 Jedoch so wart sin werde smal,
 swie gar gebüemet über al
 were sin sal,
 uf todeß bal
 neigt' er sich, dem manig nachtegal
 ze wunste he et erkenket vor bil manigen don
 to reine.

15.

Von eines luides schone huop sich ungemach
 unt jamerß ach, (347)

daz schuof ir schoneß bilde,
 deß in niht bevide
 gar minneklich ze sehene an, da von ime gar luidē
 sin unbersunnen herze waß: so we der teigen
 mere!
 Die er so fere min[ue]te, diu hiez Verlate,
 waz sam der sne,
 da bi gemischer garwe
 mit der rosen barwe;
 da von der hest verleitet wart in deß todeß narwe.
 Iwer rehter minne welle pflegen, dem si unminne
 swere!
 Mriaz hie verraten wart:
 her Dabit, daz schuof iuwer art;
 hei, künik, din bart
 solt' ez bewart
 han an deme edelen ritter zart!
 e brecher, seht diß bi spei an; diu helle ist in
 gebære!

16.

Got, der wol alle sache schonē rihsten kan,
 daz wip, den man (347)

mit buoge uf selben strazen,
wolte doch niht lazen
des künigez, da er wolte sich der unkuusche
mazen,
sin (riulve) wart so manikvalt, er klagete sine
schulde.
Er sprach: »g(e)nade, vater, herre, ich sol
niht sehen,
des muoz ich sehen,
von schulden binen himel;
daz tuot sünden schimel;
ein arger wiht bin ich genant, also des schu-
mes himel:
Got, la din rache alleine mir, daz ich doch kome
ze hulden.
Daz ander volk hat sünden niht
mit mir gemeine uf keine pfliht,
ob den geseht
nu du rihst,
nein, herre, gib in zuo verliht:
ich wil den zarten namen din mit sprächen über-
gulden.«

17.

Dabit der künig seite da ze helde sich (349)
gewaltelich
gein Saul uf ein ribiere;
gein ime lah der ziere,
gein einem bürkten, so man seit, hete der künik
biere;
darümbe doch Dabid niht meit, er unt die si-
nen alle
Dielten mit unberzageten kreften schone sich,
mit zuht gelich,
in senger aventure,
Got der gab in sture,
von Israhel der werden schar wart do kumber
ture;
der verte Saul, also man [noch] seit, hielt
sich in grozem schalle
Durch eines kempfen underseht,
der hiez Goliath, so man seit;
sin hoch bart breit
in gar verknait,
sich (huop) da not unde arbeit:
der Phillistenz lah do tot; so we die todes galle!

18.

Saul, der den rifen hete, der der krefte
twilt (350)

unt sich enthielt
vor tusent helden kuene
uf des strites buene,
gein ime so solte kampfes pflegen Dabid uf der
greune;
daz was alümbe ir krone wert, ir heider kum-
ber ende
Damate solte haben uf ir riches pfliht,
unde anders niht;
der kleine sich do twingen
hie(z) zuo (z')einer slingen,
der er sich schone unberwant, uf der selben
g(ed)ingen;
Got, den er do in sinne hielt, gab im do kraft
genende.
Suz wart erhaben da ir streit,
Dabid im eine wunden wit
do wart, uf nit;
ez wart do kuit,
er lobte Got do an der zit,
gein sine schepfer neigete er sich unt bot im
sine hende.

19.

Dabit die kronen alluz minnikliche erwar; (351)
der rife starp:
weme ich den künik gliche?
ez ist der vil richie,
der himel' unde erden hat gewalt, sunder balke
wiche,
der wart durch unz den helle rifen mit finer sel-
den slingen.
Du slinge was genant demuot, also man [noch]
sagt.
Saul der berzagt'
ist Lucifer der veige,
der in todes neige
durch sine hoch bart wart gegeben uz des tro-
nes reige;
mit ime die Phillistei sint die tiubel ane g(ed)ingen.
O Jesu, minniklicher kreft,
gib unz din helle z'aller brist
uf kampfes list;
Got her[re], du bist
ein balsem bür unblates mist:
seite unz ze der erwelten schar, da dir die engel
singen!

II.

(zu Jen. IV: Am Garten don.)

(Leipz. Hbf. I, 3.)

1.

Wip, seiden hort, der wunnen spil,
 wip, bröuden zil,
 ein spiegel zart der suesse, ich sprechen wil,
 wip, wurzel aller salikeit,
 wip, aller guete ein biot, der nie kraft vermett,
 wip, tugende bil
 Got hat dir gegeben.
 Wip, werbeklicher eren bach,
 wip, triuwen bach,
 wip, senftlicher hache ein priß gemach,
 wip, mannes liebe gefellechaft,
 wip, aller suene ein segentliche mannes kraft,
 wip, milde ein bach,
 dar nach die werden streben.
 Wip, minniklicher tugende ein triuteller garte,
 wip, aller eren überlustig warte,
 wip, din soß nie scharte
 gewan; des wol dir iemer, wip,
 wip, leit vertrip,
 hoch geherter lip,
 trak, wip, wiplich din leben.

2.

Man sint in roete bleiche scham
 [nicht] wiet zühnen gram,
 das si der redet brebel uf brouwen stam;
 gedente, was das spricht „wip“,
 so Hof ich, das der brebel mide dinen lip:
 wip, suesser nam,
 wunne, ledisch paradiz!
 Gedente, was das „brouwe“ si,
 brou[we], e ba bi,
 brouwe heizent si durch diner bröuden zwi-
 al[ie] menschlich[e] bröude von in kumt,
 so wol in, das nature an in mit brüsten brumt!
 wer ist nu bei
 der tugent an bröuden priß,
 Wer gedente an lieplich lachen roter münde.
 die stralen blinke us spinder ougen gründe.
 strot, hint, brünt ze bründe;
 man, wiltu priß und eren zol
 erbüßen bol,
 sprich brouwen wol,
 ere al ir formen riß.

3.

Armuot, dich hazzet manig man
 unt dient dich an,
 im ist nicht kumt, das dir Got [selber] heites gan:
 mich trieg' den miner sinne rat,
 kein besser weg nicht zuo dem himel richte gat;
 ein flehte ban
 ist aremuot wol kumt.
 Wer die gedultlichen treit,
 unt setz sin leit
 zem besten bilt uf Gotz barmherzikeit,
 und midet unberschulten has,
 get ez ei(ne) andern hie uf erden das,
 er wirt gemett
 im himel rich' gesunt.
 Wer sinen sin nach rehten dingen sezzet,
 unt sine kneeden zungen nicht enhezset,
 sin neben kristen sezzet
 an eren, noch an wurdikeit,
 im wirt bereit
 ein ritlich kheit
 in bröuden zaller stunt.

III.

Das ist Drouwenlobes in dem Würgendrüzsel.

(4) (Wiener. Hbf. Bl. 17^b; Weimar. Hbf. Bl. 13^a)

Des himels erzenie,
 du bist gar wandelß vrie,
 din brüstik bröude senden stechen heilen kan,
 ich mein' dich, hoch gelobte bassamie,
 du Gotes muoter, tochter, brut, du apoteca
 rich,
 Mit aromat gekerret,
 din schen' ist über vieret;
 wer dich mit innlichem herzen ruofet an,
 wen din ornat ist durch den stor gesmieret,
 du sunnen schin, du sterne glast, gar überfluh-
 ritlich.
 Din kette din beslozzen hat die ewigen gotheit,
 zwen' unde sibenzig namen hoch, die Got und
 ouch sin wesen treit,
 der dir selbst leit und ouch al ein ze dienste was
 bereit,
 unt du sin under tanzk meit: das vater erb' ist
 din,

das erb' an unß, hilf Goteß trut, das wir din
erben sint!

2.

Rich' über blüzzik guete (Weim. 3.)
bistu in voller blüete,
du meret sich gar volleklich von tak ze tak;
nu send' unß, vrouw', ein kristenlich gemuete,
durch den, dem ze gebote stet, swaz kriuchet,
wehset, swimt.

Unt dit bür unß den suezen,
das wir im dienen muezen,
das er unß breng' uz der verworren sünden hant;
ja kan er wol unß kristen kumber duezen;
er mak, er wil, er tar, er sol, er tuot, lat,
wie ez im zint.

Ja bistu so gewaldin sin, das er unß wol bewart
vor houbet sünden und unß dort vor engeftlichen
neten spart
unt wist unß an den rechten weß hin zuo der
himmel bart:
den hilf unß, reine vrouwe, treten, e unß der
sünden wint
den sine werck' in den rechten stik, so blüß wir
Goteß hint.

3.

Du bron' in eren brühte, (Wm. 2.)
unt vrouw' über alle zühte,
hilf unß, das wir nature mugen wider streben,
du unß kan binden in der sünden sühte,
das wir iht vallen in das we, das nimmer nie
zegat.

Maria, muoter here,
nu send' unß dine lere,
das wir beschouwen dort din ewillichez leben.
ja hastu von unß hohen priß und ere:
(en,tate wir, du warest [worden] nie; din heil
gar an unß stat.
Unt das wir dich gesehet han, so haehe, vrouw',
ouch unß,
(und) laz unß des enke/ben niht, das wir ligen
in der sünden runß,
hilf unß, muoter, reine meit, die hulde bineß
sunß
erwerben, e den das der tot den (m)ort geb'
manikvalt,
unt lit bür unß den höhsten voit, sint du sin
hast gewalt!

III.

4.

(Weim. Bl. 12^b)

Sibilla sprache richet:
du wurde hinne wüchet,
te ester und te erger wirt der weite leben,
te hohez loy von tak ze tak verblichet,
die edelen sint entlasen hie, und ouch an eren
zagen.

Te bürkten, te sult wachen,
die liute brölich machen,
mit den te sult uf erben hie nach eren streben,
ez kumt in heim' an ritterlichen sachen:
die herren mit der ritterchaft vil selten priß be-
jagen:

Künig Artus mit ritterchaft vil hohen priß er-
warp,

swie das er joch erkorden si, sin reinez loy doch
nie verbarj,

künig Alexander der ouch hie in hohen wurden
starp:

die bürkten nement sneden schaz bür ritterliche
tat,
der ritterchaft mit swachem laz so gar ver-
drungen hat.

5.

Ach, wie tuont nu die jungen!
der stat hat gar verdrungen
der weite priß und ouch te ritterlichez leben,
als unß gefaget hant die wisen zungen,
te bürkten, herren, dienest man, te ritter eren
wert,

Te sult luch vor besinnen,
den rechten schaz sult minnen,
unoe ouch dabi nach rechten eren streben,
wer ane muot wil ritterchaft gewinnen,
der ritterlichen orden tret al hie uf diser ert, (13^a)
Dievor sah man die wirde nach, der te da hin
(be)gunt' streben:

nu hat du wer(1)t te wirde hin und ouch umb
sneden schaz gegeben;
waken, das sult verdrungen hat schaz ritte-
lichez leben!

nach tod' hastu kein zuo verlist, nur einen
kranken hort;

im volget ouch von himen niht wan sin ver-
dientez wort.

6.

Te herren, ritter, knechte,
tuot nach dem alten rehte,

46

durch Got, unt durch in[we]r werden ritterlichen
 pris,
 alsam hie vor re[n]e[n] daz inwer gesejete;
 ob ir an muot wolt nemen ab, so denkt, an
 reinu luy!
 Ir blisk han muot enzünden,
 ze swem si sich gebründen,
 dem bluet immer wunniklicher eren ris,
 ir fenster gruoz han mannes herze durch gründen,
 daz ir in ritterlicher tat traget einen stolzen
 lip.
 Swen uebet reiner brouwen gruoz, bez manheit
 gibt wol muot;
 ez kumt von reiner brouwen gunst, so daz ein
 man menschen tuot:
 ir minniklicher ane blisk tuot mannes herze bruot:
 ob ir nu wisset mit vernunft an muote gar ver-
 zagen,
 erwerbet reiner brouwen gunst, so mügt ir pris
 erjagen.

7. (Ebd. Bl. 14^a)

Man pruebet bi der krone
 richtuom und adel brone;
 richtuom sol haben azit nur ein[en] mitten muot,
 so sol ein künik geben richte[n] lome;
 si sint wol hoheß lobes wert mit manger richen
 gunst.
 Der zeypter wil gewalten,
 recht und unrecht zespalten;
 solch leit sol leiten recht, unt swa man daz nicht
 tuot;
 kein zwibel sol die rede nicht beschalten,
 bescheidenheit diu würcen han ein lob us voller
 künst.
 Daz el man künigen strichet an, daz ist von
 solher art,
 ez breitet sich unt wil ouch sin ze solher maz,
 swa man³ hin schart:
 sug solt ein künik gegen Got ouch sin gar
 (wol) bewart (14^b)
 mit trilwen und mit reinem muot, und ouch
 mit edeler tat,
 und ander bürcen, also guot daz el in biuhte
 stat.

8.

Ir bürcen, welt ir horden
 den bürcenlichen orden

so halt den liep, von dem ir habt die werde(n)
 tat;
 wirt in sin gunst, so sit ir selik worden:
 vür allen schaz, vür alles golt man in hie tiu-
 ren sol.
 Ir bürcen, nu sit gruezik,
 den brumen kumber gruezik,
 unt sagt dem dank, der riches loß erworben hat,
 so wirt sin pris ze allen ziten luezik,
 unt, seht, so hehet sich sin muot, unt zimt
 den herren wol.
 Sol man den brumen richen tat nicht rillech sa-
 gen dank,
 so muoz verbriezen sinen muot, der e nach stol-
 zem prise rank,
 swa man den vöcken sturen tuot, den nie kein
 wird' erkranik.
 Wan einen, der mit reiner tat hat lobes vil
 erkriten,
 da wan' ich, daz der bürcen rat in wizzen si
 verkiten.

9.

Swelch her mit miltem muote,
 mit trost und ouch mit guote
 sin lute gerne siht, swenne er nu krieges pfliht,
 der lezt den bienden groze after huote;
 ein herre gerne sehen sol sin lute z'aller zit.
 Swa man ze hof sich bringet,
 da wird' und ere ringet
 do mit so get er mit wisen muot geschicht;
 swelch herre sich von sinen luten tvinget
 in senker zit, dem herren wirt gewünschet manik
 stit. (15^a)
 Man strichet eine kaxzen schon' umb daz si
 muote jagt,
 man krenet einen rumben han umb daz er kün-
 det wenne ez tagt:
 sol man die helde loben nicht, von den ein best
 erwagt,
 da man der ern(e)st lachen sol? ir herren, seht
 ouch vür:
 verbienter dient gesiget wol, so twanik ein best
 verlür.

10.

Der spæh' den spæhen kenne[n]:
 swa man den kalk nu krennet,

da lit er trunken drizik jar und ist doch kalt;
unt wirt er naz, sin art se hant sich trennet,
und meldet biur, daz er so lange hat an im ge-
liten;

Daz nimmer wurde bunden
an im ze keinen stunden,
ob in diu biurte lieze trunken [und] uoberfalt.
in trunkenheit wirt manik sach' enbunden;
wurden die lute trunken niht, ez wurde gar
bermiten.

Die wise trunken ist der kalli, sin (biur) daz ist
berpart;

unt wirt er naz, gar manikvalt vor hize er
brinnet uf der bart.

so ist der kalli unt trunkenheit vil wol von einer
art:

swaz tougen ding ein mensche hat an im ber-
borgen gar,
in trunkenheit, swer bregen gat, ez wirt im
offenbar.

11.

Man siht die mase struchen,
ir kein habent die muchen,
die hochsten, die (ber) welte solten rehtes pflegen;
die lazent si in krankem wesen kuchen;
reht kam der struz daz isen tuot, so sindent si
den weil.

Schaz sezzet und entsezzet, (15^b)
diu miete hat gelezzet
der kristenheit ir e und (ouch) ir werden segen;
der pfaffen van swert vür die schuolen wezzet,
haz unde nit, git' ist ir kunsch, balch git den
besten teil.

Künik Constantinuz hat niht wol also daran
gevarn,

daz nu der pfaffe wisen sol dem riche sinen stuol
bewarn;

bi zweinziht hueten siht man doch wol drizik
blaten scharn.

her künig, nu seht den ritter bruot, daz spil ist
gar verlorn!

daz alter macht den brumen muot, erwekket swin-
den zorn.

X 12.

Wie nu, wie nu, ir pfaffen!
wie sint diu reht geschaffen?
künik Karl dem rich' und ouch dem stuol(e) hat
(ge)geben

diu swert; ir beide(r) kallen muoz ich klaffen:
ist Peterz alles, daz da ist, Johanz, wa ist
din swert?

Nich wan', du siht entnückhet,
din swert ist dir enzückhet,
diu schuol' und ouch der van hoch ob dem swerte
sweden.

blate, schik, daz schilt unt sper vür dich brückhet;
Johannes guot, erwekket dich, daz seides
Peter gert!

Sin ist daz riche unt der scap, der vrehel unt
gelvalt;

er sezzet uf, er sezzet ab, solch wille ist
sin(er) maht gezalt:

bin vürtentuom, bin ritterschafte diu beide sint
bersehalt.

Johannes, heg' din altes reht, als ez gestanden
hab'!

nimtu din swert niht eben seht, man jagt sich
mit dem stab.

X 13.

Wie lang' wiltu berklaffen? (16^a)
ste uf! ez schriet waken
Cecilienant, Cal(a)ber, Egipten, Kriechen klagen;
des stuoles wolk stet vor des riches schafen;
Britanien beitet dimer künft, woluf! ez ruoeret
dir.

Sich nu daz swert, Johannes,
endint den wolk des kanneß;
sol er des riches schaf nu von der weide jagen?
daz rich' ist unbewart von (. .) des manneß,
der wol tuot also grozen schaden, sin giel ist
arger git.

Des wolbes biz wirt seften heil, man muoz den
argat holn;

ze Rome ist der geloude veil, pluent ser' der Si-
monie kün;

der pfaffen gefank daz zieret wol, diu miete
hat bersto in

ir ordentliche(s) crezmen kheit, si sprezzet ir ge-
want,

swa si nu wont, an' underseht, so ist si us
gefaut.

X 14.

Drüt luch, vrou Simonie!
ze Rom' ist cunterste,
ber stuol und ouch der van luch hat ze wif
erkorn;

der schuole swetter wil auch in storie.
 das nu der biaten hohez adel sich selber nidert
 so,

Wer sol ez haehen banne?
 ich tuo(n) niht uz dem banne,
 das er so nider hat gewilt, und ist doch hoch,
 geboren

von im der weite brucht. ich wæn, er spanne
 den bogen, das diu kristenheit muoz immer sin
 unbro.

Das unde nit unt gitekeit vil swachiu kinder sint,
 unt diu diu welt gemeinlich treit, das sint
 der Simonie kint;
 des muoz des guoten Peterz lieht ze kome wer-
 den blint,
 und auch sin schif gen wise loz uf valscher
 miete se, (16^b)
 das e mit heillike[n] bloz aluf der kristen e.

15.

Es get mit swæren sünden,
 sin anker mindert gründen,
 die segel die sint in den top[f] geblohten wol mit
 rat:

das schif da sante Peter ane sünden;
 aluf der kristen wag er bloz, was grozer vifch?
 er bienk!

Wie nu, her himel Peter!
 sit ir des rehten veter?
 diu gitekeit ist marner auch, das schif vil hat
 haz unde nit, die wæren gerne seter,
 das schif get under, (en welt ir wern. Got sprach,
 das er's begienk,

Er wolte siner kirchen geunt uf iulwer ere legen,
 er gap ze binden in ze stunt, und uf ze binden,
 welt ir hegen
 reht unt gerichte, went das schif von grozen
 sünden stegen
 berlunken maik; des marnerz solt nach valscher
 miete streit,
 und im ist darumb nieman holt, der in dem
 schiffe swebr.

16.

Dein reht diu her' ich kriegen:
 natur' jach sunder triegen:
 „min reht ist ein gesiche, wen die andern schilin,
 an' under seheit, min reht darf sich niht biegen,
 min reht noch underlwenzet ist gen Gotez gunst
 so her.“

Do jach der geistlich orden:
 „min reht ist sterker worden,
 unt hoehet sich von tak ze tag mit besten sylin;
 nature, swik! ja kan ich wunder horden, (17^a)
 ich hach', ich nider', swaz ich wil; ich ruow',
 ich klich' noch mer.“

„Das wil ich wol, ja muoz ich bragen, nu heere,
 was er' sagt:
 „ich wil gen ot Gunt wil im klagen, das er min
 reht alda verjagt;
 min klag ist uf der vürsten muot, ir herz', ir
 sin verzagt:
 tier, würme, vogel' sere graben, ir keinz ver-
 schert sin reht,
 niur menschen, die die toufe haben; des her(x)et
 sich der kneht.

17.

Si numer dumenamen!
 wer hat des mordeß samen
 so giteklich gelworfen in der vürsten rat?
 unt die sich wider das riche valscheß ramen:
 seht uf, seht uf, ein stolzer künig, ir pruebet
 an den schal!

Ir sechset noch die vrende
 mit mit(e) gebender hende;
 nun' sumet niht; ir swert vil sechepfe sniden hat.
 wart iuch, erkennet, wie des mordeß vende,
 schou, zuoch', wie vil erzükket hat sin zukt der
 meister zal.

Man wendet mange sache wol, e si bekumet an,
 das nieman kunt des bluchß erhol, ob si hæm'
 uf ein ander ban;
 von kleinem badem würet man ein snuor, wer
 bringen kan,
 und uz der snuor ein bestez feil; min rede ist:
 nu swik,
 nu laz den badem ane meil, du stolzer künig
 Ludwilk!

18.

(Kt)ist, weß sil wir glauben? (17^b)
 man siht die brumen rouben,
 die billich solten (ge) bieten vür die kristenheit;
 ez wart der stab enpfoschen den bil touben:
 nu sezen si den stap hin dan, unt vueren seher-
 pfiu swert.
 Welch rat sol des nu werden?

„Ive dir, we dir uf erden!“
 fult rief der engel driktunt, als Johanneß leit,
 diu zit ist hie, daz spürt man an geberden:
 den wirt von Got enpfoshen sint, ir muot nun
 brevelß gert.

Ein künik solte han ein swert, so muessen si
 den stap
 noch tragen, als daz rich' begert; daz wær' ein
 bridelich urhap.
 mit unrecht bueren si daz swert, wirt wangen
 in sin gray,
 ez ist gefezzen brevellich dem riebe uf den buoz:
 si sezzen künig' uf (und) ab am rich', daz ist
 ein sinæher gruoz.

19.

Si schafften unde schafften,
 ja mein' ich die pfaffen,
 die Got ze dient im selber hat hie uz erwelt,
 uf die sol nieman unnützeß klaffen,
 er schendet sich in aller wirt: ich sing' uf den
 gewalt.

Der pfaffe von dem stuole,
 dem worden ist ze pfuole
 der klar' ursprink, den Peter gab in unverschelt,
 si vürchten, daz ir heizen geb' [n]icht huole,
 und lazen Simonie ir huole hizzzen manihalt.
 Swen dort diu blam enzündet ist mit brevellich-
 ehem jagen,
 legaten sint ze aller brift, die kunnen wol ir
 büsse tragen, (18^a)
 unt schazzen armer pfaffeit ab narung', die bal-
 sehen zagen,
 si schazzen simonie rich': daz kumt in alles heim,
 si binden gassen sicherlich dort vür den honik,
 sein.

20.

Ein wiser man gedenke,
 ob in daz alter krenke:
 kein künik, kein vürst, kein heere der wart nie
 so rich',
 daz er dem ein(e) stunde moht' entwenden;
 bürg' unde laut, golt, silber, schaz mag in
 gehelfen niht.
 Diu jugent in betruget,
 gehendikeit diu luget;

er ist von kluggen geisten, dunkt mich stehertich,
 wer sich in zit gen sinem schepfer blaget:
 tuot er des niht, ez wirt im leit, ob im ein
 stak geschicht.

Daz mensche wirt in driu gelich, swenne ez von
 hinnen vert:
 diu sel' alda ze himelrich', ob ez der richnam
 hat beschert;
 daz bleisch den wårmen, also speht, daz habent'
 schier' bezert;
 daz guot den erben, nach sin' leben, menschliche
 volle draht:
 der(t) er ze helle (.) streben, sin wirt niht
 mer gebaht.

21.

Du sag' an, mensche, Kristen,
 wiltu din sele bristen,
 diu ewilichen leben muoz an' endez zil,
 so huete dich vor sündilichen listen,
 denk' an diu wort, diu Got uf erden hie gespro-
 chen hat.

„Ich urteil', als ich binde,“
 spricht Got ze sinem gelinde;
 mit Sant Johanneß ich ez wol bezugen wirt:
 gip wider, laz ez niht ze dinem kinde, (18^b)
 ob du wilt kumen zuo der bröude, diu niht mer
 zegat.

Int zwo unt sibenzik zungen sint, die sehzzik
 sin verlorn,
 die zwelb' ein teil mit in man bint, die hie
 verschulden Gotes zorn;
 swer aber heldet Gotes (ge)bot, des nam wirt
 uz erkorn.
 Swer ir von Gote komen waß, der siane wider
 dar:

Deuß, Sabaot, Messias, hilf an der engel
 schar!

22.

Swer sündet uf die riuwe,
 der ist der sel' untriuwe,
 wirt im in kurzer stant ein sneller tot gezalt;
 so huert' er sich, daz er die helle ist diuwe;
 mit vor gedank wirt sünde entwant: hoer' ich
 die wiken sagen.

Laz dich an jugent prisen,
 wiltu in tugent grisen,
 ez wirt die key, du stirbt niht junk, und wirt
 auch alt.

nach guoter sere streben ie die wifen;
 swer ordenlich uf erben tuot, dem maht dort
 wol behagen.
 Swelch herre der hat einen knecht, dient er im
 sicherlich,
 er ist im ley nach dienest recht: dar an gedanke,
 mensch', unt sich,
 unt bürhte dinen schepfer guot, der hat gema-
 chet dich,
 den solt u dir schon' uz erlesen, der (dir) ge-
 helfen maht:
 dort in des himelriches zelen ist tufent jar ein
 tak.

Eva diu sprach: „Wir sterben todes grimmen,
 der schepfer uns verbot den stam.“ der slang'
 huob an und louk, (45^a)
 Kint sprach also mit ballehem list: „Got in der
 said' niht gan:
 ie wert als wil', als in [we]r Got ist, unt wenne
 ie bist an der spif' an.“
 er brach den apfel, bot in dar; Eva den lust
 gelwan,
 si heiz an unt gab in Adam; da er die spif'
 verfuocht,
 er kam in leit und ouch in scham, unt Got si
 al verbluoht'.

23. (Ebd. Bl. 44^b)

Du bist genant Marie,
 hilflich stektu uns die;
 dar umb dich Got hat uns ze muoter uz erkorn;
 du würd' geschaffen durch die namen drie;
 dar umb dir Got der vater fant' die hoechsten
 erzenie.

Du bist des heiles garte,
 dar uz er nam so zarte,
 da mit er uns geheilet hat bür grozen zorn;
 wir waren wunt und ouch verkwollen harte:
 Got solich würze in die bant, da durch er dich
 moht' brien.

Lucifer hart' geballen was durch sinen übermuot,
 das er der helle grunt besaz, und engel bil er
 mit im luot
 durch ie hobart, do stiez si ab der hoechste sche-
 pfer guot;
 unt des wart lœr' der himel brat', Got het in
 siner aht,
 er wolt' wider büßen die stat, dar umb er Adam
 maht'

24.

Dron' in dem paradise,
 Got im verbot ein spise,
 unt diu im war' doch ewiglich(en) ungesunt,
 ein brucht, diu da stuont an des baumes rise;
 da durch der giftik wurm her kam, beschlichen
 si betrouk,

Der (be)gund' an den boum klimmen,
 unt sprach mit suezer stimm[e]:
 „war umb niezt ie niht ab der spif' in iuwern
 munt?“

25.

Der slang' het das gestifte,
 das wir wurden vergifte,
 unt von den stuchen mohten werden nie erlost;
 kein meisterschaft uf erd', noch alliu schreifte
 diu was doch niht als künsterich', das si uns
 machr' gefunt.

Dünk tufent jar und mere
 het' wir solch groze sere,
 biz das sich Got mit Got, durch Got, in Got
 erlost',

das er den fant', der uns gap solhe sere,
 der uns genaden salb' an streich, unt dar umb
 wart verwunt.

Got fant' sich selber zuo der meit schon' durch
 das wort Ahe!

si ist diu büht', diu die salb' treit unde si traok
 bür allez we;

das ewik wort in der menscheit bür uns doch
 Heli! schre.

da enpfteng (ez) wunden ane zal, unt heilt'
 uns mit sim' bluot:

lop hab' der wunnikliche schal, das er uns kam
 ze guot!

26.

Maria ist das zwie,
 uf dem hie erzenie
 gewahsen ist, bleiesch unde bluot, Gotes manheit,
 unt diu uns macht von allen sünden drie (45^b)
 noch alle tag' bruo unde spat, swer des hie
 wirbig ist.

Manik stecher wirt geheilet,
 der sich hie hat vermeilet,
 ob er von im das bul der argen sünden sneit,

und umö genad' des höhsten scheyferg' heilet,
dem wirt geholten also drat' durch den arzt
Jesu Krist,
Und der die werden salben nam uz der meit
Maria,
damit unö Got ze hilfe kam, des wir nu ewik
wesen bra
bi Got in siner ewikeit, die er unö machet da.
o Maria, da hilf unö hin in Gotes ewikeit
ze dinem sun in seraphin, der unö ist schon'
berelt!

IV.

Am niuwen don.

1.

(Weimar. Hdsf. Bl. 5^a)

Got soltu inniklichen minnen
in sel', in herzen und in guoten sinnen,
darzuo den eben kristen din, unt wiltu heil ge-
winnen,
din einik bet, das dich nicht solt ab göten;
Das vire halt, das ist gesetzet,
in eren vater, muoter; nicht verhexzet;
kein diep, kein moerder solt nicht sin; mit valsch
gezting nicht lezzet,
unt das dich mein eit swern iht geh' den kröten.
Das, unkinich' und unkrete la,
das kumstu uf der himel' sta
dem edel suezem geiste na,
beheldestu diu urteil, ja,
Got laet unö mit im werden gra.
riutu' unde bist diu macher kaz:
mit wisze brich den bruch und ouch den spot.

2.

In vier urteil die e sich stetzen,
die zehen (ge)bot die sult ir eden wizen,
wer Got hat inniklichen liep, dem mak wol heil
entpriezen,
dem eden kristen dem soltu sin triuwe.
Du schilt in nicht, und mord' in nimmer,
das valsch gezting mein swerer heizet immer,
mit worten, werken big kein diep, vermit des
wuocherz zimmer;
huet iuch vor unkinich', ark, das merket niuwe.
Ze vater, muoter ere man,

wie Got unö heizet da verstan:
Got unfer leben lengen kan;
wir mugen's kürzen ouch hindan,
ob wir gen uf ein ander ban,
seht, wie sich die zehen hie:
hilf, Got, das unö nicht we geseh' dort hin!

3.

Wer inniklichen liep hat krete (5^b)
den zarten suezem Got an' alle gräte,
der minnet ouch, was Got hat holt, mit wisser
sinne rate;
diu ware minne liept Got aller meisten.
Das er sich von dem himel neiget'
unt wart begrifflich, bi der meit sich zeiget;
al durch die waren minne er [wolt] sich menschlich
zuo (z') unö selzet',
das er unö sine triutu' uf erd' wolt' seiken.
Sprich, Minne, wer erlost' unö da?
sich, Jezu Krist der jung' und gra
am dritten tag erstuond al sa
unt bracht' unö sinem vater na;
betrogen wart der tiubel, ja,
des si gelobt diu meit rüsch,
unt danken Got der sinen guet' und er'.

4.

Die siben spären sol man mezzem,
in zweif himel zeichen sint gesetzem
ir geng', ir weg' an' under schein, des sol man
nicht vergezzem,
zasterer heizet wol ir hier unt zweinziik
In den ir louf siben planeten,
ir in guz und ir uf zulk der arteten,
ir poluz und ir zelen seit sach man ir tabuletten,
man spürt diu urteil an dem modem einzik,
Die Saturnuz louf [t] dreizik jar,
ir Jupiter zwelbiu bür war,
Marsz zwi', diu sunne ein jar vol bar,
ein jar Mercuruz nicht spar,
Venuz ein jar muoz loufen dar, (6^a)
des manez louf vier wochen hie,
nach irez loufes punkten loufen t' ir.

5.

Ste schoen' die winkel maz' der schiben,
diu winkel laet den quadran nicht beliben,

die linjen durch den zirkel hin kan punkt gen
 geometria laz' ich spæhe tijten.
 Dem an der wage tiel' unt sichte,
 die lengte, hoehe, breite, swære, lichte,
 kurz und lank sin punkt darin, oû ich die
 warheit sijte,

sin centrum kan den mittel wol uf rijten.

Din hoher sin der ist verlorn,
 nein, spæhe hastu niht erkorn,
 daz punkt zem ersten si gesworn,
 diu kunkt hat mitten unde vorn,
 ir mezzen lit gar anc vorn
 den linjen mitten an im muoz
 unt tijten daz die punkten gen noch me.

6.

In aller kunkt man darf wol zellen,
 wie eines zwei(n), zwei einem sich gefellen,
 unt wie diu drei vier über kômen, was vier nach
 vûnben stellen,
 unt wie diu vûnbin sechsef sechz überwinden;
 Daz sechz an siben nu erzeigen,
 wie siben ab unt zuo den ahten neigen,
 daz aht die winkel hat genomen, wie niun zehen
 erzeigen,
 wie zwilf, wie drieh, quadrilich dankszick binden.
 Wie sechzick, sibenzick wehset git,
 ir ahtzick, niunzick zelich lit,
 der wehset uf und ab tuot wit,
 ir tugent habt gar sundern freit,
 ir itlichz freit dem andern nit,
 wie minner(n), meren sich da hie
 figur' der zal al kûnften warf ir sin.

7.

Die niunzick schlûzsel sich beginnen,
 in die sechz stimme muoz diu kunkt durch sinnen
 nach ordenung' mit volker majt aht daen' grunt-
 lichen minnen,
 was armonie spricht der himel heeren.
 Die noten sich einlich figuren,
 quadrizet zeigt sich herlich naturet,
 fast bindet man in siner aht dreilich, vierlich vol-
 muret,
 diu kunkt mit list kan steige, velle weren.
 Crit under in din uelouy her,
 mit hoher kunkt soltu dich wern,
 poeten sache(n)t miner ger

und regulieren sîht' entwer,
 des wandels heren da enbern,
 daz siuz din don in sin gelit,
 behalt sin mittel erlich, brich niht hie.

8.

Wart', wie daz pirken sin betriegen,
 daz ist ein hunt, der niht enkan, den siegen
 uf rechtem pfat: wærlich der hunt, des gelf kan
 wilt erkiegen,
 min stæten muot die hin, der kan wol siehern.
 Ich han vûnfr strale die sint lûppik,
 die wil ich einem sehiesen, der ist lûppik,
 treffe ich daz wilt al zuo der stunt, daz es muoz
 werden slûppik,
 her' es mit zifern gezzen bon unt kichern.
 Crit' ich durch sehiesen hûr daz me, (7^a)
 schreit' ich es klein', als uf dem se,
 unt wær' es sneller denne ein re,
 ich schûzz' es, z'war, es tær' im we,
 unt kum ich wider umb, als e,
 gewerden dar in sin gelit,
 mit spæhem sinne, als ich nu bin der art.

9.

Zart anger sach man (u)ie so sehone,
 unt dennoch me in suezer vogel done,
 man hoert vil brûnde anc zal al mit des meien
 kronen,
 mit spæher bluet' do er sich (be)gunde berwen.
 Der winder muoz ouch sin da hinder,
 mit sin' gewalt ist nu der mei ein vinder
 der bluemlin sin ganz über al, diu macht der me
 noch linder;
 sich muoz diu heide nach der wunne gerwen.
 Die wart der winder in von art,
 nie meien zit verperrert wart,
 noch sîh' ich nindert gralwen bart,
 von bieder jugent alte bart;
 biß offenbar brotlichen, zart.
 wolhin, her winder! es muoz ir
 ze ruom in bergen, daz wart nie gepart.

10.

Ich wil des sinnes sie(t) florieren,
 mit roselichten worten schon' probieren

das ich in allen brien ze dienste müge werden
 In diesem bon mit spächen buogen,
 si sin ein wesen der natur' so klugen,
 ein Got unt dri person' dreilich in der volle ist
 genougen,

da von die himel' wanten sich uf erden,
 Die billichen sin't worden sam,
 wie Got die menscheit an sich nam,
 zuo (z) einer erinen meide kam
 her ab in diles jamer(s) tam
 mit siner macht gar wunnesam;
 der alliu dink von nihte sie
 werden, vür war, si leisten sin gebot.

16.

Du reine magt, du sehin der engel,
 du bluende rot', ein werder lisen teengel,
 du balsamß smaß, du troneß glast, lebendeg
 rouweß sprengel,
 du zükker suz' so sin des hmeiß klofen!
 Du wunscheß wunsch, der eren wunne,
 du broner Goteß tempel, licht der sunne,
 vertreiben hat der sünden last bin über blüezik
 brunne, (9^a)

in dem sich solhe kraft mit (h)ir erkosen.
 Sprich, spiegel eren, ewig R(e)it,
 dich hat Got selber an geselt,
 du bist diu immer wer(n)de meit,
 bin liebez hint dir nicht verleit,
 trost, bröuden trost ist dir bereit:
 was an unß nicht si lobelich,
 das went diu hilfe sin, wen diu hint wil.

17.

Was machet sturme, strit unt sterchen,
 was macht turnei, was macht gefang unt sprechen,
 was machet milte(n) kargen muot, was macht
 ellende brechen,
 von zagen macht loy wit, was tuot genühte;
 Was machet nach dem tode wunne
 der sei' bi im, der sternen, man' unt sunne
 ze löbe loufen sie so guot, — ich sag' ez edeler
 kunne:

das tuot ir ritterschaft und mine zühte.
 Si in diu zwei si süßen han,
 bei gar vor sehänden, sunder wan,
 si mugen lange biben dan,
 si werden hohen priß dort lan,
 das ist den edelen lobeslan:

lar iuwer herze niht, da si
 von argem leit iu[we]r lob und leit das maz.

18.

Ach heil[ig], unt wie hab' ich gewelnet!
 ob sich diu suze junk' brou des bereinet,
 so das si lieplich trost an mir vil senden niht er-
 scheinet,
 so end' ich trurklich, sam Ceralote,
 Wer vil berloß nach wideg lone,
 in solhem dienst ouch der von Zamer gone
 stary, Welidag vor Sicortir, des half niht hi-
 niges krone; (9^b)
 si tot' durch minne [den] Hector da vor Crote.

Wie tuot ir minne werden so?
 die blende stz(t) ir haben (b)ro
 und lont den brunden bilke ho,
 ir edelen suzen brouwen do,
 ir kuset immer wesen bro.
 wip, biß mit zühten bractich hie!
 gar sicherlich ir ouge mich an sach.

19.

O we, verlorne(x) zit mir armen!
 das mir verkwunden ist min langez karmen,
 unt gab mir do nie trost, noch rat, si liez mich
 gar ver[h]armen.

das was vergenßlich leit, ouwe, brou Minne!
 Wie turt ir klwelen mich in herzen
 so gar, das pro in siner wunden smerzen?
 darzuo der mangel mich niht lat, min bröud'
 diu muoz verlerzen,

hei unde hei! min dink nach ungewinne.
 Bin went von ganzen schulden gar
 sin blik uz spilnden ougen klar,
 ir lont min herze lieplich, z'war,
 das get von eigen sinnen dar:
 sol ich sust enden trostes bar,
 so duld' ich baz, den Surzegrin
 ein stern den sust git verlornen strit han jo.

20.

Ach darf ze rehter not gar (drate),
 mir hulfe Got noch von der ungenade
 zuo (z) irer hult; des bit' ich dich, e ez mir
 werd' ze spate,
 sint ich so spat' alhie der minne warte.
 Weg liebet mir ein wer so sere,
 der ich bin so gerechte immer mere,

ist' ich daz also willklich, so wær' ich schimpf?

here: (10^a)
nein, ich enkan, unt wen si wil, diu zarte.
Sin han ich, der ist kreftig ler,
min han ich werlich oder me.,
den wie si wil, diu sues' ahtbar',
so muoz ich, sint mich hat ir ger
verwunt, des Ampfortafes ser
seniatanis ungelwin
bestet gar drat', ein luy diu tœtet mich.

21.

Dri kreftlicher twank erzeiget
wart, wen diu minne ruot, wen si sich neiget,
ir twingen ist gar manikbalt, des manger wirt
gebeiget,
des red' ist also krank, diu kumt ze hande.
Ez wart gesehen an Samurete,
und auch an Dieterich von Katrifete,
an Astenhart ez auch geschach, der starp durch
solich gebere,
ez ist hie sam an Eschionatulande.
Wie lute schrei der Crofjet schar,
die minne hat die schulde gar;
an Ampfortag geschach bûr war
der minne klag', ist offenbar,
si zwinget, beide, her unt dar,
da ist vil manger an daz kint
gebisset, und im nie gelank da bi.

22.

Aa, so wær' als min leit verflunden,
ob ich ez het' von irer lieb' enpfunden
in rechter lieb' gar tugentlich, da von mir bröud'
wart bunden,
min bröud' diu ist gar breit unt bröuden richte,
Ob mich ir umbebank besluzet
und mich ir liehter ougen blik an schuzet:
min sendez herze' beswæret (sich), darin diu
forge diuzet (10^b)
unt hilfet immer nach ir stetliche.
Dil herzentlicher lieber lip,
wil du, min herzen liebez luy,
al miner sorgen leit bekray,
unt gib mir bröuden sunder lip,
vil bröuden in min herze schrey,
du bist Ampfortag an zil
bûr war bi diner wurdikeit al da.

23.

Wer half Adam uz not in biure
der hel; wer kam her Abraham ze sture,
da Caldeor der künik stuont; wer half, daz der
gehiure
Hak ane tot auch kam von dem swerte;
Wer half auch Jakob von Esturwe;
wer half Joseph von bruoderlicher untriuwe;
wer half Jonas uz visches stunt; wer was, der
ane riuwe;
[wer] half, her Lot von Sodom ernerte,
Wer Israhel von Selboe,
ner Got her Moyses, also er'e),
durch sin gebete unt durch sin bie
von grozem engellichem lue,
ertrenket Pharao in dem se;
wer half her David' bûr daz mer,
daz er Goliag draht' gar drat' in swær'?

24.

Duo sich, wer half bil dro von swære
Judit, daz si daz houbet nam so here,
künig Olofernez abe sluok; wer half von lügen-
mere
Susanna, do mit dro zwen' zigen stunden,
Die si vil heftlich über kamen,
unt wart doch vil; her Daniel mit namen (11^a)
half von den löuwen wol mit buok, daz sich da
muoste schamen
der künik, daz er in lebendik het' bunden;
Waz half (, daz) Jonas uz visches munt
daz wart geboren unt gesunt;
wer half Paulus uz merez grunt;
wer half Sant Peter in der stunt
von banknuz, — ist mit worden kunt:
Got der half in an' allen haz,
unt hilfet uns auch spat' unt darzuo bruo.

25.

Erbarne, herre Krist, erbarme
dich über uns, unt hilf uns von dem harme
der sünden, losen misstat! hilf, daz wir nicht
erwarmen!
mit din genaden brist' uns, lieber bater!
Sun unde geist, einlich, dreibaltik,
herre min, sint daz du bist gewaltik
über alliu dink bruo unde spat', din guab' ist
unbezaltik,
war Got und mensch du bist einlich, z(u)ogater.
47*

Kein sünde maht so groz gefin,
 rein wirt si von genaden din,
 du tilgest tegetliche pin;
 daz ist an in wol worden schin,
 die vor gezalt hat der munt min:
 din gnade [tuot] unß hülfe (er)schein'
 also in kurzer zit; unß brist niht mer.

26.

Ne edelen, sit warharter worte[n]
 und minnet trinu' in Herzen, durch die pforten
 so maht Got in die sele komen; lat iuch an he-
 nen orten
 menschlichen binden, kraft muoz daz besuoehen.
 Ne kint niht diu gelübb' verbieten, (1x^b)
 daz ir nu seht, daz ir iuch mügt genieten
 mit ganzer maht han ich vernomen, als te die
 wifen rieten,
 lat iuch niht ungewilfen muot besuoehen.
 Schiltz reiner werke, swa diu si,
 pflizt, der unzifhte wesele tri,
 und eret brouwen ouch da bi,
 künst ist der zuht ein bluendes zwil,
 si git in guldin loy bür bil,
 daz diriu lere an in ist
 in trinuwen haltet ritterschaft von mir.

27.

We, daz (die) edelen niht gedenken,
 wie ir geberd' ir adel mug' bekrenken;
 ifig' unde trüg' unt balseher muot, dia dciu niur
 unart sekenken:
 ein letlich adel siht man edeler dinge[n]
 Sin wort, sin werk sin warhaft bete
 an' allez cunterkeit, so hab' er ræte,
 mag er niht selber, ob er'z tuot so bar der ede-
 len tæte,
 unt tuot er daz, so mag im wol gelingen.
 Der edelen art ist edel tat!
 Wer wil von unart edelen rat?
 von bulem holz ein glimme gat,
 wenne ez diu binstterheit bes(t)at,
 daz glimmen ez im selber hat:
 lufft, wizzet, daz unedeler ger
 im rat im selber, nieman pflizt tuot me.

28.

Scham ist ein tugent, vor der schiltz
 bil anbestunge liden muoz ir pflizt,

diu scham ist niht nach der genuht, als ich iuch
 wol berihete,
 si heizet leit, ein spor der rehten riuwe
 Man sol sich schamen niemer missen,
 mit swacher tat der eren hoch genissen; [2^a]
 diu scham gebirt die reinen zuht, si edelt unß
 gewilfen,
 bür war, si ist ein spiegel klar der trinuwe;
 Die uz broun Eren kumt so bruot,
 sie bliuzet, als des lebens bluot,
 ir trinu' vor wandel ist behuot
 in eren, als ein junkbrou tuot;
 der eren werk diu sint so guot,
 daz ist diu trinu' unt diu sich nie
 berülüket, da der eren lor wol sam.

29.

Ein wol bescheiden muot besinnet,
 daz diu bescheidenheit scham, zuht beginnet;
 ein wiser sin bescheiden ist; bescheidenheit die
 minnet
 der vor gedank, so guot er selber bringet.
 Diu sicherheit an lieb, an leiden,
 diu sicherheit verwegnen muot kan kseiden.
 weß sich ein muot in kurzer brist, daz ist wol
 haly gescheiden,
 ez gibt sich hin unt her, man hat gedinged.
 Dich, also gar verwegner man,
 ich niht bescheiden nennen kan;
 verwegner muot sol hie bestan,
 der eren werk in niht verlan;
 und wil er wegen sich hin dan
 der eren werk mit tugent, sprich,
 du wiser, der den edelen bruot ertsehn.

30.

Muo der verwegner muot muot wille!
 muot wille kam ir heim' unt sweist des stille,
 den heim' daz ist bescheidenheit, so klar als ein
 berille;
 nimstu ir rat, er tuot dich wol muot willen.
 Wilt aber nu muot willen eine,
 so wisse, daz diu muot wille ist unreine;
 muot wil læzt dich an' under seheit, daz die niht
 heil erscheine: [2^b]
 die wirt bil seiden, mahtu muot wil stellen.
 Wilt diu muot wille ertlich sin,
 hil dich unt twing in wider in,
 biß niht sin huß, in wesen din

u3 der bescheidenheit tuo sehin,
in rat der wifen meister sin,
so wirt der muot wille als ein spil
durch luytet, daz gewinnet lut sich zuo.

31.

(S)ag' an, geistliche, unt was sol werden
von dir! du bist unseitsam mit geberden,
mit tat und mit bescheidenheit; des muoz zegen
uf erben
bin wesen, ist ze laz bi büerken, herren.
Wol hin, ir edelen hant bekten,
welt ir ouch niuwen, als des manen glecten
muoz ouch sin alzeit bereit, wil man die war-
heit mekten,
als uns wil lügen sich mit kunden werren.
Dil edeler, nu besinne daz
zil, aller selben warheit maz'
die nim, unt biß des niht ze laz,
oder (du) verdienest Goteg haz,
bür ware wort so zimt niht daz,
sint Got sich warhaft nennen wil,
daz nieman unwar wort im haz zuo trag'.

32.

Wer dem adel sin art zertrennet?
der ungehorne bistu, büerke, genennet;
büerke ist von adel niht ein küre, ir wifen daz
erkennet,
wie krumpt ein stab, ein bart unt griser stimme,
Man sol si doch niht büerken heizen [3^a]
nach irer geburt uf dem adel erbeizen,
ez si ein keiser, künik da bür, ein pabst, ia
nich daz meizen,
büerwar, si sin noch büerken mer mit grimme,
Die sin si zuo dem ampt erkorn,
nie wurden si darzuo geborn;
swie hoch die büerken sin beschorn,
swie fer' du welt in hat geswoen,
ir herren, daz si ane zorn,
si sin(t) niht büertik büerken hie,
dem adel küre machet zart ir ger.

33.

Ach wil dem adel maht bewisen:
daz ein ist an geburt, die sol man prisen;
daz ander adel von der küre; gewalt muoz adel
spisen,
die dritten wird' erbaht mit altem schazze.

Merck' ieglich adel gar besunder,
ist tugent in im niht oden unde under,
ez ist verhaenet, als ich spür, erlöschet als ein
zunder,

daz in ein wasser bellet u3 dem sazze.

Kein adel sin tugent gebar
schein sich so binstertlich gebar,
nich muet, wa ich sich gralwez har,
daz an(e) tugent verzeret gar;
zuht ist ein malerinne klar,
ir ritterschaft schön' unde rein
gepinset unt gemalt [n]ie steht den strich.

34.

Ach lob' die statikeit nach rehte,
mit aller tugent so ist si din flehte,
williger muot unt statikeit nimt unt gibt sich
ze knechte;
den gib' ich underseht, daz sol man merken.
An guoten dingen hab' er stæte,
an boesen dingen (niht) nimt er ander ræte,
ich pril' ez niht mit underseht, ob mich ein
brouwe bæte; [3^b]

sich sol der muot ie mit der tugent sterken.

Wer stæ' an boesen dingen ist,
er nimt unstæ' ze aller brist.
brouw' Ere hat niht argen list,
in aller tugent ir genist
an allem dem, daz get u3 krist:
ein ietlich ding in stæter ger
begert, was sin (ge)burc im sneit erlich.

35.

Ein grozen wanbel wil ich wozzen,
wen der sich stæter tugent hat geblyzzen
unt bellet u3 der statikeit in laster gar zewyzzzen,
dem swin ein eben spil er tuot mit wylzen.
Die küre hol wir mit unblate
bür bluende greuen' hübschlich mit hübschem ræte:
hin, arger muot! hin swaches kheit! du list in
schanden plate,

sich muoz din nennen bi den edelen stillen.

Fin als ein golt so ist ir nam:
din werk, din wort, man ist dir gram,
du würd' in stæter tugent zam,
nu bistu in den schanden lam,
ach, wisber balant, sich din scham!
din arger muot lutt als daz swin
bernueler als din nennen bil unrein.

36.

Ein tumbē dier han ich besünnen,
 der wenen hat so hohen priß gewonnen,
 daz nu diu scham und reine zuht in sint so gar
 entrunnen, (12^a)
 daz [N]ich niht ir geberde kan erkennen.
 Swaz ander lute tugent zeigen,
 die kunnen si mit spæhen hohen veigen,
 und ir bertschamte ungenuht sol sich so hoß er-
 steigen,
 unt daz ouch nieman tar ir sprache nennen.
 An wan ein künig, nach dünk' ein man,
 sin, bertscheide mir, sag' an,
 wen hat gekræt der abenthan?
 marner daz kint wol triuten kan,
 der selben tat in mer zeran,
 wol hin! gar offenbar ich bin,
 der swæren wilden tugent in dich ertsehein.

37.

Ich gib' den edelen rat vil guoten,
 daz si mit willklichen sinne brüeten
 ob ritterschaft und minnen spil, so daz diu wol-
 gemuoten
 wip briske reine tat ir handelungen.
 Si mugen selten hoen' sich mazen,
 so si uz rehtem grunt in herzen hazzen,
 der valsheit (der) ist also vil, din nu uf eren
 strazen
 ir kam, unt hat gezalt die wifen zungen.
 Die minne und ritterschaft da vorn
 ir hant gelobt und ouch gekworn,
 si sullen hert' sin, als ein horn,
 daz niht enmue der schanden dorn;
 vrouw' Ere hat si uz erkorn,
 des sulc ir edelen minnen sie,
 vor schanden so wert Eren wat [U]wertlich.

38.

Wen Ere kiden wil vür wert,
 den git si essenthaften muot, mit stære
 ze minnen alsu guotin dink vür valsch' und arge
 ræte;
 seht, luttich spil er hat alhie uf erden.
 Sin mentich zuht, sin mentich essen,
 sin ritterschez leben kan in zellen
 priß unde lob im wol gelink, ouch können si be-
 stellen,
 daz er gar willklichen muoz verherden.

War eren straze leitet in,
 dar heret willklichen hin,
 und lieb und muot in herzen sin, (12^b)
 vil wol ich des verichtet bin,
 wie guot, wie zart si der gelwin:
 diu er' ist rich' unt schanden bar,
 in mak hie lobez also vil gesehen.

V.

An der zunkwif.

1.

(Heidelb. Hds. 392, Bl. 25.)

So stan[b] ich hie vor werde(n) vrouwe(n)
 reine,
 ich lob' die zarten vrouwen schon',
 die ich mit triuwe meine,
 si trage(n) wol der eren kron':
 wa wart uf erd' ir hohez loy gemessen:
 Ant sol ich dan von zarten vrouwen singen,
 so mugt ir heeren, ob ich's kan, —
 Got wul, daz mir gelinge!
 ich wolt', ez lebt' uf erd' kein man,
 der sich gen einer vrouwen het' vergessen.
 Ich lob' die vrouwen vruo unt spat,
 ir loy daz wil ich immer meeren;
 ein man, der vrouwen huld' niht hat
 unt der mich wolt' von vrouwen lob ab heeren;
 den wolt' ich vür daz mit gelank hie lezzen:
 ich lob' die werden vrouwen zart, si können unß
 wol alles leitß ergezzen.

2.

© reine wif, uf haltung' aller weibe!
 gen Got unt gen der muoter sin,
 als ich in gelank hie weibe,
 ist si der hechste selbe sehein;
 kein meister mag ir hohez loy bedenken.
 Du wolt' diu wær' vor langer zit vergangen,
 unt waren niht diu reinen wip,
 nach in mich ser verlanget,
 si bröuwent manges mannes lip;
 ir werde man, daran silt ir gedenken.
 Die vrouwen können wenden leit
 den mannen, als ir treuren wol verhonwen;
 swaz binomen wif', heib', anger treit,
 ich lob' si vür die vogel' in den outwen;

dar vür lob' ich der edlen brouwen minne:
wie wol dem man, der eine hat! der halt' si
lieb alda mit wisem sinne.

3.

Ich lob' die brouwen vür des spiegelß kunne,
dem manne si groz brüde git;
rejt als diu klare sunne
durch lüht den tag in diser zit,
also erbrüt diu brouw' des manß gemuet
O reinez wip, din lob ich vür baz ere;
ein man, der hat niht brouwen holt,
der niht ir loy tuot mere;
ich lob' l' hür silber unt vür golt:
ir loy baz stat in also richer bluete.
O brou, du selde richer hort,
baz ich dir hie sprich' n3 minem munde!
ich lob' si in des himelß port,
ir lob ich ouch nie(mer) n3 sprechen künde,
des lob' ich hie die brouwen zart mit rehte,
unt swar ich in dem lande dar, so muoz min
herz' vür zarte brouwen behten.

VI.

Am gruene don.

(zu IV; Sen. III.)

(Heidelb. Hdsf. 392, Bl. 23.)

1.

Du rat, ir wise pfaffen:
ein mater malet an ein want
die tiubel ungeschaffen; so ist mir eigentlich bekant,
baz er niht ungeschaffen ist,
baz trouw' ich mit der warheit wol bewisen.
Got der ist ungeschaffen,
mit rechter warheit ich baz sprich',
ich trouw' ez wol bewisen, woit' ieman kriegen
wider mich,
ich in bestuend' in kurzer wist,
ich wil ouch stæc' an miner red' beliben.
Ich red' an allez wunken,
meine' red' wil ich niht abe gan, man möht'
mich wol verdenken,
in min' gefange urteile,
in warheit trouw' ich wol genesen:
Got ist ein ungeschaffen wesen,
der tiubel niht, der reche mich hie geile! —

2.

„Diez' ich iuch, meister, legen,
wer wolt' darumb nu strafen mich?
Got der ist wol geschaffen, dar zuo hiltich unde
minneklich,

in sner Gottheit aller meist
dribaltich in einen Got verdrungen.
Da er lag in der wiegen
da was er zart und also kiuoß,
wer gesach ir schoner bilde? nu wol der maget,
din in truoß!

Got, vater, sun, heiliger geist,
nach irem rat wolt' er sich selber jungen.
Ich wil iuch, meister, strafen:
der zarte minnekliche Got, wan er ist wol ge-
schaffen,
[und] baz nieman kan volschreiben,
wie sich Got selv' mit Got verhal,
Got bleip Got, er kam her zetal:
swik, Drouwenlop, din rat saz du beliben.“ —

3.

Ir muget sprechen lichte,
unt wie ich wol bewisen baz,
wie Got si ungeschaffen; vür war stit ir mich
merken baz,

ich wetz, also tuo ich in (de) hant;
merk, Regenbog', wie ich min red' bestelle.
Got der vil hoch gewilte,
vür war, er wart geschaffen nie,
er immer ist an' ende, und ist ouch vor gewesen ir,
den tiubel schuof er mit sner hant,
der noch muoz wonen in der tiefen helle.
Got der ist ungeschaffen,
der tiubel ist in hant getar; mit leien und mit
pfaffen

die red' ich wol bezunge,
wie si mir wellen bi gekan,
die kristen glauben wesen han,
die sprechen, ob ich war hab', oder luge.

4.

(ebd. Bl. 95^b.)

Künig Artuz der was riche,
kein edler künik wart nie genant;
Nechberuz der was gewaldik, dem dienten me
wov' hundert laut;

künig Alexander tet noch mer,
er hat' die welt gar sehier' alein betwungen.
Kint hie uf erd' geliche
noch wiser was künig Salomon,
Aristoteles der meister, und auch der starke

(helt) Samson,
swaz künig', bürkten, graben her,
wa sint si hin mit irer gleutte zungen?
Si hant sin klein' genozzen,
der irer künst und meisterchaft, der tot hat si

verlozzen,
als er uns woll erschlichen;
waz half ir künst unt wiser sin?
der tot der nam si dennoch hin:
Got selber auch dem tot nie moht' entwichen.

5.

Ach Got, nu wilt' ich gerne,
wa komen hin die starken man
Wolffhart, Wutig' unt Heime, Vilbrant und auch
der herre Alan;

wa kom hin Awein unt Galwin,
Egge unde Dagen, die held' auch alle lände;
Wa kom hin der bon Berne,
wa kom hin markgraf Ruediger,
wa kom hin Ezzel gewaltik mit siner grozen
maht so her,

wa kam hin Sibrit der hürin,
war kom künig Kantolan uz Sodenlande;
Wa kam hin Parcivale,
er' Sigenot unt der swilt' man? — si kerte(n)
ze dem Grate,

der tot hat si erschlichen;
waz half ir maht und auch ir kraft?
der tot was an in sigehaft:
tetlicher war' dem tod' als gern' entwichen.

6.

Ez ist min grekste sorge,
so mich der tot wirt grifen an,
nieman mag im enpflehen, ez sijn kint, vrouw'
oder man,

wir muezzen a(l) hin uf die bart,
so uns Got den sinen boten sendet.
Wes grozer künst verborgen,
din mir in minem herzen lit,
des aht der tot so kleine, er ist des lebens wi-
der streit;

so mich der tot an minem leden pfendet,

So ist umb mich gelegen
auch grozu künst und meisterchaft, der ich han
lang' gepflegen,
din muoz in mie verderben:
unt her' ich alle künst alein,
swaz sinne und man' auch über sehein,
unt dennoch wilt' ich wol, das ich muelt' sterben.

VII.

An dem vergessen don.

(Weimar. Hds. Bl. 58^a)

1.

Segnezet si din beterlich persone,
gegruezet si der sun in difem done,
gegruezet si der brone geist, der alle wunder
machet!

Segnezet si das wort, das uz den brien
den dritten nam, und in gebar so brien, (58^b)
an allen fluchen er ie wart in biederkeit besacher.
Segnezet si ir werder nam,
und ir gebenediter stam,
von künigen her gewidmet!

gegruezet si das wort, das durch (ir) oren kraft,
das wart in ir so gar ein benediter last:
hilt, vrou, der sel' die sekten hart, da manig
(man) erbidmet.

2.

Ach bit' dich, Samson, starker Got gedriet,
du Absalon, Dabid' kint gebriet,
du Gedreoneg bel so schen', und (dich) die bluen-
den gerten!

Hilf mir, das ich in dem vergessen done
die sijn' ze loh' unt dimer muoter sehene,
durch dine tiefen wunden rot, die vor dem tod
uns nerten.

Sint du drivaltklich din bluot
verre(r)st durch uns, gib mir den muot,
der mir den sin entflieze,
sint das din sin durch alle sinne wol geliht,
und nieman durch den dinen sin mit keiner pfliht,
gib mir vernunft bruo unde spat', da von dir lob
entflieze.

3.

Der ersten sach' zuo kunft, du sifst gezeuzet,
der alliu dink durch bitteret unt durch suezet?
was e, was nu, was noch geschicht, si genzlich
hat besachet.

Er was gar unbegrifflich aller sinne,
unt (doch) begrifflich von der heiliginne;
von einem worte das geschach: Ave! das wun-
der machet'.

Wol us der zuo kunft Jesu krist (59^a)
diu erste ursach' er doch ist
gar aller creatiuren,
er wart gewirkt in vier elementen kraft,
der al ir art in gab mit siner meisterschaft,
Got, mensche wart, nature brach: wer möht'
in des gestiuren?

4.

Nature möht' wol zürnen solch geschichte,
Got teilt ir ordenung' in bluoches sichte,
ein teil ir e zeltoret wart ir (. . .) zebrochen.
Wer alle ordenunge hat gelezet,
unt der hat si zeltoret unt gelezet;
sin wille was doch nie der wider, der apfel wart
gerochen.

Nature lufft gab apfels bruch,
nature brach nature[n] spruch,
sol ich nature melden,
diu natur' skal der natur' selber tren bluz;
wie oder wa unt wen tet ez nature[n] guz?
Got mensche wart, Got kam her nider, natur'
des muolt' engelten.

5.

Sach' und nature lasz wir den kunften,
unt sprechen loy der maget mit vernunften,
du zarter Gotes adelstark, diu meist wart muoter
kristeg.

In irer schon' vant si die himel' alle,
siben planeten dienten ir mit schalle,
er bark sich schon' under ir brukt, das was des
alten listeg.

Er nam sin wesen schon' an sich,
kein sin moht' werden, als ich sprich,
Got, vater, sun mit geiste,
ir ietlichez da was, do si gebar auch den
auch waren Got unt waren menschen, sprechet,
wen:

Jesu getoufet wart, in lufft empfangen aller meist.

III.

6.

(57^b)

Kund' ich den tag mit sekken in gebueren,
vieng' ich den wint in strikken und in snueren,
unt scheyft' ich wasser mit ein' lieb, als vil
und mich benueget'.

Siet' ich das korn in dorne und in steine,
möht' sich gebuegen, min kniden das wurd'
keine;

Wer boesen herren dienen muoz, des heil sich
über buezet.

Du minner nuzzeg im geschicht,
als einem, der vil beileg silt,
unt hat sin niht ze gelten;
er nimt der ougen lufft mit dem gesichte do.
in boeser herren dient da wirt man selten bro,
unt wirt auch nimmer kumberg' guoz' von in, das
haer' (ich) selten.

7.

Ich bin ein gast, und hab' den wirt in huote,
wenne er sich stelt in willklichem muote,
teilt er mir keplich, swaz er hat, ich dank' im,
swaz ich here. (58^a)

Solt' ich sin kost' mit dreien in mich niezen,
swie guot si wer', doch mueft' mich ir verbriezen;
bi riecher tragt ein buler dunft, das heiz' ich niht
huß ere.

Ein keplich wirt hat guotes vil,
das weiz ich, wer sin ruochen wil,
sin riltich an gesichte:
sin kost', sin trunk, das kan mir nimmer wol
bekomen,
der ich von ungemuotem wirt han genomen:
ei, lieber gib mir dor vernunft, das ich min
herz' uf richte.

8.

Dier under scheid' sol man bi wirtten merken:
das ein' das kan sich mit geberden sterken,
so mit gesehen tugentlich, unt wol auch mit der
spise;

Der guote kost' (git) und auch [gar] rich gerete,
und ist doch mit geberden niht so stete,
das ez den luten wol bekem', das ist ein sunder
wif;

Der dritte ist weder biz, noch das,
mit gesehen, noch geberden las,
das ist des wirtes ere.

48

er gîbt sin kost', sin trank mit guotem willen
 dank hab' sin lip, welch wirt der sich also bewar!
 ich wil, daz im ze himel zem sin wirtschaft
 immer mere.

9.

Geflozzen sint diu wort: der knecht unt herre,
 sin unde selbe, reht als ein gesperre; (59^b)
 sint ane vater mag niht sin; bernemt diu zwei
 besunder.
 Sælb' ane sin ist niht, wer eben merket,
 sin ane selbe nider wesen sterket;
 sin unt bernunft ist nur ein dink, daz macht
 die selbe munder.
 Sin unt bernunft ist selkheit;
 wem wol geschicht, daz selbe treit
 gen Got unt gen den luten;
 wem wol geschicht, daz hat sin (unt) bernunft
 getan;
 Got selber nennet sich bernunft, an' allen wan,
 er ist ouch guoter ding' urspring, unt den die
 engel triuten.

10.

Ein guot begin daz git ein riches hoffen,
 ez hat der ersten briunde[n] schaft getroffen,
 ein guot begin hat ie daz lof, daz man im liep-
 lich lachet.
 Ein guot begin[ne] schon' uf sin mittel strichet;
 und ob daz mittel im der guet' entwichet,
 so hat man doch den lust erhebt; untræte wan-
 del machet.
 Wær' aber den daz mittel guot,
 si hæten bester bezern muot
 unt groze hoffnung;e;
 ein guot begin, ein riches mittel machet daz,
 daz man erbeitet ie des endes bester daz:
 ob ez da hin in bröuden snabt, ist ez in heil
 entsprungen.

11.

Daz ende sagt volkomenheit der dinge, (60^a)
 wie hoch, wie tief, wie swær' unt wie geringe,
 wie wit, wie breit, ein winkel maz' ist end' an
 allen sachen.
 Daz an beginne treit wol spræche sinne,
 uz swelher hande sicherheit si rinne,

daz end' volkomen daz ist guot, die wifen daz
 bewachen.

Wie guot daz an beginne si,
 wie rich' daz mittel ouch dabi,
 so saget ouch daz ende
 die ganzen volkomenheit an alle schicht:
 wer siner tat ein guotes ende schicket niht,
 diu stat wirt nimmer wol behuot, ein urkund'
 ich in sende.

12.

Ir herren, ich han triuw' an tu enpfunden,
 in guoter mein' warn' ich iuch z'allen stunden,
 wan ich han iulwer guot genomen, durch Got
 unt ouch durch ere.
 Ich rat' tu, daz ir iuch vor schanden tuchet,
 und ouch vor laster, daz bil schaden bruchet,
 und nemet zuht und reine scham, daz ist der
 wifen lere.
 Diu welt ist, sam ein gougel spil,
 unt hastu hie der bröuden bil, —
 ich warn' iuch herren alle,
 in bilbet alles hordeß niht mer, den der nam, —
 sich, nach dem tod' so hilfet dich do niht din
 scham,
 so wirtet man din' nennen gram: der tod ist
 todes galle.

13.

Man siht, ich si einteil ze scharpfer worte[n]
 in dem gesank sah ich an allen orten,
 ich sol kein losen swæhe sagen, wenne ich an
 mir enpfinde,
 In dem gesang ich offentlichen strafe[n],
 mit umbereb', mit worten, sunder wafen:
 den brumen dank' ich reiner tat mit suezen spræ-
 chen lunde. (60^b)
 Swa man den böesen hillet mit,
 des ergert sich sin tat, sin sit',
 unt werden bester kranker.
 man sol dem brumen mitten danken siner tugent;
 in lufet bester daz ze tuon' nach sin' vermugent:
 ie mer der böese schanden hat, diu schand' nach
 tod' wirt swanker.

14.

(Leipz. Hbf. III, 31).

Wer zeigt kunst, da man ir niht erkennet,
 wer ungezemtin jungiu roß unkundlich büe ren-
 net,

wer lange krieget wider reht, wer vil berstol
 nez köufet;
 Wer vil mit nach geburen sich gebaget,
 wer unberwizzenlichen gar die ungezogenen braget,
 wer streichet dikke bremden hunt, wer alte Au-
 den töufet;
 Wer bienet, da man sin niht gert,
 wer sich mit lügenen wil machen wert,
 wer spotten wil der alten;
 wer uf die berre briunt sich fere fidet,
 wer sin getriuwē salik wip durch balcke minne
 vermidet:
 sol ez dem alles wol ergan, deß muoz gelükke
 walten.

VIII.

An dem kurzen don.

(zu III.)

(Weim. Hbf. Bl. 73^a)

1.

Ich wib', als ich ze rehte sol ze.
 (Maness. Samml. II, 349.)

2.

Ich gibe der zit ir wif' unt wort, (73^b)
 ich under scheid' ir lieb und leit,
 Kinnaze[n] hie, unbuoge dort,
 (.)
) ich missebarn
 tret ab niuwer ungebueger man,
 oder ich ge aber von dir jin dan:
 wer möhte sich her dir belwarn!

3.

Ich sing', als ich der wulste gan
 ze sture bröden riehher tat.
 Wer werken wil wol, als er kan,
 dem gibe ich lieber ungerat.
 Kunt im min sank ze sture den,
 so daz im sorgen wurde[n] buoz',
 der sende mir den sinen gruoz,
 er brunt in, oder anders wen.

4.

Ich wil in wegen, als er mich wiget,
 der min ze Kempfe(n) hat gedaht,

Ob er mit swigen da gefiget,
 unt wen sin spotten hat wol braht,
 Dabi denk' ich ein ander teil;
 hür war, entloufet im sin pfert,
 ez ist ze bahen mir untwert,
 swie groz ez were nu si heil.

5.

Ir hohen vrouwen, [und] reine wip, (74^a)
 ich han daz reht, daz ich (iu) sage:
 Waz mak getiuwen iuwern lip
 ie daz unt daz (von) tak ze tage,
 Wan daz einz von der andern niht
 mit willen hoere ein swaches wort?
 beschützet hie, unt bekliet dort,
 daz ist ein sueze zuo verliht.

6.

Ich sprich' ez wol uf minen eit,
 daz in der werbe doch niht ist,
 Daz alle forge und alles leit
 vertiuren mug' mit suezer list
 Daz, denne ein rein' trut salik wip.
 ahl, wie wol gemuot ein man,
 muoz sin, wen si in lachet an!
 den spiegel heiz' ich leit vertrip.

7.

Ich weiz niht, waz ich sprechen idi.
 nenne ich si engel oder wip?
 Don muote ein engel, [daz] sprich' ich wol;
 wenne aber deß reinen wibes lip
 Mit tugenden würet wibes reht,
 beide, engel unde wip
 si sint, deß mannes bette und lip,
 daz ist ir art von dem gesleht.

8.

Die hern haben einen list erdaht, (74^b)
 damit si wänen sich erwern:
 Swaz künfte wirt hür si gebraht,
 si jehen alle: „ir wesselst hern
 Den alten meister[n] Erwin,
 der hunt der was do ouch (wol) sin.“
 ob ouch wol diu sprache ist min,
 so tret er doch daz kriegen hin.

48*

9.

Sust ist erkoubet, ob wir mügen,
ze kleiden aller schanden [pfat] bracht,
Kann unzer buoge dar gelügen,
der sprache spehen an si blacht,
Doruz der alten meister künst,
gesundert doch von in herabe
der worte bundeln daz er habe
voruz blibe in der alten gunst.

10.

Wer der materjen kleide gay
non pfesse, samit, rich gewant,
Durch bluemet ende (und) urhay
mit sprächen ganz, sin, rich' erkant,
Dank hab' sin herz' und (ouch) sin sin!
Kunt aber der materjen suoch',
Kleide ich si in ein getruelwez tuoch'
(.)

11.

Wer biten muoz unt biten sol,
unt betelicher gabe gert,
Des biten zimt ze horen wol,
und ist nicht übel, wirt er gewert.
Ein teglich gab', ein billich biten
dün zwel sint wol von einer art:
unbilliche bete hat sich bewart
vor lützen, vor bedachten siten.

12.

„Ach bite dich,“ und „muoz doch sin,“ (75^a)
du bete sich [da] mischet mit gewalt,
Duch wirket sich (also) darin
ein zwingen, unbetelich gestalt.
Sint bete von art genaden darf,
swa den gewalt sich mischet dar,
da wirt daz blehen missebar,
gegen dem unwillen [die] sich entwarf.

13.

„Ach bite“ daz ist armez wort,
und ist ein krankhe sicherheit.
Wert ist gewert uf mangem ort,
doch ist der zwibel ie sin kleit.
Es darf genaden unde gert,
nun' suocht es nicht, daz nætlik si,

flute vil im buoge kounet si,
es muoz sich schamen, wirt es unwert.

14.

Wer liegen bringet in den spruch,
daz man sin von im ist gelwon,
Kunt daz ist doch ein minner bruch,
daz manger joch verdirbt da von,
Denne ob er lüge, von dem man
wil trinku' unt warheit sicher sin,
des lüge nimt mieheli laster in,
vertampfter (. .) ist nicht ze vil.

15.

In weihem binget sich ein man
verschamet, dem hat er an gefiget,
kein laster dem geweren kan,
sint er es alles ringe wiget.
Es ist an allen luten war,
swa man des lasters sich nicht schamet,
da es der tugent guot erlamet,
dem zimt niuwer verbluochtin sehar. (75^b)

16.

Wa man daz laster hat vür tugent zc.
(Maness. Samml. Str. 9.)

17.

„Ach lobe“ deist ein quoter bunt
unde der höhsten eren spil,
Sit in daz herz' und ouch der munt,
wol im, der er' erwirbet vil!
Dem es aber zimt mit lügen dar,
dem treit es under [den] ougen scham:
den brumen lob[e] gar billichsen sam,
lob mit der buoge ist wol gebat.

18.

Tode ich den boelen durch sin guot zc.
(Maness. Samml. 7.)

19.

Ein kleine wolkat sol ich loben (76^a)
des biberben mannes gar vür vol;
Des loy kan nieman [gar] über oßen,
sint es im zimt so rehte wol.
Des brumen tat von herzen gat:

oû wol der boese ein ere gebrunt,
sint daz ez niht von herzen kumt,
durch daz man ez verderben lat.

20.

Wie grôzeß hoheß herzen munt,
ûir war da wonet unwise bi,
Zung' unde hiel ist ungesunt,
deß bistu alles da vor bri,
Dem du niht anderß woltes geben,
dem gip doch da du nimmer pfant
durch sueze darst in bremde hant
unt wesset doch der deuer leben.

21.

Wa herzen muot gemeret ist,
daz git bil mangem hohen priß,
Der durch ein wip und liebe deß brist
leget uf die wage in aller wiß.
Ein herze erwirbet daz mit siten,
daz man mer durch sin liebe tuot,
wan durch schaz unt (durch) alles guot:
solch muot hat herze wol erkriten.

22.

Welch herre mer wil sin geborht,
denne er geminner wolde wesen,
Der willtich dienet dem er wortht',
daz hab' ich seiden mer gelesen.
Daz wa ein man gebangen sit,
swie kleine(r) schuld' diu buoze si,
ich wuene, er wolte wesen bri:
zwank seiden heiden dienest git.

23.

Der sente sich verbrennen muoz,
wenne er ze hundert jaren kumt,
Er junget [sich] wider, so wirt im buoz',
swaz im sin alter hat gebrunt:
Dar zuo gelich' ich ein blæde jugent,
diu er' erwirbet, daz ir nam
in eren glenzet sunder scham,
oû wol der lip kumt in untugent.

24.

Alhie sich boeset sint und lant,
wie gar ez nimt an seiden abe!

Der birsten gab' mit brier hant
und ouch der herren richiu gabe
Sit nieman niht, daz selb' ist gar
sint in dich da ein blachez wort.
in solicher wise, hie unt daz
ist, daz din nam wirt missebar.

25.

Ich sing' unt sag' tu immer me:
we tuch, ir kargen (argen) zagen!
Wie mak daz guot tu tuon so we?
da mit ir möht wol priß bezagen.
Ir soltet immer danken Gote,
daz er daz guot beschert tu te,
da mit ir möht erwerben hie,
daz man tuch hiez' brouw' Eren bote.

26.

Wie tuon die richen edelen so,
daz si niht hoher eren ræmen? (77^a)
(Die)man ist buoze todeß bri,
deß möhten sich die lebendigen schamen!
Sint niht wem [m]er ze mæren wirt,
weß alliu welt ze handeln hat:
wol im, der ez so hinder im lat,
daz er trost sinem namen birt!

27.

Der mer wil wizzzen, denne er weiz zc.
(Maness. Samml. 10.)

28.

(76^b) Der stare ein rede wol ler(n)en mak,
sprech(t): „Dieterich, sez mir den stuol!“
Der worte sin und ir bezak
daz brunt im niht umb einen pfuol.
Sukt ist er genaden bri;
der rede[nte] geist, nach der vernunft,
git und nimt im der worte kumt,
und meldet, was dar innen si.

29.

Der vogel spriechet, und niht [en]weiz,
unt was sin sprechen diuten mak:
Sukt mangem ist min sprechen heiz,
unt klaffet, als ein hamer slak.
(.)
(.) niht, was er tuot

und leitet doch sinz herren muot:
nu trif, nu traf! der stoß sich wirt.

30.

Ach danke im, als ich wider kume,
wer mich in spotte greuzen wil;
Dir kumt von greuzen lichte ein brume,
e daz sin heil geregenet wil.
Urkünde ist selbden richer gunst;
doch wolt' e) ich der künde erkern,
wa man den galt wil e gewern,
swie gar geheimet si min kunnst. (77^b)

31.

Arm[er] über muetik, wie we traz,
wa lit din tegelichez brot?
Snelte ist hin durch [h]ein guftik schaz,
unt koufestu die erste not.
Den du mit guote vor versir,
da dir ein kleiner morgen schein,
er læzet rusehen an den stein
unt kumt mit senfter ungebuer'.

32.

Armuot, ich wil niht wizen, was
unt du mit leidez hact getan;
Ez wære wunderlichen [sunden] haz.
möht' ez nach sinem willen gan,
Waz tæte er denne, unt hæc' er guot?
so (p)suchte er, als ein eber swin.
armuot, du muezest selik sin!
du stillest mangan übermuot.

33.

Hei, hei, gelücke, waz du kanc!
pfui dich, so du niht eben wilt!
Wem du der rehten schiben ganc,
unt der stet wol hinder dim' schilt.
Din stürmen (gat) woluf, wol abe;
din treffen hat nur einen sin;
daz ist vil manges ungelwin,
des gent die alten bi dem stabe. (78^a)

34.

Ar edelen suezen brouwen guot,
tuot nach der alten wredikeit:

Der niht treit ritterlichen muot,
den la[ze]t in immer wesen leit.
Ez waz ie guoter brouwen lite,
wer ritterliche buoge trage,
den lieblich greuzet alle tage,
so volget in brou[wen] Selde[n] mite.

35.

Wip, sint du lofer blikke bist,
als dich von art ist an geborn,
Ach wil dich leren einen list,
daz wandel wart an die erkorn:
Wiz diner blikke niht ze halt;
wan daz du spürest zuht der jugent,
oder ritterlichez herzen tugent,
da wiz mit blikken wolgestalt.

36.

Solte ein verlornen getelink
den brouwen also wol behagen,
Der nie leuen uf kein gerink
geberte [als] durch ein priß bejagen,
Als einer, der lip unde guot
durch brouwen ere wagen tar,
ez si schimpf oder ernst gebæ, —
daz wæc' ein ungebueger muot.

37.

Wip, uf dem bette lunder scham ꝛ. (78^b)
(Maness. Samml. Str. 2.)

38.

Als sam ein brou geblammet sich,
daz hat nur dikke tougen brant;
Heimliche liebe duk in dich,
daz din geberde (ist) wer(de) erkant,
Wan dem, der din ze rehte pfleget:
dem liebe dich, wie wol du wilt,
unt schirme bloz, alane schilt,
da si din scham ze rükke (ge)leget.

39.

Swie künste ein brouwe muoteg si ꝛ.
(Maness. Samml. 1.)

40.

Weg liebe muoz ouch vercheiden sin,
in bröub' din swindet ane not.

Mir jach mirs herzen keiserin,
 diu triuwe diu war' nahe tot.
 Da sich diu minne (hat) enzunt,
 untriuwe hat des war genomen,
 wie bald ein zwibeler ist komen,
 des balwet manig roter munt.

41.

Ein berk Etna genennet wirt,
 durchluhtig unde blammen rich,
 An krestiklicher gluot verbirt,
 unt brin[n]et niht wan in selben tich:
 Den berk gelich' ich einem man,
 der haz in sinem herzen treit,
 da von er selber trinket leit,
 unt bür baz schaden niht enkan.

42.

Ein slang' uz einem ise slouf,
 ir leben was von brotke krank;
 Da kam ein man unt huop si ouf
 unt truok si heim', baz was ir dank,
 sint schurte si bi der gluot:
 unt da si erhitzzen da began,
 ir gift si aber da gelwan,
 unt schoz, als noch der bæse tuot.

43.

Drouwe, ich wil dir ein buoge sagen:
 du habe niht, baz du wolbeil' gebest;
 Disz tiure, so mahtu behagen,
 und lobe Got, die wil' du ledest.
 Ez si din blis oder din gruoz,
 ez si wort, (oder) ez si lute,
 da mahtu dich tiuren mitte,
 baz forge von dir swinden muoz.

44.

Wolbeil' untiuret alliu dink,
 baz man so ringez koufez git;
 Wolbeil' treit der schanden utsprink,
 wolbeil' treit allen eren nit.
 Die dink so tiure wart gesehen,
 man moht' ez so wolbeile geben,
 baz ez gewünne ein swachez leben:
 des siht man leider bil gesehen.

45.

Welch wip durch miete liebe hat,
 der taget niht rester liebe tak.

(79^a)

Da bi so gib' ich einen rat:
 man koufe si, so man nachste mak.
 Des darf diu rehte liebe niht
 der truzze mit uf lustig art,
 wen baz ir ere si bewart
 in also minniklicher schiht.

46.

Huet iuch, ir minniklichen wip,
 baz miete iuch iht ze koufe trage;
 Wenne also zarter lieber lip
 wolbeile wirt, ouwe der klage!
 Gar allen schaz verrueg' ich baz,
 wen der (. .) ist also vil,
 der ich doch keine nennen wil:
 der schaz treit allen eren haz.

47.

Wol drierhande hohen muot
 ein man durch brouwen haben sol:
 Der ein' ist also wolbehuot, (80^a)
 unt tuot doch uz der mazen wol;
 Ein stolzer man legt sinen sin,
 baz er baz sicherlichen weiz,
 baz im wirt [n]immer troetlich heiz
 ir angefihre uf den gelwin.

48.

Den andern muot ich (tu nu) sage:
 man sol durch liebe reinlu wip
 heinlichen werden alle tage,
 durch hoffen, baz ir zarter lip
 Am sende[n] trost, unt zwibel doch,
 baz wizze unde starcker muot
 unt baz er menlichen tuot
 uf ritterliche minne joeh.

49.

Wen man baz angefihre hat
 enpfangen unt baz lustlich bro,
 Dar nach heinlichez herzen rat
 durch hoffen ez ist gesehen also,
 (Diu) dritte brüde ist, baz ein man
 gewarnet si, baz sin(en) lip
 heil' ein gebiolerte wip
 mit stater liebe, als (si) im gan.

50.

Ein paradig' der reinikeit,
der zuht ein garte suzer tat,
Ein schiff' für alles herzenleit,
der anderz niht wan guotes hat,
Daz bistu vrouwe, selik wip.
ja wol ein gedank ist daz,
ja wart nieman uf erden daz,
wenne er sit bi irem wizen lip.

unt swerdest binez priesez gelwin,
da huet' (dich) vor, bil [e] suze bruht.

(80^b)

51.

Durch Got, wer triuwe in herzen hab',
der laze si nimmer bon im komen:
Der an den triuwen lazet ad,
den hat der wirde tot benomen.
Triuwe ist ein spiegel, den der man
für sich in al der werlte treit,
triuwe ist daz heim(e)liche kleit,
daz unß Got hat gesniten an.

52.

Triuwe ist der werlte bestez guot,
und ist bez himelz hechstin (br)ume;
Ir edelen, kiezet zuo den muot,
daz ist untriuwe darin kume.
Welch herze ein untriuwe in sich lat,
meil unde vlekke let si da,
wirt ez in kurzen jaren gra,
daz ez hoch ic die mafen hat.

53.

Wilt edeler suzer zarter Got,
man bezert wol gegen dir ein dink,
Daz dennoch ist der lute spot.
sich uf, getriulwer jungelink,
Quet' dich vor ungetriulwer tat:
begetu si, so muostu haben
d(eh)ein nennen, wen du bist begraben,
oß ez Got dir wol vergeben hat.

54.

Drouw', oß dir Got ist guotes gan,
daz dir ein man wirt zuo der e,
So gsinne im, daz er si ein man;
din maht in niht maht kluren me.
Unt hastu, vrouw', hie vrouwen zuht,
unt daz du niht bekenkest in

(81^a)

IX.

(Am kouf don.)

(Heidelb. Hds. 350, Bl. 46.)

1.

Moises der rette ane allen haz (Str. 284)
uz menschen munde deme allerhochsten geiste zuo:
„ich wunsche, herre, daz din wille daz
der wilden werlde tuo;
Mit einen dingen du si erlabest,
joch enmag ez langer helen niht, nach werltlichem
ste,
erzouge unß, herre, oße du helle habest;
da triuget man unß mite.
Sonne, mane, erzougent unß bez himelrichest
vunt,
unt die liechten sterren, die so wunnliche drehen:
din helle ist mir mit nihte kunt;
wen hastu (daz) begebiur? din zeichen laz unß
sehen.

maht bez allez niht gesin,
so tuo mir balt
und mach' mir schin
vor minen augen, wie du silt gestalt.“ —

2.

„Sit dich die wunder umbe zeit, (285)
unt hastu noch niht sinne,“ sprach bez himelrichest
wirt
„wie wittu danne glauben, daz ein meit
mich selbe noch gebirt,
Unt daz von einem worte hat?
wer bez niht glaubet dan, bez bal hat endelosen
grunt.

sich an den gruenen walt, der vor dir stat,
der wirt mit biure enzunt.
Alse al sin doiden sint zerbarn von starker blam-
men zorn,
unt du der hitze entwichen muost, biz daz din
not zerge,
der walt hat niender louy verlorn,
unt stat an allen dingen tugentlicher bil, dan e,
unt durch daz biur, die sinne bin
mich eben an siset,

der wille ist min,
daz, an' dich, nimmer menschen me geschihet.“

3.

Du stat der walt mit blure gar, — (286)
g(e)nuoge die daz sahen, nach der mens(ch)lichen
art, —

ez ensehät ime an der sehene niht ein har,
do er berleschet wart.

Moiseß der sach die Gottheit
in aller ir gezierde, beide, an werken unde an
wat,

er wart bescheiden, also er uz geleit
mit sinre brage hat.

Got sprach selber: „Moiseß, ich berihet' dir daz
din leben,

ich lan dir siedende brunnen uz ertriche gan;

diz bilde ist al der werlde gegeben,

daz ich bil starke helle hitze in dem aü gründe
han;

min begebiur ich dir benennen wil,

wie ez drumbe stat;

ez ist niht ein spil,

deß mich din munt alhie gebraget hat.

4.

Moiseß, dir wirt von mir geleit, (287)
daz nimmer menschen me geschihet diz an der werl-
de zil,

ich han in wint, in wag, in lüften eit
unt buor in den, swar ich wil.

(.)

(.)

So tuont dir siedende burnen helle aü gründe
bekant;

swa biur gein wazzer wiðer siehet, da hebet sich
ein geltrin',

daz man dunre hat genant,

deß wazzerß spriez (.)

von erre her aße sehert

in lant, durch lufft,

ðavon zebert

bil manik beß, unt siehet durch erden kreft.“

5.

Moiseß der bragete biur daz: (288)
„sage an, Got, wa umü sieze du daz paradiß
zegan?“

III.

daz also rehte sehene gezieret was
dem wifen vrien Adam.

Er wald' dar in gefulet han:
verbluoget si der leide wurm, der unß die wirde
nam!

deß [also] dikke [sit] engolden hant [beide] vrou-
wen unde man.

verschaffen si der leide stam,
Danuz der apfel bluote, deß Eba sit manigen
schaden

nam al in der helle gluete (.)

deß antwurte sich in kurzer brift
der Got, der al die werlt erschuof unt vater un-
ser ist:

„ich wil noch durch si liden smerzen me,
den grimmen tot,

dar nach erlten:

daz mir der sneze vater min gebot.“

X.

(Weimar. Hds. Bl. 1^a)

1.

* * * * *

tot muelt' sin sin beiden,
wo daz geschihet mit heil,
kunt si mit liehtem sehine,
brumt si im vrientlich list.

2.

Daz rich', uz liden münden
maz ie sin kûr mit kreften:
der laz' den Beheim schenken;
waz tuot den der von Pfalze?
her truh saz' eren vol.
Der marschalk ist von Sachsen;
sol sin ein kamerere
von Brandenbuck der herre,
reht Meinz in Clutsehen landen
deß riches Kanzeler,
Der Kdiner bisehof denken,
waz im ze Wasjen ware:
weg kanzelt er hie vrunden?
Crier, laz uz dinen handen
deß riches kaplan wahlen,
daz rat' ich niht ze verre:
seht, pfaffen meisterscheften,

wer künik wesen sol:
 ez walze, wo ez walze,
 des jahet ir mit ger.

3.

Du hoher Got, ic werde,
 hil lut wit unde dreite,
 sin lut daz herze' in wizze
 zil loy die hohen ere,
 rich' bükste Sabaot!
 Gleich vater, sun mit geiste
 sin dri personen kreftik,
 din (gnade) unß hie schenket,
 saluator hoch gepreiset
 der welte vermittelich.
 Strich ein(e) gnaden hixze,
 so daz min sin nu schestik
 hal in gotlicher gerde,
 wan si unß rehte ziset;
 Alfa et O, nu leiste,
 daz ich blüß' unberkenket,
 herlichen schen' geleite
 din hertiklicher tot!
 nu, Abonai, unß mere
 du heil unß, vater rich'!

4.

O, schtroß gewaltik
 dro unt den tiubel morte
 daz so er do erschrikke,
 dro ich ze dinem richen
 kum, tetragrammaton!
 Drum mache mich in tugende,
 daz mineß sinneß arke
 daz uz der sünden bluete
 gezükket werd', so reine
 waß künig Altisonang.
 Ganz minen sin durch blükke,
 Altifimug der starke!
 ste sündel manikvaltik,
 daz ich den bruch belweine,
 den ich begieng in jugende,
 in tumbeg sinneß gluete,
 daz ez der engel horte,
 daz himel rich' so bron
 sin schouw' an ewikliche
 din antlüz luter glanz.

5.

Grunt aller sällikeite,
 dunt alleß heileß, willen

du munt in suezer wise
 bunt maik kein sin durch gründen,
 bist du Ananotog!
 Krist, wer in dinen wunden
 mit ganzer (. .) gedenket,
 [sche]it man mit sinneß werken
 ez kreftiklichen vlesen,
 als nu din marter waß.
 Taz unß din barmung' risen
 und in min herze giesen,
 Meßsiag, unß bereite,
 laz din barmunge stissen,
 daz wir in richen stunden
 niht kumen zuo den leken,
 daz wir iht sin verkenet,
 nu hilf unß, o Ceoß,
 din bluoß waseh' unß von sünden
 sin lut dich schouwen daz.

6.

Sit in ein guoter ræte,
 sit sticher, hohen herren,
 so lit do truw' und ere,
 wit sit ir deß getiuret,
 daz sprich' ich offenbar.
 Swaz ræt' ein valscher bringet,
 die kument uz swachem geunde,
 swie sueze si sin losen;
 ietlich(ez) ovez man smekket
 nach sineß stammeß art.
 (1^b) Wært', ob ich rehte lere:
 ez kam uz reinem munde
 nie valsch, noch kein unstræte
 wol guoter van man dekket,
 der stein ez da von twinget
 den hegt man mit den rosen
 nie meinetat verkyrren
 do wille, daz ist war:
 Iwer aber sich an sturet,
 der bert ein wæse bart.

(4^b)

7.

Dor ste ein man gewaltik,
 mor si im al unstræte,
 ein tor der grozen eren,
 kor rehteß unt gerichteß
 zimt im ze sachen wol.
 Dint ein büxt' ein unbuogen
 an sich, daz lit niht schone;

man sol sin hüerten eren,
 daz understen die wifen
 bil billich nach ir muot.
 Guot solt' ein hüerte meren,
 so wurd' im loy ze lone,
 wil im ein urteil valtik
 ir kunden und ir geisen,
 ir edelen und ir kluogen,
 die sich den schanden berren,
 daz zimt der tugent wate
 rein hüert' in eren sol,
 ein spiegel angeflüht
 rein ist din ere behuat.

8.

Mit wirret an den herten:
 ir sit niht edelhestik;
 sin zwir in eren pfahete,
 schier' es sol ende binden:
 daz lazt ir slichen hin.
 Waz maht die hüerten tiuren?
 ein edelhaftig muote(n)
 rein alle sache zeigen,
 bil nutzese da erwerben,
 da denkt, ir hüerten, an.
 Man vint in aller ahte,
 daz edelhaftik guote
 ja bringet riehez tröekten,
 so lazzet muot verderben
 an herren ungehuren,
 die süllen sich hie neigen,
 wil ieman eren kreftik
 sin niden lazen sin,
 der schanden weil muoz swinden,
 swer edelhaft sin kan.

9.

Wip, trut biotgarte,
 ho swedt dir lobes krone
 me so daz sich bil wunne
 jo zuo der selben krikket,
 nach aller suezlichkeit!
 Ach we! ich nach ir brinne,
 sam in der gluot ein linder;
 kam mir ir wip so here
 in miner sinne besten?
 nein, des enweiz ich niht.
 Nicht, werde spiegel funne,
 sint ich hind' trostes ninder,

ein' des ich zuo dir warte,
 hilf mir der swarung' gesten
 durch suezze diner minne,
 e si min lip verlere!
 Hin wirt [e]in steter sone
 gebueret sendez leit,
 ob mich min lip an blücket,
 so werdez angeflüht.

10.

Da Olofer(n) mit grimme
 so kreftiklich erwelbe
 zit ho, hez künig riehe,
 jo er betwang mit strite,
 daz si im zineses pflag[en]:
 Waz hast sin dreite menge?
 ein wip in doch erkwelte,
 kein helt kam im ze troste;
 daz kam von Goresz stete,
 do in Rudir betrog.
 Och was ir muot geliche,
 den ir Got selb' erwelte,
 dra, da mit linder stimme
 kam si ze irem rate,
 und liep' in rechter senge,
 Betalla erloste.
 daz etzet uf dem velde
 mit grozem schal da lag[en],
 die si von bröuden lere,
 wie sich der arge zoch.

11.

Dit-uz überwonde,
 tritt uz der insel werbe;
 din schrit, kein ark gebare
 mit rehte niht kan volgen
 dem edelkrumben stap.
 Wem sol ich dich gelichen?
 des kreftiksten erge.
 wez sizzestu so nahen
 si hohez küniges sten?
 yfu, yfei! du stenkest in.
 Hin! daz dir sehande bare!
 din valscher lip ein seherge
 nu künik von Babilonde
 dem tük uf often riten,
 den man ze hant (he)gint riehen,
 du kankt wol miet' empfahen.
 vri hit' ich an' geberde

49*

deß, wenne ich verre bin
(.)
(.)

XI.

(Wiener Hbf. Bl. 19^a)

1.

Du gesehen' mich hiut', Got vater, sun, und
ouch heilliger geist,
Gotz muoter unt sin trinitatz, sin heilige vol leist,
al himelstetzer her mich gar behuete!
Du seint mich ouch [du] marter, die er durch
den sündler leit,
daz sper, die krone, daz die zarte menschheit gar
verneit;
nu gesein' mich ouch sin barmherzikeit, sin guete!
Du gesein' mich ouch sin bitter tot, (19^b)
daz kriuze, da sin menschheit an wart bunden,
nu gesein' mich ouch sin bluot so rot,
die nelle drie, die heiligen vint wunden;
nu gesein' mich ouch daz heilige gray, da Got
selbe[r] inne tak:
wen sich sel' unde lip sol scheiden, uf den sehten
tak;
so helfet alle beten (mir), daz ich der helle iht na:
deß gewer mich durch dinz kündeß rot, vil reine
maget Maria!

2.

Nich mane dich grozer nete hünbe(r), muoter,
reine meit:
der ersten not, die dir her Simeon in dem tem-
pel wisseit',
wie daz ein swert din sele soit' verkniden; (20^a)
Der andern not (der) man ich dich, (du) muoter
hoch geborn,
daz du din herzelebez hint under den Juden
hateß verlorn
dri tag': olwe, wie mohtu daz erliden!
Der dritten not, daz man in vlenk,
daz schein an sinem geiste jamerlichen;
der vierden not, daz man in hienk
hoff' an ein kriuze gar unbarmherzikelichen;
der funften not, daz er die tot wart an den
arm geleit;
der selben nete man ich dich, muoter aller barm-
herzikeit,
bite unde mane dinen sun, den zarten Got, (20^b)
daz er die arme sele min behuete vor der helle
spot. edoba.

3.

Nich mane dich, Gotz sun, Iesuz, der tie-
fen wunden rot,
der du hünbe hact erliten durch deß sündlerz not
und uns erlost hast von der helle smerzen.
Durch diner [hant] wunden willen hant genaden
mich gewer:

daz erste ist wartu eluwe, der ich inneklliche ger,
daz ander ist later bist u3 ganzem herzen.
Daz dritte si din lichnam her, (21^a)
der mich besette u3 difem enelende;
daz vierde, herre, mir bescher,
die heilige osung' an mi[n]em letzten ende;
daz funfte laz ouch, herre, bin heilige barmher-
zikeit sin,
ein rehten tot verlij mir, durch die liebe(n) muo-
ter din;
sint du bür den sündler hast erliten die wunden
rot,
so vergip mir ouch die sünde min durch dinen bit-
terlichen tot!

4.

Du wil ich nimmer verzwibeln an dem himel-
rich,

sint daz Got min vater hat besetzen kreftlich,
also dem richen, rehte dem ellenden. (21^b)

Der selbe Got gewaltik vater aller menschheit ist:
so nim ich mir ze bruoder den, der [da] heizet
Iesuz Krist;

der hest' mir biten bür mine missewende.

Er sol mich bruodertriuwe gewern,
sint er die menschheit hat durch uns empfangen;
er kwam durch unse(r)n willen her,
an ein kriuze ho wart er gehangen;
seht, an dem kriuze da leit er vil manger mar-
ter pin.

der selben nete man ich dich, vil lieber herre
min, (22^a)

bit(e) unsern zweier vater bür mich bruoderlich,
daz er mir gedē ein erbreit in dem (...) himelrich.

5.

Richer man, Got sech die guot, er hat dirz
niht gegeben;

er nimt dirz wiber, swenne er wil, daz soltu
merken eben:

die wil du'z hant, so gip ez durch sin ere.

Zem ersten heb' an dinen armen brunden an,
den teil' ez wissekllichen mir, niht daz ich die
geraten kan;

daz ander gip nach dineß bihtigerß lere.
 So kouf' du Goteß Himeirich'
 (. . .) mit sineß selbesß guote.
 Iwa wart te kouf dem kouf geseich? (22^b)
 koufeß du [den kouf] mit willklichem muote
 (.)
 verkumeß du aber den selben kouf durch dine
 miffetat,
 ich bürhte, daz ze dem jungesten tage ein urteil
 über dich ergat.

XII.

Das ist des heiligen küniges leich.
 (Wien. Hbf. Bl. 22^b; Weim. Hbf. 96^a—100^a)

1. O wunder wender luez' utschinik,
 hoch stehendesß bluzesß nam, so willklich beginn,
 der ersten sachen sechik dink,
 te wesen, te ewik und te immer wegender sin!
 Wie tirmik spiegel sender künkt, (23^a)
 geunt lippik blik der zit gewegen in gesechit
 mit im wart vündik eigenunt
 in die, du griffik, sithik immer gehendesß ist!
 Eboax.

2. Wie vor der zit gefesse
 din in die unspate
 brate gienk ze rate,
 nam dich mit die, din ewik hort:
 Sult din untirmik stesse,
 von dir ungemachet,
 wachet, ntar besachet,
 erschei nach burt sin einik wort.

3. Sam von der sunnen tuot der schin, (23^b)
 onch sam von den brunnen schinuzet,
 bluzet, bluzet
 ein ribier, daz die wurz' erginuzet,
 runlik, seffik unde sin;
 Wie blisam uz des herzen schrin
 sich daz wort in willen dringet,
 swinget, sington,
 wen ez din zunge luffik twinget:
 lufft gebat der bater sin Eboax

4. Den sun. Dabit, in geiste sith
 mir: in begin der engel lieht
 min brufft dich bern verbat do nist,

e Lucifer nam wesen und ist, (24^a)
 min wunder munder sunder zunder under
 ordenlicher stift Melchisedech.
 Min ewikeit majestag, sprich,
 du min vernunft, ich du, du ich,
 min geist entsproß von dir, do mich
 din minne twank, min minnen dich,
 ich niure tiure sture hiure blure
 den noch daz min wort din aster zech. Eboax.

5. Sprich vaterlich persone
 mich min mir,
 sun dich din dir,
 geist [H]er sin im, nu merket, daz ich alles bin:
 Der sun uz kindeß brone, (24^b)
 bater min,
 in dir ich din,
 in mir du min, den erbe ja ich du bater sin;
 Der geist uz beider done,
 [H]er du ich,
 uz dir in dich
 ich beiden zim, driwaldik Got, doch ein begin.
 Eboax.

6. Iß, wasser, sine sieh brien;
 der apfel rot, sin mast wiz ob dem kerne;
 sin seiten hant ntar einen don zingen worhten
 gerne;
 toht, blutwer, wahß dreitich gipt ein sieht, sam
 der sunnen sterne:
 lufft drein von drien ich lerne.
 Diz beren unt diz brien (25^a)
 Got e der zit sieh larte durch verluochen,
 daz er ez künde, als ein der diz krah't in bit-
 ter bluochen.
 dem engel bseip der kwernde bat: Got wold' unfer
 ruochen,
 manna sin wozze unß buochen. Eboax.

7. Wer neerte, Nonas, dich in bischeß swamme?
 wer half uz hunger löuwen weissen Damiel?
 wer lante bi dem raben spise Elias zwit?
 Wer stuog Egipten kumber tragender blamme? (25^b)
 wer gap, verkoufter Joseph, heil der trinwenkel?
 Akaak, sprich, bater, wer half wider dem moort
 swert dir? Eboax.

8. Akaak, wer wag der seraph, der sieh dir
 erscheinte,
 auch uf dem berge Sinai mit Moise bereinte?

welech sunder berge
 rach mit kerze
 halbes seherge,
 harteß erge,
 der mit golde was betroffen,
 offen wandel meinte?
 Ezechiel, wer stal sich durch din pforte von
 naturen?

Johan, wer kund' uf Zion sich in ein lamp
 figuren? (26^a)

mit zwelf gestechten,
 du da blechten,
 unde bechten,
 Got ze knechten
 ieder stam zwelf tusent kante,
 nante tou die uren. Eboax.

9. Sage, Afsrahel, berichte mich,
 wer huorte dich
 gewaltsklich
 durch das mer vor Pharaone?
 sehne dir ze lone
 wart, des wagen unden
 stunden, kunden
 muolt' er mit des grimmen todes (H)unden scharf.
 Aebnego, wem wart din loben,
 da hiltwerß toben
 dich het verschoben?
 wer schuof, das du drunck der glucte (26^b)
 bructe dich nicht muete?
 das tet sunder arten
 zarten scharten
 wei, der sich in enger brülte garten wart.
 Eboax.

10. Des baters zorn bejeide
 und unfer bilt bejeide
 den sun treib zuo der meide,
 alsam das eingehürne blühtik
 rühtik liez er sich ir schoz beleszen.
 Er gay sich bluender brone,
 der gerten din, Krone!
 wie rühtik Gebeone
 wart dunktik trucht des zoulweg vollen
 wollen! vorbedenken schuof das giezzen. Eboax.

11. Akerck viel der reine wisse starke guote (27^a)
 uz hohen himel besen her;
 was er mit ger
 in der profeten kramen

het behalden, seht, das wolt' er meiden mit dem
 gotelichen samen.

Er lit nu in einer bernden meide blute,
 der schepfer siner stift verhal
 die zal, das tal,
 der val suß kwam ze liehte
 von ir, sam tuot uz dem spiegel ganzzer forme
 glast, ob er nicht schiehte. Eboax.

12. Der blumenglanz
 gar sunder schranz besidet, (27^b)
 swie wite ir smak
 ir suz' bejak sich tridet.
 Jeremiaß der schreibet,
 si bar gar klar
 den rat ob aller engel sejar,
 mit wärllich ungelwidet.
 Durch menschen gruft
 schein goteß gust gegerwet,
 alsam der schin
 mit giesten sin sich nerwet,
 darnach das glas sich verwet.
 er kluok fluok, truok
 den bruch, des menschen ungebuck,
 in todes trank gemerwet. Eboax.

13. Got sprank uz sinem bater in sin ewikeit,
 darnach so sprank er in das wort, (28^a)
 der dritte sprank was in die meit,
 der vierde kwam in aleß wisse
 spise, kruzze, diner hohen wirbikheit.
 Der bunke in ende loser triuwen barwen weit,
 der sehste in Salomonis hort,
 des sedel, des tron was im bereit;
 der sibende sprank ist nu gemeine
 reinen herzen, wer si willklichen treit. Eboax.

14. Selichen sich der slangen singen,
 winden er hie wolde,
 da er sich zwingen,
 binden lie, der holde,
 durch unfer ringen
 binden liez er sich in jamerß folde, (28^b)
 er slank sich an des kruzseß boum, alsam du
 slange het getan.

Sin muot was unfer kranken krenken,
 wunden in sin hulde,
 er lie sin schenken
 enden todes schulde;
 den geist suß lenken

tenden waß der minne ein über gulde,
deß vaterß wort den sun, den geist in grabe
in helle ein wesen span. Ebovæ.

15. Adam bitterkam
bernam er gram,
im kwam ein suchte, die nicht lebenden zam;
durch trost in helleß wise
den sun zem paradise
sant' er nach einem rise, (29^a)
da von im waß die spise
deß ewillichen balteß komet:
er starb, e den im kwam ze bromen
der hohen richen helpe bernden selben holz.
Doch hiez, heil bliez,
not ies' durch nies,
Set stiez daz riz uf sineß grabeß griez:
da wart deß kriuzes disse;
da tet es melt Sibille,
sint Salomoniß wille
nach zuo kunstreger stille
bot im sin reht in wisse kist,
sint truog es aller himel' tist:
an es zefchoz ber vater siner sele holz.

16. Stoß uf die hant, (29^b)
die wirt bekant
deß kriuzes rant,
wie Got in siner ewen vant
den sun, als er daz wort gebat,
daz wort sant' er der meide sider;
da von so zuech die hant her nider,
san wirt si gen der linken:
der sun durch unfer sinken
wold' ez zill, gellen trincken;
sult wart der helle ein richer roup gezücket.
Sin suezes hant,
sin bitter psant
waß wol bewant,
zer zezmen in der himel' lant
wont' er bi sinem vater klar;
da von so zuech die hant her wider: (30^a)
der kratter hat so stark gebider,
gein siner betehen winken
barn uf deß himelß klinken;
bar an sol niemant hinken,
durch daz Got in der priestere hant sich zücket.
Ebovæ.

17. Cypressuß, cedruß, palm boum,

die drie niur ein stoß jist min goum:
du edle presse, an die für aller eren soum
gepresst unt gedrückt wart
mit scharfen nagelen ungespart.
du richer schilt von solher art,
wer dich kan bueren, der gesiget uf aller bart.
eia, stotzer aneboz! (30^b)
Uf die geworht wart unfer himel
trost, heil gesundert, sam ein himel,
du bernder ast, die obz brach unferß jamerß
schimmel,
du vaterß in getigel ergraben,
er twank in dich deß wordeß knaken;
du richer ritsch mit spise erhaben,
du kost der engel unt der sele lust kan laden,
heilich alter, uf dich goz Ebovæ

18. Got sin sel unt sinen crefem;
suß wihete dich sin selbeß zefem;
uf die der tot
brach sin brot; (31^a)
daz tet die menscheit, sam die Gotheit ir gebot;
si leit aber da kein not.
Goteß bleisch bank waß din nam,
uf die daz lam ze tobe erkam,
sin lip, sin blut
dich bewuot;
deß biß gegreuzet, künigeß streit ban, mehstik bruot
er mit die erwarß sin guot. Ebovæ.

19. Sult wart der tot erwecket,
die hanter' uf gesteket
wurden, die man schon' enpste,
da der von Dogra zuo der helle pforten gie.
nu seht an deß gelouben klut', (31^b)
daz kriuz' ein rigel ist in dem huß,
daz die dor bebestet wol vor allem diep gehlu ze.
Deß kristentomeß ouwe
daz kriuze hiez ein beoulwe,
die gebat daz lebende leben,
si truok ein hint alunbewollen, reb' ich eben,
ein lieht der sacramenten wert,
ir gristange und ir sigeswert,
himel zeichen, Goteß mark, wie kristen han,
daz kriuze. Ebovæ.

20. Zwei uber haten tiefeß tal,
ja Goteß zorn ein grimmez wal,
daz ander waß Abameß bal,
da zwischen mangiu groze schif versunken, (32^a)

du kleinen ane widerwer ertrunken;
niemand hat' uf dem wasser kein gesükke:
do wart das kriuze ein immerwernde krükke,
die worhte Krist der lebende Got uf sinez selbes
rükke;
alkuft du hohen tiefen über wurden uns ein ebe-
nez pfat.

Ein leiter gienk von himel her wider
uf erden, die sach Halkop sider,
da klummen engel hin unt wider:
kriuze, ob ich sprechen tar, du bist du leiter,
himel, erbe ruorte dich; du Judisch eiter, (32^b)
du huf der alden e du wart zebrochen,
sukt kwamen wir von immerwerndem sochen,
wir hielden Krist, biz uns der segen des lebens
wart gesprochen,
wir klummen, kriuze, an diner want hin wider an
unser erbe stat. Eboze.

21. Helsen binden
daz kan binden
gen den swaren unt den swinden
jene, die mit ballehen binden
blasen uf der himel' her:
du bist du lanne, an der gezemt wart des
grosen souwen hint. (33^a)

jene, die ze himele sint,
jen(t), daz nimmer me kein walt
bränge ein holz, sam daz, gestalt:
merket, welsch ein lebender mast!
mit dem unferz geistes last
segelt von dem immer kumber tragenden mer.
Des tiches bliczen
wart ein mezen
allen jenen, die da liezen
sich des tiches bluz begiezen.
kriuz', ein engel huote din:
wenne er daz holz erwegete, waz sich denne von
dir wart
gein der suchte, ez waz so scharf, (33^b)
ez bertreib ir bitterkeit.
kriuze, Kristes wafen krait!
er truok dich, du trug' in ouch;
sukt verdampf des halles rouch.
Gotes wallestap unt kers der marter sin! Ebo-
ze.

22. Bekriste, kriuze, uns kristen,
daz Krist uns ruoch' ze kristen
daz leben in den genikten,

daz wir der kulen sünden mist geistlichen über listen:
waz eren mast der künik begen an uns bil kran-
ken misten!

Er sol sines geistes samen, (34ⁿ)
den die guoten namen,
lan unferz geistes raman,
so liebet uns du heiligkeit, dan alle tugende te
kwamen:
ein ende guot uns, vater, sun, heiliger geist, gip!
Amen.

XIII.

Der minnen sech Drouwenloep.

(Wiener Hbf. Bl. 34^a; Weimar. Hbf. Bl. 69^b—73^a)

1. O wip, du hoher eren hast,
durch drierhande seligkeit
mast dich wol eren werden man mit sinne:
Daz erste ist durch gefelsethaft,
daz ander durch der formen krait, (34^b)
daz dritte ist durch der höhsten drouwen minne.

2. Der Sin, nu bildet mir ein wip,
sint ich ouch trage einz mannes lip,
ob ich erkenne ir werden lobes kunne. —
Ich tuon'z mit willeklicher hege:
nu seht, welsch bilde ich an si lege,
der höhsten ger ein eren sedel, wunne.

3. Hastu gelesen,
wie si gewesen
Hester? — Hie vor la mich genesen,
unt bilde selber beste daz.
Getriuwe, wit', (35^a)
kriuseh', schiltik ritz,
gehorsam, barm, demuetik, iz
gesmolzen uf irz wazzers naz.

4. Sprich diner fantasien zuo,
waz seien sach Manuz uf der glanzen gruoz,
unt wie gepriset waz ir ordenlicher zefem:
Ar wat und ouch ir erlich lege,
welktu'z? — ja wol. — so schiltike bür daz dine
wege,
unt her' ir pfat mit suesser worte lobes besem. —

5. Die feiten, die Manuſſ ſach,
truok aller creaturen dach
und auch der elementen dach,
planeten mit der firmen,
Den allen ſi beſloz te art,
(35^b) complexen und te miſche bart: —
wie ſol ich wijs, der trulwen zart,
gelicken zuo der firme? — Ebova.

6. Daz ſage ich dir,
wiltu'z von mir:
reht' alſam jene beſloz in te
aller creaturen maht,
Sukt vrouwen lip
unt wijslich wijs
beſtuzet aller vrouwen trij,
die menſchlich herze, ſin te blaht. Ebova.

7. Reht' alz nature wart gegeben,
daz ſi daz lufen unt daz leben
in mange ſchrenke blihter,
Sukt vrouwen bilde unt vrouwen nam
menſchlicher bruht ze vrouwen kwam:
(36^a) wijs alle wunne tihtet! Ebova.

8. O wijs, du violinc garte,
der ſich heget uf vrou Minne warte,
du zarter liebe ein agetſtein!
Du tougen vorte, der ſich bringet,
wen ſich daz golt in golt verpringet,
uz glaſtez binwer under zwein! Ebova.

9. Selvon der ſach ein dunſtlich bilde,
halp magt, halp man, geteilet nach der lenge,
Daz truok die vier complexen wilde
(36^b) in ſiner hant, ez kloz in twalmez henge. Ebova.

10. Kalt unde trukken truok ez in der vrou-
wen hant,
warm unde blihte truok ſin manlich elle(n).
Ein ſinnik man der ſinnet, waz ez tuot bekant:
ſprach' ich dabon iht mere, ez ware gebelle.
Ebova.

11. Du forme halp gekrenet,
nach künigez reht,
unt halp ein megetlich vorte,
Si was ſo klar geſchrenet:
Selvon der kneht
ein Got wart in te worte. Ebova.

III.

12. Wa ſi hant braede ſinne,
dar wart ſi nach gewinne
der braedheit gelicken twalm.
Wa den der twalm erkante
ſin art, gelich dar ſante
du forme te ſtrikken ſunder galm. Ebova.

13. Suß huop ſich ganzer liebe brebel;
du forme worhte ſunder werbel
die hier complexen diſt in ein,
Nur mit der ougen wider haht;
du forme hiez der minnen kraft: (37^b)
von tougen buochen daz erſchein. Ebova.

14. Si wart geheizen ſi durch ganze fueze:
ſich, wijs, durch dine fueze ſaffen bluomen!
Sint dir die geiſte jen(t) al fuezer grueze,
ein man uf vrouwen priß traget lobez guomen;
Ebova

15. Sint wijs der fueze te fueze dir daz reichet,
auch alſam der aſtrunen glanz
der berndi[n]gen vrouwen ſchranz
pinliche bürde weichet:
Noch fuezer dan der forme te under ſtende,
noch fuezer den der bürre ein regen, (38^a)
noch fuezer den der vorhte ein ſegen,
auch den der ger te ende. Ebova.

16. Noch fuezer den ein kucler wint dem hetzen
pilgerine,
noch fuezer den dem durſtendi[n]gen alker man ein
kalt erſprink;
Noch fuezer den inz kouwen hizziger ſunne ein
ſehate ſehine;
noch fuezer den dem nuluwen leden der fuezen ar-
monien klink. Ebova.

17. Noch fuezer den dez kouwen weif
irz vaterz klwikkendi[n]ger geif; (38^b)
noch fuezer den ein ſtolze meit in blaht dem ein-
gehürne;
Noch fuezer den dem abelar
in ſiner muze ein brunne klar;
noch fuezer den dem fenice ſin wandel nach der
bürne. Ebova.

18. Noch fuezer den der honiktrage
der bluete honikſaffik nage;
noch fuezer den dem ſalamander binwerz wage;
noch fuezer den der luſt gamalione;

Noch suezzer den der erden zing
 dem mostwert' unt sines ordenz bling; (39^a)
 noch suezzer den dem bische dunke wazzers gling.
 noch suezzer den den bogeln morgens bronc;
 Noch suezzer den dem lebartin
 dri roubezgernde spränge sin;
 noch suezzer den dem pantier tuot sines rucheß sin;
 noch suezzer den dem kempfen sigeß krone. Ebovæ.

19. Noch suezzer ist der formelicher bröuden
 tak,
 der dir uz wibeß bilde blizzet durch din augen in
 dinz herzen eigen.
 Wie hoch gelobt, wie wunnen rich ein twintlich
 smak! (39^b)
 wie gar durch suezik unt durch senfik unt durch küh-
 tik ist ir [e]richlich zeigen!

20. Wie treulich zart si spindli[n]ger augen
 diez!
 ach rosenlehter umbebank, wa munt an munde
 kuffeß gert!
 Ei, menschlich sin, was prozer bröuden dir ge-
 hiez
 der Goteß eben vor gedank, do er uz diner brufft
 dich wert Ebovæ

21. So bollik ganz lustlicher augenweibe,
 du unß der hohen engel wol ergezset!
 Lieb' unde lust die hant gekworen beide (40^a)
 ze strikke, wa sich wibeß bilde hezzet.

22. Weit, wip unt brouwe, ganzer bröuden
 tempel
 gezehelt hat sich uf die drie genende.
 Weit, sunder schrak ein wider spinde exempel,
 ein hoch begun der hofsten minne brende.

23. Wip schreibet sich mit drin buoch straken:
 W wunne wil ze guote haben,
 I irdisch in im hat begraben,
 P paradiz gesprochen.
 Wol dich deß namen immerme! (40^b)
 wol dich gebenediter schre!
 dinz bruchtelichen brunnen se
 hat manlich leit zebrochen.

24. Wer kan der sorgen lustik brunt erhu-
 nen
 mit der bröuden richen wunnen regeneß bluzze?

Wer kan deß zorneß hassik bunt verfunnen
 mit der wolgemuoten guete segeneß buzze?

25. Wer kan nach ungemacheß vade
 uz senfikheit mit blanken armen suezzen kwalm
 erlusten?

Wer tuot uf widermuoteß pfade (41^a)
 verwunten sin mit linden worten minneklichen
 gulten? Ebovæ.

26. Wer kan deß brebeß umschafft swæ(en)
 argen bling
 erweichien, stillen mit durch zucker richen wunneß
 augen weibe?

Wer kan uz treueliches herzen grundeß zing
 ein smuzlich lachen, smieren tougen zükken, hey
 uz leideß breibe? Ebovæ.

27. Wer kan werden man
 bueren uf der eren plan
 mit gewelbet pfelle barweß mundeß kuffeß bie-
 ten? (41^b)

Wer treit sunder weit
 aller tugent ganzer kheit?
 Wer kan suezzen wuchsel schenken, ein sich eineß
 neten? Ebovæ.

28. Wer himel barwet sinneß minnen richen
 muot,
 wer wirket in deß manneß herze minne gluot,
 wer zert bruchlich vrouw' Minne guot?
 Wer willet man uf manger hande manlich tat?
 wip, bistu's? — ja, wol mich, das aller bröuden
 rat
 so bolliklichen an dir stat! Ebovæ. (42^a)

29. Vrouw' ist ein boum,
 der bruchtelichen ordenungen
 mit der bluete bröudenricher suezze katzich obz
 gebrümet hat.

Gepriktet saum
 mit spendli[n]geß lobezungen
 ganz durch luteret muotlich ernsteß bluome, ach, wie
 trözlich drogt din pfat! Ebovæ.

30. Man, du solt prisen vrouwen forme,
 ouch eren nach der alden norme;
 gedenk' an hohe büersten,
 Wie sich hie vor durch vrouwen gurten, (42^b)

an turnei, tsehoft mit scrit behurten,
 suß liez ir ger sich dürken.

31. Dabon si manibabes gruezet,
 geblohten mit den worten suezet,
 erkunben von den roten münden,
 Die leben in smak der minne kunden,
 durch blozzen mit bez honigeg unden:
 noch lit vrouw' in den bünden. Ebova.

32. Ich swere, ob mir du volge enget:
 luf, biulwer, centrum, noch baz vriet
 niht hoher dink bestezet,
 Noch edeler vrucht, den vrouwen last.
 Wer wart ie minneklicher gäst,
 der vrouw' sich nach dem diezen. (43^a)

33. Minß herzen grunt, minß sinneß kamer,—
 min(er) zunge [wirk oft] lobegß hamer
 ist weich gegen der metalle,
 Da vrouwen loy sich wirket abe, —
 durch loufe ich nach der alden nabe,
 wa loy spile in enpfalle. Ebova.

34. Wa lit tonwix briuwtlich meie,
 wa lit reiner minne goltgeschmide?
 Wa lit triulwer rat geschreie,
 wa lit zuhtik purper, artik sibe?

35. Wa lit hort der hæsten ere,
 wa lit glectik rubin richer gluete?
 Wa lit salbe fenster sere, (43^b)
 wa lit menschlich heil in wernder blucte? Ebova.

36. Wa lit liep liebegß, lieb' der tongenlicher
 liebe,
 wa lit du lustlich lufte der hoch gelobten lufte?
 Wa lit naturlich boum gebluet gen lobegß diebe,
 wa, baz vier ougen zükken herz' uz herzen
 brükte?

37. Wa lit aller tugent
 ein hüßlich riche geberinne?
 wa lit baz elementum biulwer, da sich du jugent
 mit dem alder werden inne,
 ze ere unt ze preise unt ze hoher minne? (44^a)

38. Wa lit hoffenunge sender herzen, du irret
 pine?
 wa lit genade und rehter e hoch geselleschaft? wa
 lit minne in reinem schine?

Sprech broulich truter munt: ja, in minß herzen
 schine. Ebova.

39. Sint vrouwen priß selbe wirbe
 treit in lobegß girde
 gepartieret unt gefehrenket
 gelenket, gedenket,
 wie gar durch suezet unt geheret,
 Was hat si den bespinnen
 unzellicher wunnen (44^b)
 in eren richer huete
 mit bruote, du guote,
 durch die man alle vrouwen eret!

XIV.

(Möf. Bruchst. I^a; Weimar. Hsf. Bl. 81^a)

Hinricug.

1. Got grueze mineß herzen wirt
 und mineß hohen selben minneklichen gäst,
 der alle stunde mit niulwen suezet aventuren
 mir ze wunden bröuden kümet.
 Was ist ein wip, du hat gebrümet
 den sinnen min so süber kreftiklichen last
 mit minniklicher lufte grunt suochender lieben liebe;
 dabon ofte mich verbirt
 Min selbegß kraft;
 suß lugehaft
 ist si gegen mir: wol mich der reinen senkten
 suezet meisterschaft!

2. Du merket wunder, baz ein wip
 mich mit ir selber süber windet; Minne, ich klage:
 min gedenke von mir vertribet mineß selbegß
 wisze, suß kan si ane ir dank gesigen.
 Ich pruede an iren ougen ligen
 min sterben und min uf erkten von tobe, (ich sage,
 min gerudez hoffen, min senstesz trækten, und min
 wünschene eine ist ir truter lieber lip.
 Swie gar mich lat
 der sinne[n] rat
 mineß herzen wert, doch bröulwe ich mich, baz si
 so stete guete hat.

3. Wenne ich al eine bin bi mir,
 so brage ich minen muot, wa si, du schene si.

er sprichet: „genzlich si wonet bi unß hie inne: unt sprechen: „selik man, warte, was du dar uzzen bi dir habest. swaz du wilt, das si getan.“
 Was wêl wir, wie du dich erlabest?“ —
 und ist diu fensterinne mit so nahe bi,
 et, la mich kosen mit ir ze troste minen ougen.
 si sehent: „nein, du hast si dir.“
 So wirt mir leit,
 ich swer den eit
 den sinnen min, unt wirt si mir, ich mache unß
 allen arebeit.

4. Her Muot, ich sihe min lebendes heil,
 gar engel unde wip, wot wünschet ir wot, mich
 wot!
 Her Muot, unt wizzet, si tulent selbe in minen ou-
 gen hat gelwidemet in ir wesen.
 Wie wêl wir in hersehast genesen
 an' si, die gar gehiuren lieben? man mak, sol,
 wer si wot sehoulwen, si hat so bil der schonen
 sehene, das unß blidet unser teil.
 Du siht si gar,
 doch ist das war,
 so siht der Muot: „wir haben si mer wan halp bi
 unß in eeren sehac.“ —

5. Ich wil si ungetelset han,
 die reinen, guoten, suezzen hoch gebornen brucht. —
 „brunt, la din kriegen, din ougen habent sich uf-
 gesozzen, durch diu get ein straze her,
 Die get si unß nach unser ger.“ —
 ouch stelnt min ougen mit min vroulwe: ist das
 zucht? —
 „ja, sunder saugen.“ — wer hilfet mir ze kriegen
 banne? — „neman; la den brevel stan.“ —
 So ger ich ir;
 si hilfet mir,
 das ich gesige. — „z'war, nein, si entuot, wir
 haben si gar enzüklet dir.“

XV.

Hincicus.

(Ebd. I; Weim. Hbf. Bl. 84^b)

1. O we, herzellicher leide,
 die ich sender tragen muoz!
 O we liehster ougen weide!
 wenne wirt mir sorgen buoz?
 Wenne sol diu roter munt mich lachen an,

unt sprechen: „selik man,
 swaz du wilt, das si getan.“

2. Na mein' ich den munt so losen,
 an dem al min traekten liget.
 Sprechet alle, rote rosen,
 das ein munt mit raete liget.
 Was dem munde zeme ein ussenwizez ja,
 denne ein nein von jamer bla:
 das wort tuot mich jungen gra.

3. Minne, kanku brüde borgen,
 bez' jh' ich dir niemer tak.
 Wem du lachest gen dem morgen,
 z'war, dem wirt din after slak.
 Dine kulte rosen hegnet seharpfen born;
 leide ist liebe zuo geborn:
 solhen wuocher treit din horn.

4. Minne, wilstu solhen jamer
 uf mich erben mine zit?
 Diner kulte selben Amer
 mir beheime sture git.
 Die dem hern Awane wirß kein maget tet,
 wan diu sehene vrou Lanet.
 halp das leben, der trost enhet'!

5. Ach, solt' ich den apfel tellen,
 den Paris der Minne gap,
 Z'war, du muetstes jamer sellen,
 sold' ich daburch in min gray;
 Pallas oder Juno muetsten hulden mir:
 so ræche ich min leid' an dir,
 die du hast vererbet mir.

XVI.

Hincicus.

(Ebd. I; Weim. Hbf. Bl. 65^b u. 82^a)

1. Ich muoz under wilen borgen
 brüde, der ich niht enmeine,
 durch die klute, das si niht herbrize min.
 Was muoz ich dar nach besorgen,
 wenne ich bin bi mir alleine,
 so tuot swære mich mit senden leiden in.
 Was kumt alles von der suezzen:
 ach, wer sol mir swære suezzen?

sint si mich niht maht gegreuzen,
diu mir immer muoz vor allen vrouwen sin.

2. Mir wart anderz niht der wunne,
wan daz ich der luste garten
sach in spilnder ougenweibe vor mir stan.
Ob ich mich dar wol versunne?
Zwar, ich brach der bluomen zarten,
die muoste ich dem herzen unt dem muote lan.
Merket, was diu bluome wære:
stætz leit mit sander swære,
der min muot vor sâlden lere;
niht han ich dem garten leidez mer getan.

3. Ach sach ab dem garten giesten
mir zwo sunnen durch min herze,
sâm si mit mir wolden lachen immer me;
Lîsen, rosen ob den besten
bluote(n) uz so zarten erze:
do wart mir gegeben daz kumbertragende lue.
Daz geschach mir durch ein sehoulwen;
sueze gruze sach ich touwen
in den toune bernden ouwen:
ach, muect' ich den garten sehoulwen aber, als e!

4. Minne, daz sint dine schulde,
sol ich durch ein angestichte
immer in so kumbertragenden sorgen sin.
Zwar, daz wâr ein ungedulde.
Minne, haltu reht gerichte,
so la durch din guete huoge werden schin;
So daz ich mich muoz' erholen
mit der suezen, zarten, losen,
diu sich in minz herzen klosen
hat verwieret, als in gold ein lieht rubin.

5. Wil ein liebe mit der lûfte
nemen an sich ein vollez blîzen,
we den mannen! in ir herze si sich legen.
Stætz werden an' unklûfte,
den mag Minne niht verwîzen,
solich ungerichte liebe seiten hegen.
Sol aber ane lon beliben
stæter dienest lieben wîden,
we den vrouwen, die so trîben
solich unbuoge, gen ir briunden sich erwegen!

XVII. (Weimar. Hds. Bl.
66^b und 82^b)

1. Aht! wie bluet der anger miner ougen,
den ich bûr alle ougenweibe han erkorn.
Ir bîre ist geboten sunder tougen
dem herzen unt den sinnen min bûr allen zorn.
Ja muoz ich sunder [t]riuwe sin,
swenne ich an sich die rosen unt der lîsen schin,
der ab ir liechten wangen durch diu ougen min
gewaltlîchen brîchet,
unde sprîchet
zuo dem herzen: „la mich in!“

2. Si hat vererbet sich in minem muote;
ich mag niht mer, wan als si wil, so muoz ich
leben.
Min sterben, min genesen treit diu guote,
so han si, beide, lieb' und leide mir ouch geben.
So lieb in al der wêlke ein wîp
wart nie geboren, unt wîrt ouch niemer zarter
lîp;
min brâub', min trost, unt miner sorgen leit ber-
trîp,
min lutt, min meien ouwe,
herzen vrouwe,
durch din guete guot hie bestî!

3. Si tuot mir, als daz pantel bi den tieren:
dem volgent' nach, durch suezen smak, in bitter-
liche not:
Ir spilndez angestichte han si zieren;
der schœnen brâuwe ich mich, diu brâude treit
mich in den tot.
Ach mag niht volllîchen gesehen
in so trost gebender schœne, (an') daz muoz geschœhen
ein ballen; als des aren kint der sunnen bresen
durch weichen blîk tuot sterben:
solich verderben (67^a)
git si mir, des muoz ich sehen.

4. Ja sing' ich, als der swane gen dem ende
so suezen sankt gewinnet, eia, wie ein swindez bra!
Si tuot mir, als der fenix, den sin brende
in lutt verbrennet; min gemuete lebet also:
Swie we mir von ir geschach
und noch geschîht, doch ist si miner brâuden dach,
min balsam troet, min edeler stein bûr ungemach.
ei minnlîchez toeten!
mit den naeten
si min herze als [er] erste' durch brach.

5. Kam' uz ir fuezen munde ein wort geblozzen,
 daz tate mich von todes henden kumen wiber;
 krejt' als der löu, der in des todes flozzen
 sin welf ertehriet, daz si lebendik werden siber:
 So mak si mich erklozziken wol.
 ei, selik wip, nu tuo(n) ich alles, daz ich sol:
 mag nist verbaßen stætez herze trinwen vol,
 wie sol ich denne gebaren?
 junger jaren
 erb' ich alten angeftzol.

XVIII. (Ebd. Vl. 68^a)

1. Wip, reiner kintche ein ingefigel,
 wip, lieber lieb' ein voller schrein,
 wip, mitte ein über blizzik dach!
 Wip, fræter stæte beste ein rigel,
 wip, fuezer lust ein lustik schin,
 wip, aller seib' ein über dach!
 Wip, kraft der krefte aller krefte gar,
 wip, aller guete ein brunne klar,
 wip, edler kurze garte sin:
 nte wifer munt hie wiber sprach.

2. O wip, du hoher eren kranz,
 wip, aller zuht ein werder stam,
 wip, rechter maz' ein bluender ast!
 Wip, sunder bruch, wip, sunder schranz,
 von dir al[te] wunne uf erden kam,
 und alleß wunneß [ein] überlast!
 Wip, von dir muezzen wie ze himelen kumen,
 daz hab' ich in der schrift(e) wol bernomen,
 sit din gebenediter nam
 ergienzet unt git glanzen glast.

3. Z'war, wip, du bist ein wibe schilt,
 vor sender not; des wol unß wol!
 daz bu unß wurde gegeben.
 Wip, dir diu meiste menge zilt,
 du bist ein schuote tugende vol,
 des muezzen wir [ouch] in tugenden welen.
 Sol wir erwerben immer an dir hell,
 so erwerbe(n) wir ouch des himels teil;
 des ist din erluwe an' alles meil:
 inß heiliget unß din reines leben.

4. Got nante wip, die reinen jugent,
 diu in gedar ze prise;

Got schuof dorch wip die helle, unt die [er do]
 zetrant'. (68^b)

Diu wip schuof Got in reiner tugent
 al in dem paradise,
 diu liebe sich von aller unkindech' [do] want'.
 Wiplicher art ein fuezer garte,
 diu wurde fuezet sich al gen den zarten,
 die zühte pflegen und irer eren warten,
 die werdent (ge)kreent mit hoher eren hant.

5. Wip, hohtu bruht, wip, aller selbe[n] ein
 broutwe,
 ein fueze, [reine] helfærinne,
 wip, balsam kreut mit volklicher kreft!
 Wip, kisen zwig in lebendiger ontwe,
 wip, [du] fueze bernde minne,
 diu nam ob allem pris ist ligschaft.
 Wip, fuezer nam, in dir so ist entfroszen,
 uz dinem lib ist aliu tugent geblozzen;
 Got hat mit hoher wirtikeit sin fast in dich ge-
 gozzen:
 des bröu dich, wip, unt din gesel[te]schaft!

XIX. (Ebd.)

1. Groschel, lerech und nahtegai,
 ir stimme klinget al ze mal,
 si sint aller sorgen kwit.
 Gar lustlichech uf der wal
 si singent schon' den iren schal,
 unt bröuwent sich der lieben zit.
 Dennoch muoz ich trurig alten,
 sint ich mich nist mak z'ir valten,
 an der dorch al min bröude lit.

2. Hilf, Venus', vrou, meistærinne,
 daz mich diu minnekliche minne!
 mich kwinget do(ch) ir roter munt.
 Si nimt mir lip, muot, al min sinne, (69^a)
 der ich also gar berbrinne
 in irem dienest ze aller stunt.
 Ob er sich immer daz bedachte
 und mir bröud' von sorgen brächte:
 des enist wemik worden kunt.

3. Diu liebe kam mit senften worten;
 min herz' unt sin sich da erborten
 in mine libe sa zehant;

Diu sloz uf mines herzen pforten
unt brach mir (in) an solhen orten,
daz mir forge wart bekant.
Daz nam si mit ir selbes henden,
si wolte dar kein[en] boten senden:
des twinget mich der minnen bant.

XX.

(Ebb.)

1. Ach unt we! des winters twingen
hat verdrungen [der] vogelin singen,
daz in ungelingen
ist leider mansbalt.
Kleg(e)sch ist ir gebære;
hin ist alliu min gebære,
diu nach herzen gere
wasz minnlich gestalt.
Schonwe, wie diu heide,
wast und anger [stich] balvet, ritich ougenweide
von sander not sich schalvet des lesten sin
ist min: ach, vrou(we), tuo (mir) heile schin!

2. Ei, wie siep, wie trent, wie tiure
ist diu werde brucht [zart] gehiure,
der ich sende tiure
mich muoz vür eigen geben.
Noch twinget mich ir mündel sueze,
und ir minnliche gruze;
so wünsch' ich, daz mueze
Got bristen ir daz leben!
Du warte, wie ich brinne, (69^b)
so hat gesendet Venus mir, diu küniginne,
min leit si dir geklaget, nu hilf bi der zit,
sint daz min heil und min trost an dir lit.

3. Minne, daz laz dich erbarmen,
hilf in sendem leit den armen,
daz ich muez' erwarmen
bi herzenliebes drust.
Al min leit so gar verwunde,
wie ich mich in ir ermin wunde,
bröude unde wunne
her' ich nach herzen lust.
Wibes guet' an' ende,
sprich ja, minz herzen wunne, mich von treuren
wende,
(.) du bil selik wip,
des wünsch' ich dir, an' ende vro hely!

XXI.

(Ebb. 83^b)

1. Von niuwen senden sorgen
von niuwer sander arebeit
wil ich künden
minen brüden,
die (m)ir ein wip durch min ougen niuweß hat
gesendet.

Wie wolt' ich dazuo borgen?
ob alles willklichen leit
min gesichte,
sueze(r) pflchte
bin ich von der lieben truten steplsch(e) behender.
Ach klage ein leit ob allem leide,
ach! mir wirret,
daz ich also gahse scheide
von so suezer, zarter ougenweide,
gen der min muot mit gedanken nimmer sich ver-
birret. —

2. „Weg klagestu grozen kumber? (84^a)
wer hat dich zuo den sorgen stan?“ —
du in ir räte,
du ez tate,
durch daz von mir der bil klaren de keine not
ersichnet.

Du sehet, daz ich tumber
mir selber fuß vertumbet han
mine sinne:
ouwe, Minne,
mahstu rihthen gen ir, diu so bestinlichen pinet!
Dir war, mich twank ir wiplich guete,
sehen' und ere,
die ich in so voller bluete
bi der lieben bant, des min gemuete
jach, ez wolde blißen da an' alle wider here. —

3. „Ir ere, ir guete, ir schoene
gibet, daz si dir rehtes pfliegen,
gen ir schulden
sol si dulden,
z'war, ich wære, daz si rihthen dir gen ir die
swære.“ —

Ouwe der geswinden sære!
die muecten wider sich selber wegen
mir ein buezen
von der suezen:
si sint, die mir tuon unt blizen sich uf min ge-
bære.

Ei, Minne, du solt selber rihren,
 lueze Minne,
 niht enlaz mich so bernihren,
 hilf, daz sich diu liebe muoz' do pflihten
 sofher buoge, da von sich ein traekten mir beginne.—

4. „Na heer' ich da,“ sprach Minne,
 „daz ich den brouwen helfen sol
 gegen in mannen,
 zuo unt bannen,
 sofhen wehkel kan ich schenken te ir spilnden ou-
 gen.“ —

Waz ich vor ir die sinne
 hie habe, so tuostu, Minne, wol:
 z'war, ein sterben
 muoz ich werden,
 oder ir guete, der bist klaren, muoz mich traekten
 [gar] tougen. —

„Bei hei, wie du dir selber lachest!
 bar also schone!“ —
 wisse, Minne, wie du mich sehwachest,
 daz du richen dienest ringer machest:
 laz mich immer werden nach der lieben troste-
 lone.

5. Swaz mein lust gezirbe
 treit walt, heide, anger, bluomen glanz,
 mir ze sture
 diu gehiure
 meier rulent baltik daz; wol mich wol (der) heren!
 Min heil hilf tragen die girbe,
 min bröude und al min wunne ganz,
 lust min[er] Herzen,
 senden smerzen
 kan diu liebe mir alleine und nieman daz verkeren.
 Ich wil z'war, daz der wunsch ir bilde,
 der bil zarten;
 swaz man e enpfant an wibe
 lobes, des muoz man gunnen wol ir libe:
 durch daz wil ich irer gnaden immer mer wol warten.

XXII.

(Ebb. 85^a)

1. Die ist ein wip
 so nahen durch diu ougen min
 gebrochen in daz herze;
 nu merket, wie ich ein st[ra]zen

(85^b)

si ir hat erkorn!
 Des muoz min lip
 von schulden ir gebangen sin:
 dennoch so wil der smerze
 im niht genuegen lasen;
 des bin ich verlorn.
 Wer hat mir brende
 so behende
 an minez herzen pin gebrant;
 des hat ein fluche sich erhaben:
 swaz ich von brennen ie bebant,
 daz ist an sander ar(e)beit gen sofhen brennen
 wol begraben.

2. Ich klage' min not,
 ich klage min unbelwe[un]te zit,
 daz ich nach iren hulden
 mit senen hab' gerungen,
 wol nach briundes rat.
 Des ist der tot
 muoz enden miner heise streit
 bistu von sofhen schriben
 min heil lust wer' verdrungen,
 seht, nu stille stat
 Min rüke und lüke,
 daz e bilike
 (waz) unt want' auch iemer wesen:
 ich wene, im si bederen zal
 uz sinen betachen bil gesehen,
 sinenne ez die hoehe bligen wil, daz ez muoz
 ballen hin zetal.

3. Ich suchte mich,
 da vant ich min, daz han ich niht;
 ich wante, ein bink daz wolte
 mich raeten (gar) mit lüfte:
 lip, wa waz ich do?
 Hilf, Minne, rich,
 die wunderliche(n) wehkel sehst
 gib mir wider ze soide,
 ob ich eruer min brüste
 vor ir lichte also,
 Waz ich behalbe
 mit gewalde
 under wiken mineu muot,
 und ich von ir gewünschen mak:
 ei muelt' ich tuon, daz si mir rat!
 ich meine [er] blich, unt gebe er mich, daz wære ein
 wunne werder rat. (86^a)

(86^a)

4. Min meien schin,
 min wunne werber vogel sank,
 min lust gezierte heide,
 min heil schilt tragende bluete,
 und min hoher muot!
 Des kan si sin
 (al) miner bröden ane sank,
 ei, wuncheß ougen weide,
 heil bluot der senkten guete.
 Minne, bistu guot,
 Erteil' ir herzen
 minnen smerzen:
 ouwe, weß gan ich ir muo
 teil? daz gäbe ir ze swärez leben:
 si tuo mir halt, swie si mir tuo,
 ich wil ir niemer swären wuncheß leben durch
 min leit gegeben.

5. Sol vrouwen priß
 an mir verderben ane klage?
 Ich wag doch ie deß muoteg,
 daz ich (in) eren gunde,
 als ich in noch gan.
 In welher wig
 sol ich si bürdaz mine tage
 loben und richeß guoteg,
 [eg waren] als ich biwilen künde,
 do ich von in san
 Daz aller beste:
 erenbeste
 waren guote vrouwen ie;
 nu muoz ich sprechen, als ich sol:
 ir keine(m) wart so sueze nie
 ad iren munde ein lieplich gruoz, er(n) tete guo-
 ten mannen wol.

XXIII. (Weim. Hds. 88^b)

1. Wie wiltu, selik wyl, wie ist dir also gach?
 was wiltu kuchen in so sendem herzen?
 du bindest da vor trueden muot.
 Hilf, Minne, hilf (mir) uf der lieben umbebach;
 si piniget mit ir kumber tragenden smerzen. —
 „du halt nu spate daz behuot;
 Wan si ist so kreftig in gezoget,
 si hat gehuset, unt wil sin ein erbevogel,
 (Möf. Bruchst. II^a 1.)
 nach minem muote in diner brust,
 ez si gelwin, ez si verlukt.“ —

III.

2. Ta sten, la sten! du wilt mich taten,
 Minne zart, (2)
 tuoltu mir nicht bin traectlich helfen stiuren
 gegen der bil suezen, klaren wert. —
 „Nein, z'war, deß mak nicht sin; si ist also be-
 wart,
 bin muot, bin herze helfent der gehiuren,
 die wellen nicht, wan sweg si gert.“ —
 Hat si besezzen al min leben? —
 „Ja, z'war, daz ist ir willklichen uf gegeben.“ —
 wie tuon ich denne, Minne, o we! —
 „si hat gefiget, swie ez dir erge.“ —

3. Ich han gedacht, wie du mir helfest, Minne,
 wol:
 hat si besezzen gar minß herzen erbe, (3)
 hilf mir ouch in ir herze dort. —
 „Daz wil ich werden daz, wan ich von rehte sol;
 dazwischen huete, daz du liebe dich iht verderbe:
 ir herze ist stete uf allen ort.
 Bring' ich dich tougenlichen dar,
 so huete, daz du liebe bin iht werd' gelwar:
 erbert si dich, si tuot dir leit
 mit minniklicher arebeit.“ —

*4. Du sueze, minnen bruch vol bar und ende
 mir;
 kom ich der lieben in ir herzen klofen, (4)
 entwiche (ich) nicht, swaz mir geschicht. —
 „Ich vuer' dich shtiklichen durch diu ougen ir.“ —
 mak aber ich mit der lieben nicht erkosen? —
 „daz wil ich leider sprechen nicht.“ —
 Mak aber ich mit gewaltik sin? —
 „nein, z'ware, du bist ganzlich ir, unde nicht
 bin.“ —
 wol hin! ich wil ir eigen wesen,
 ez (si) der tot, ez si genesen.“

5. „Du dar!“ nu wie sol ich gebaren, Minne?
 o we! — (5)
 „toben soltu mit dir selben tougenlichen,
 sam du list von sinnen komen.“ —
 O we! so bürht' ich, daz du liebe von mir ge. —
 „nein, z'war, ich schaffe, daz si die nicht mak
 entwichen.“ —
 ja wol mich wol! du wilt mich bromen. —
 „Ja, z'war, si muoz enpfinden we.“ —
 nein, sueze Minne, daz an ir daz nicht erge!
 la mich den kumber eine tragen:
 ir sterben tete mich erlagen.

XXIV.

Mir lachen blumen unt der walt,
 mir touwet kuezlich durch min oren
 der vogelin doenen und ir sank,
 Wilt mir ein wip sin wolgestalt,
 so kan mich bür baz niht betoren
 der sne, noch dez winters twank.
 Wie si sich gen mir stellet,
 wie diu here sich gefellet,
 in der selben lere ist alles, baz gen mir gebar,
 swaz der mei unt winter le gebar.

(88^b)

baz kam von luf, baz ist min amt,
 unt wücket niht wan baz ich wil, baz ist ir
 kunft.
 Wa si sich durch vier ougen in zwei herzen
 graben,
 da wücket si baz lip und lip
 mit suese wirt also gesamt,
 baz beide unde beider muot gern einer gunft.
 Ein k'oz ich bin,
 baz zwoier herzen [und] zwoier muot unt zwoier
 sin (62^b)
 treit in ein[en] luf u3 brember ger:
 ei, Wert, wez miszestu dich her? —

XXV. (Ebd. Bl. 61^b)

1. Ich han der Minne und ouch der Werke
 kraft gelwegen;
 nu dunket mich, baz ich niht mañ
 te beider, heines müg' enbern:
 ich weiz doch wol, welch under in zwein mer
 wurden hat. (62^a)
 Lîb unde luf der Minnen amtes muezzen pflegen,
 die wûrken alles, baz der tal
 erlîhtet, und assiu dink begern
 geminnert und gemeret sin, nach minner art.
 Wurm, vogel, bisch [unt] tier,
 wurz unde krut, stein unde holz die haben ir gir,
 diu Minne ez alles wûrken kan:
 sich, Wert, dez bisz te under tan! —

2. Ich wil der Werke unbuoge nimmer tal ge-
 sehen,
 si hat so willklichen lon
 an manegen enden gegeben,
 baz herz' und muot, sin unde lip durch wûnnet
 wart.
 Wie moht' mit von ir immer (mer) baz sin ge-
 sehen?
 so wil ich von ir singen (sehon')
 unt wil in irem dienste leben,
 diu Wert ist mir so liep, ein wip von [so] suezer
 art
 Nc worden kunt;
 dez dank' ich diner wîrdikeit, du bernder geunt!
 du zierest alles, baz din art gebot:
 nu laze Minne mich an' not! —

3. „Wez dankestu der Wert? laz mich die wirbe
 haben:
 gâv' dir diu lieb' ein schonez wip,

4. „Ich bin's diu Wert, und nam in Gotes
 ewikeit
 den ursprink unt den anebank,
 unt was die hier element' gedern,
 baz bir ich ouch, und ich sich si an an' underfaz.
 Min heizet alles baz, was himel und erde treit;
 Got selber in min erbe sprank,
 wolt' sich niht miner forme lvern,
 und nimt bür guot noch hiute, baz ez wirt min
 schaz.

Du, Minne, bist
 ein wûckerinne uf miner stift, ob du hast list,
 diu wûrken ist ob dir, in mich,
 du nimst diu wesen u3 mir in dich.“ —

5. „Zwar, Wert, du hast niht eben gebildet
 mie min wesen,
 wan ich bin niht von diner art:
 ich bin ein schaffer and ein dor'
 der erkten sachen und ein geistlich amt da bi.
 Din tugent, din kraft, din maht, die sint vor
 mir genesen:
 entat' ich, du wûrest schiere verpart;
 ich bin's in ewikeit mit Got
 (.
)
 an' mich er nie niht hat geschaffen, alz im wol
 sam;
 er ist ouch ich, und ich bin er:
 noch sich uf, Wert, wie list din ger?

6. Diu forme, die der spiegel nimt, diu ist
 niht (ganz,
 assam) glanz u3 dem regen bogen,
 die beide hant materien niht,
 unt schinen doch mit valscher bartue, wer die spürt.

sich, Wert, also dien' du ouch mir;
 ich bin din urspring unt din zil;
 ob ich drivalent si, baz nim in dinen muot:
 Ze himel, zwischen kriste unt sinez vaterz rat;
 hie, zwischen man unt wibeze gir;
 baz dritte ich dir niht sliezen wil,
 baz ist an' aller brucht: der drittech mir werde tuot.
 Wert, sich dar an,
 ich Minne bin ein ursprink, mir ist under tan
 al din geschepf, lebendig unt tot:
 kein adel sich nie gen mir gebot.

14. Minne joch wasz vol komener den du, baz
 iste [wol] war,
 der himel und al sin kraft ist min
 unt swaz baz centrum wunderz treit.
 da zwischen wuerektu niht, bür baz ist din jage:
 Der helle grunde lofez wesen ist diner sejar,
 der lip und luf unvirdik sin;
 dennoch han ich ein underseheit:
 dien' mir, Wert, baz ist der mensche noch vor
 tage

Du her' den ruof
 der menschen allen den gelich baz ie gescheuof
 Got unt sin vorbedachter vunt
 mir: Wert, hierbaltig ist min grunt. (64^b)

15. Ich Minne sol niht boeker dinge künde
 han:
 niur virdiklicher virdikeit
 unt hüscher dir' und [ouch] guoter rat
 der bin ich mage zoge unt [ein] zuhtik bekem staß.
 Weg ich mich underwinde, dem mag niht engan,
 Wert, diner höchsten eren klett,
 din bester wunsch; wer uf min yfat
 künnt, ane dinen dank, im wirt ouch priß bejak,
 Baz er muoz wol
 Got und der (wert) geballen, merke minen zol:
 ich bin ein schaffer aller tugent;
 du, Wert, hast ofte snede jugent.“ —

16. „Ei, Minne, hast ermant mich wunderli-
 cher art
 din wesen unt wez doch die meister jehen,
 du silt bluot nahket unde blint
 unt treit vil snidender waken, din (doge) ist
 Ein gluender brant, ein in gezogene strale spart
 din tumpheit niht, du bist gesehen
 in suellem bluge ein swerez hint,
 unt vil krankes urhab, unt wigest din haffen (.)

Weg niemant gert
 dez ich mich selber sehame in mir, den hastu wert,
 unt reist im mite din besten ion:
 unstate ist din Sirenen don.“ —

17. „Wert, mir ist recht als einem künik, der
 da hat
 ein amt man boese unde guot,
 min höchstes amt baz lestu sigen,
 und mer die andern verwisest du miner zuht.
 Din an gesichte, din sehene lobelichen stat,
 din schrift saget dinen rürike unbruot
 von nateren [und] wüermen ungedigen: (65^a)
 so hat niur din unbuogez werden bluht.
 Waz were priß,
 waz were riulwe unt statiu tugent in aller wif?
 (en)ware manheit, milte, scham.
 durch mich ist ere bipern gram.“ —

18. „Man mag mich stroufen unde malen, swie
 man wil,
 ich bin ein Gotez garte sin,
 ich habe die geiste guote und ark,
 die kristen, Juden, heiden, himel und er(d)en
 rat
 Na setze ich wider ir guote unde ir gezil,
 Got hat si breie geheizen sin,
 ir willeküer ist mir ze stark,
 wez mag man mich beschulden, an' ir missetat?
 Silt ich in gan,
 baz in baz beste und ouch baz bæste ist under tan;
 si leben in vrier willeküer,
 ir lat, ir tuot ich wenik spür.“ —

19. „Wert, ich weiz noch ein art an dir, der
 wasz gefwigen,
 mit wiu man wirt ze dir geboren,
 (unt) wie man von dir scheidet hin,
 din ende unt din begin die sint mir beide unbro.
 Wer aller best' dir dienet, dem hastu versigen
 ein sinu tuoeh nun hin verlorn
 unt sieben bueze; dez ich bin
 gen dir luf ungebudik, Wert, wie tuostu so?
 Du sonest niht
 den dinen, als ich [den] minen tuo mit richer
 schicht:
 ich gib' in wunne, werden soht
 unt priß, die sin in (temer) host.“ —

20. „Ei, (z)ware Minne, du hast [einen]
 wunderlichen muot!

din werken sunder minen rat
 unt deß kan ich nicht geloben; (65b)
 wan Got hat dich mit siner liebe in mich geberet.
 Wer über houbet behet, daz enist nicht guot:
 sich, Minne, so din werken stat,
 man siht dich in mich blintlich toben,
 bil rede wirt man diltike unwert, daz ist mit
 Werlt

Wol worden kunt,
 daz du bil mangem lip und ere hast gelvunt
 und ouch die sele, wisse daz:
 noch, Minne, swilt, du maht nicht daz! —

21. „Swach und unbruot mag man mich, Werlt,
 nicht sinlwen an,
 wan wer in Got sin liebe treit,
 alsam er der natur' gebot,
 deß ist sellik sele und machr ouch lip und ere
 gelunt.
 Sit', brachheit, zorn, haz unde nit ich nicht enkan:
 wer under unß zween solch amt treit,
 der siehet lip unt sele tot:
 sit du daz tuost, wie tarctu sweigen minen munt?
 Din red' nicht scheid
 Got unde mich, wir bliben ein, du schrifte daz
 seit;
 din valscheit gar dar wider sit:
 lust hastu, Werlt, verlorn dinen streit.“ —

(138; Jen. 27.)

Pöppe.

(zu 1: Am hot don.)

(Heidelb. Hds. 350, Bl. 61.)

1.

Ave Maria! muoter aller sellikeit, (Str. 364.)
 welch ein gebluomter tak dich, minnikliche weit,
 beschein, da dich der hoße vöte gruozte!
 Der minne kranz unde also räche mahelle aft
 die brachre Gabriel, er tet unß sigehaft;
 daz wort „Ave!“ unß langen smerzen buozte.
 Ah, milte turtel tube glanz,
 entfluz unß, vrie maget, us allen sorgen!
 der sünde lust, deß jamerß sanz'
 hat unß berkeret: hilf, wir wessen worgen;
 wiß beste an allen noten gar,
 du liffe wiß, du rose in suezem touwe,

nim unfer gnedlikliche war,
 du engel wunne, himelricheß vrouwe,
 sa din gnabe werden sehin und gib unß wise lere,
 sit daz dir, trut, gar sunder we
 daz wort Ave
 wart bracht, hilf unß, daz wir bou die gescheh-
 den nimer mere!

2.

Ave Maria! was der creaturen seht, (365)
 was bliuget, bliuzet, wetet, get, kiltet, ober sweüt,
 dem mak du maget gebieten wol mit schalle.
 Maria daz ist gar der selben under scheid,
 ez dintet, daz du vrouwe bist deß mereß breit
 ein straze rich', daruse sich vor valle
 Besueter wol einß menschen trit.
 hoch wil (ich) raten, daz mit nazzen buezen,
 noch ouch mit wandellichem sit'
 iht trete uf disen klaren wek so suezen:
 der buoz sol hinhete in riutwen sin,
 man sol die sünde weinen mit den ougen,
 so wil der engel künigin
 daz herze reine halten, sunder lougen,
 sint du der selben pfat, maget, unt deß rehtes
 straze

(.
)

tuo unß erwerben helferin trut, unfer nicht enlaze.

3.

Ave Maria! maget, du bist gnaben vol! (366)
 die teise unß mite, daz zimet diner wirde wol,
 muoter du, hoße himel helferinne!
 Erbarmede hastu daz hoßte mal gezilt,
 mit laterkeit, du bist ein rehter vriede schilt,
 mit diner kraft, du sterke menschen sinne.
 Sint daz du bist der trinitat
 ein kint, ein muoter, brut unde ouch ein vrouwe,
 unt heltes doch der megede rat,
 gedanke, daz du gar mit riehen schouwe,
 seße an din minnikliches kint,
 da du in muoter unt doch magt gebære:
 hilf allen, die in sünden sint,
 ein künigin, us ewillicher swære,
 durch den bil minniklichen blis wiß unß an helfe
 stæte!
 du kankt berichten menschen leben
 gar sehone unde eben
 kleide (ez) durch dineß kindeß bluot in hoßer
 engel wate.

4.

Ave Maria! zuht bi dir gehuset hat; (367)
 ellenbez herze, wa baz gar in sorgen stat,
 baz kan din guete swelckliche enbinden
 Mit wernder kraft von immer ew(e)licher not,
 so du wilt, vrouwe, so mak der bil grimme tot
 an unß beheiner slachte sedel binden.
 Du bist baz lebende meien rig
 bez eeder boumesß uz deme paradise,
 an dir sit alleß lobesß priß,
 bez bistu vol, der engel heilfarinne,
 din bilde unß zeichen hat gegeben,
 da unß Eua bil gar ze balle brachte,
 sich, da erwürde du unß das leben
 unt hülfte unß uz bez leiben viendesß ahte.
 du biste diu arkte, da sich Got durch unß hat
 in gelozzen;
 du bist, diu in ze luste truok,
 der abe unß truok
 mit sinem bluote sünden meil; bez maniger hat
 genozzen.

5.

Ave Maria! tempel der dreibaltikeit, (368)
 du Sebeonig bel, baz wandel nie verleit,
 unknusich' gedank din herze nie veruorte.
 War umbe, wanesß du, trut vrouwe, nu sage an,
 baz din begert' ze trute ein also hoher man
 der dich ze hute anc allen wandel vuorte?
 Ist mine triuwe, er hete reht;
 wa wolt' er reiner creature binden,
 vol komensd'ler, ganzer eren sieht,
 in Sion under allen reinen kinden?
 demuot mit reiner zuoberst
 wasß Gotesß muoter minnklich belezzen,
 si hete ouch milte in strater pflicht:
 Maria, du solt unser niht vergezzen,
 durch dine minne unt den gewalt, baz Got din
 hant besunder
 an dich in siner ewekeit,
 trut, hat geleit:
 du wilß unß minnklichen bi, bez lebenden hellesß
 zunder!

6.

Ave Maria! mit dir ist der Gotesß tron (369)
 gezieret, himel heilfarin, unmazen schon'
 gewirker sint an dir diu Gotesß wunder.
 Du bist ein creature Gotesß, reine maget,

den schepfer du gebäre, dir wasß heil betaget,
 obe allen megeden bistu gar besunder
 Erutliche muoter uz erwelt
 über profeten unde patriarchen,
 wer in din[en] himel ist gezeit,
 du bist ze stark, mit kreften allen starken,
 du brie unß, muoter unde maget,
 vor dem bil leiben sibelen helle hunde,
 der unß ze allen ziten jaget,
 unde unser baret gar zuo'z' aller stunde.
 entfluz unß aller sorgen hant durch dine erwelte
 guete,

o himel reichesß künigin,
 der selben schrin,
 durch dinesß milten kindeß bluot, vor schaden
 unß behuete!

7.

Ave Maria! wol dem minneklichem tage, (370)
 so wol der stunt, baz te din lib anc alle klage
 gebat den schepfer aller creature!
 Wasß schuof, baz er dich wiste wol anc allen
 wank,
 dar umbe er zuo dir, also ein blincker balke,
 swank,
 menschlichem künne minnklich ze sture.
 Sin schade in riuwen do began,
 der im geschach von Euen unde Adamen,
 die lere heten missetan;
 Got wolte siner hant getete samen
 uf lesen, den er hete gefat
 unde er da viel durch die vil tiefe schunden,
 ich meine, sine hant getat
 die wolbe er viuhren do mit tiefen wunden.
 du hilf unß, durch bez jamersß bilß ze dinesß
 kindeß schouwe,
 bez manen wir dich, sunder wank,
 halt den gedank,
 trut, durch din eben ewekeit, hilf unß, der en-
 gel vrouwe!

8.

Ave Maria! minnklicher morgen rot, (371)
 wer din bedarf, der biese dir in siner not,
 din milte ist breit, wit, mit unmazer lenge.
 Din lenge reichet von bez hohen tronesß bunt
 mit voller kraft biz in der tiefen helle grunt:
 ach Got, wa wart ein maget ie so genge!
 Ar forme (gar) durch suezet hat,

was in deme trone swonet unt dar under ;
 der hoch gelobten trinitat
 ist diu vil minniklich' ein lebender zunder ;
 si hat dri briedel minniklich' :
 so gar mit eime ein ander magt benueget ;
 suß hat ir lip so selbenrich
 mit listen alle brouwen über klueget.
 vater, sun, heileger geist taten dich, sejhene,
 swanger,
 da zwilchen, so man von dir saget,
 belibe du maget :
 wil' unß die selben richte(n) sejar in richteß troneß
 anger!

9.

Ave Maria! gnade, minnekliche maget, (372)
 g(e)nade, ein helferin an bröuden unverzaget,
 g(e)nade, ein hoch gelobte himelrose!
 Hilf, maget, daß unß din kint dazuo muez' gnade
 geben,
 da nieman maß dem starken rechte wider streben,
 erwirb unß gnade, reine zite lose!
 So Jesus der vil reine begen
 deß rehtes pflegen wil in grozem zorne,
 du laß[e] unß, maget, niht under wegen,
 so man die krone siht mit manigem dorne,
 sper unde kriuze und nagele dri,
 da hi die Gotes sere[n] tiefen wunden,
 g(e)nade, tuo unß sorgen dri,
 so daß wir an deme rechten werden bunden
 vor deß vil grimmem angeht, ein maget oû al-
 len brouwen,
 der dine brust gefogen hat
 an' missetat,
 deß, gnad', hilf unß, daß wir in ewekheit in
 muezen schonwen!

10.

(Heidelb. Hbf. 680, Bl. 9; und 392, Bl. 39^a)

Nich wolt', daß recht in allen landen wære gar,
 vor pfaffen, leien unt vor schoenen brouwen klar,
 wer singen wolt', daß er muelt' kunkt beluifen.
 Manger der wil singen hohen meisterlank,
 sold' er's beluifen, ez belt' im an' sinen dank;
 al[st]erkerst würo' man die guoten singer priuen.
 Gesejhene daz, so wolt' ich gern,
 daz man guot' merker sezset' in den landen,

da vor man singen solt' bewern,
 wer belt', den muelten' machen gar ze sehanden.
 wil' deß niht ist, so singer (ist)
 manger, unt weiz deß grundeß niht ein ende.
 die selben singer lob' ich niht,
 die singent balch unt ruont daz gar behende:
 dabüt lob' ich die singer guot, die rehten sank
 vol bringen,
 ir sank der stat gemezzen eben:
 Got laß' si leben!
 si wizzen den grunt, süßen zal mit hobelichen
 bingen.

11.

Man sagt von mangem oft, wie vil er singenß
 kün:

so ist im doch sin kunkt an allen enden dün,
 unt solt' er singen, er muelt'z lernen bore.
 Ein singer der sol singen wol in die Gotheit,
 er sol ouch künnen singen von der weste breit
 deß louß ein teil; in weiz niht ieder tore.
 Er sol ouch künnen singen wol
 von mangerlei, was ietlichz müß' bedluten.
 so prikt man, als man villich sol,
 unt kan er hoflich singen vor den luten.
 maniger hat ein solhen sin,
 daß er heert gerne singen von den brouwen:
 Got helf' unß zuo der höchten hin,
 daß wir si dort im himel ane schonwen!
 hilf' mir diu sejhene, so wolt' ich singen bester
 daz gerehte:
 si ist der tugent ein vollez baz,
 der kunkt ein straz';
 diu het' gebarn an' endeß zil, wan si und ir ge-
 stehete.

12.

Die engel singent wunniklich und also schon',
 daz ez hi Got erklingt im obersten tron,
 ir sank der ist gezert mit meistersejhete.
 Darumb lob' ich ein singer, der wol singen kan;
 gesank daz hat Got lip, der allerhöchste man,
 der unß den sig' gelwan mit siner krehte.
 Got sizzet uf der künste stuol,
 er heert die engel singen wunniklichen;
 si singent al in hoher schnol',
 unt lobent Got, den edien vürsten riehen;
 dar umb lob' ich den meister guot,
 der allu dink hat ouch so schon' gemezzen;

im dient mank engel wol genuot,
unt habent daz ewig' rich' mit im besetzen.
der starke Pop hat disiu liet getihtet unt ge-
lungen,
wie man gefangez hie sol pflegen
hon rehtez wegen:
Got rehten sang nun hoeret gern von manger
edien zungen.

(Sen. 3.)

Klein.

(zu III.)

(Solmar. Hds.)

Agast der wolte riten
von siner bürge dan
uf stelen, bi den ziten
da vant er einen alten man
unminnesan
bi einem jungen wibe.
Dür baz begund' er sien,
wolt' schaffen siniu dink;
da vant er bi der wile
ein alt wip sunder brönd' ursprink,
ein jungesink
salk bi der heiligen tide.
Da(s) muet' den helt, bez bin ich wer,
er stak den alten hin, unt bracht' den jungen her,
also vol gink der wehstel nach sinz herzen ger,
do bracht' er dem jungen man die jungen.
die alten zwen' diu minne verbroz;
do wurden die zwen' jungen aller sorgen bloz,
mit wizzen armen einz daz ander umbe floz.
so hat min zung' den wehstel kluok besungen.

Man wer sich bil ruemt unt sagt,
z'war, der leidet sich dar mit.
Sicherlich er wirt ze swach,
er si ritte oder knecht,
(.)
der bil sagt, daz nie beschach.
Wer sich wol lieben reinen wiben,
der hab' si in stater huot:
beschicht ein' man dan iht ze guot,
daz kan im leit betreiben.

2. Manger spricht, er si gelegen
bi herze lieb(e) dik unt dik,
unt hab' ouch (der) liebe (ge)pflegen,
mund an munde, blick an blick.
Teider bez empfand ich nie;
ez geschicht, do ez geschehen sol;
mit ist am (ge)denken wol:
kuz von liebe ich nie enpfie.
Wer sich wol lieben reinen wiben,
der hab' si in stater huot:
beschicht ein' man dan iht ze guot,
daz kan im leit betreiben.

3. Swig' ich zuo der liebe guot,
het, so waz' ich gar ein helt.
Si kumt mir selten uz dem muot,
die ich ze trost hab' uz erwelt.
Si ist bi reinen wiben kluok,
die ich mit ganzen tritwen (min),
minz herzen trut, min keiserin,
waz' si mir holt, ich het' genuok.
Wer sich wol lieben reinen wiben,
der hab' si in stater huot:
beschicht ein' man dan iht ze guot,
daz kan im leit betreiben.

Ehuorrat von Birkimbach.

(v. Laspberg's Hds. von Joh. Müllers Gesch. der Gra-
fen v. Epmborn II, 1488^a)

1. Still(e) swigen unt gedagt,
daz ist nu der beste site;

Klein Heinzelin von Kostenz.

(Bern. Hds. Bl. 135; Würzb. Hds. Bl. 279.)

Diz ist diu vorrede von den zwein Johansen, daz hat
getihtet Mein Heinze, grabe Adrehtes von Hohen-
berk kichenmeister, unt bechet also an.

1. Got herre, din almehtikeit, (Hf. 1.)

ane urprung und ane ende,
Ze hoch, ze tief, ze lank, ze breit,
ane alle miffewende,
Du bift, der himel und erde treit
zemale in sine hende.

2. Mit drin personen in ein Got
geblohten unt gebrungen,
Du alter künik Sabaoth!
der tiibel wart betwungen,
Da du mit dine bluote rot
unß wider wolteft jungen,

3. Alsam der fenix in der gluot,
du hoher Got gepriftet
Caxt', sam der pellicanuß tuot,
der unß din wol bewifet,
Der ouch mit sineß libeß bluot
din sine kinder spifet.

4. Du würde in unfer armez göu
gefendet unt gefchikket,
Du Osterlamp, du schreinder löu,
der totiu hint erklikket,
Du Dabit, der Goliath dröu
mit siner kunst bezwikket.

5. Du wolteft unß deß tiibelß wiz
niht lazen überdrangen,
Du hieze büe ander slangen
erheffen einen slangen;
Kunß waß bil not deß selben britß,
wir waren hinder gangen.

6. Din tot unß flechen tet gefunt
mit angeftbaren wunden,
Du hast den argen helle hunt
gebangen unt gebunden,
Kint hast unß durch deß meresz grunt
ein trukken straze bunden.

7. Daz waß ein feldenriches dink
deß noch du sel' genuzet,
Du ie gewesen jungelink,
der alle bilde gluzet,
Ein lebender brunne und ein urfprink,
von dem du wißheit bluzet.

8. Sit ane dich ist alle kunst
den sinnen gar ze swære,

III.

So la mich haben dinen gunst,
Jesuß, du wunderære,
Daz ich getichte mit vernunt
ein wunderliches mere.

(2) 9. Daz hat ze lüge keine deift,
ez ist niht erdacht von nihte,
Daz sesbe mæe' ist niht gestift,
alß ich in hie betichte,
Ich nam ez eben uz der schrift,
alß ich's ze rime rihte.

(3) Wie bindestu, wie zwu kloster vrouwen sere hiegeten,
wedere besser wære.

(4) 10. In eine richen kloster waß
fo bil der kloster nannen,
Die sich gegen Gote verre saz,
dan[ne] zuo der werlt, verfunnen,
Diu eine lank, diu ander laß,
sam klosterlute kunnan.

(5) 11. In Herzen kunden si alle samt
gar minneklichen horden,
Wie si beglengen Goteß ant
unt hielten wol ir orden;
Wan wer sich siner guotæe' schamt,
deß guotat ist verworden.

(6) 12. Von in wart nieman denne Got
gemeinet noch geminnet,
Si leisten sehene sin gebot,
unt haren sich verkinnet,
Daz der geloub' ist halber tot,
der niht der werke beginnet.

(7) 13. Ar kloster zuht in wurde seheln
büe ander klosterlute,
Wan daz sich huop en zwischen zwein
ein krick, der wert noch hute,
Die enhullen beide niht in ein,
alß ich's iuch hie beture.

(8) 14. Diu einen hort' man prueden Sant (14)
Johanken baptisten,
Der Goteß toufer ist genant,
diu ander ewangelisten,
Si zougeten, swaz in waß bekant,
unt swaz si guoteß wisten.

15. Diz disputieren wart so groz
en zwischen disen beiden,
Man mohte in disen gegen stoz
deheine wiß erleiden;
Swaz es die andern ie verdroz,
si mohten' nie gescheiden.
- *16. Swaz buoze in ie dar über gie,
doch wart der truz (niht) zerbrochen,
Er wart mit strenger buoze nie
so fere an in gerochen,
Daz si doch wolten lazen ie
mit kriege von den bochen.
17. Du merket wunderlich geschicht
von disen Gotes kinden;
Ich wane, daz ich wolte list
der selben viere binden,
Die krieg[er]ten, recht alsam man siht:
„da schirment zwene blinden.“
18. Den niht ist von der Gotheit kunt (17)
unt weln si doch durch gründen,
Die selben nement in den munt,
daz si sich tuont veründen,
Daz lige also: lat in den bunt
der rehten mere künden.
- Die ersehen Sant Johans ewangelist siner Kempferin.
19. Der kriet sich zwischen disen zwein (18)
mit worten fere ruhete,
Bis daz einz nahtes vor ersehen
der einen, sam si duhte,
Ein hulde, daz nie guot gestein,
noch golt so schone gesuchte.
20. Ir zelle wart in kurzer brist
erluhtet von dem glaste.
„Du solt mit sagen, wer du bist,“
sprach si ze difem gaste.
„Ich bin z, din briunt, ewangelist,
dem du gestaft ze bastete.“
21. Du haltest ein verlornez spil,
din sünde sint zertrennet,
Din krieg ist unreht, wand din gespil
die warheit baz erkennet;
Ir Sant Johans ist bezzer vil,
den man bapfisten nennet.
- *22. Des soltu nemen den wider wanck,
es wære mir niht gemæze,
So selik was sin ane bank
und allez sin gelæze,
Nur wær' min heilikeit ze krank,
daz man si gegen ime mæze.
23. Sin wirde hat so tiefen geunt, (21)
daz si nieman ergeündet,
Na wart durch Gabrielez munt
sin name, sin leben gekündet,
Der ouch tet Gotes muoter kunt,
do si Got hate enzündet.
24. Ein wunderliches zeichen man (22)
an sine vater spürte
Dabon, daz er gedank gelwan
zwtivel an der gebürte,
Do wart sin alter lip getan
an' rede und ane antwürte.
25. Sin rede hat er gar verloru (23)
unze an die selben stunde,
Daz Sant Johannez wart geborn,
dar nach er schiere künde
Dil profecien uz erkorn
sprechen uz sinem munde.
26. Johannez in der muoter lip (24)
erkande sin[en] schepfere;
Got spricht selber, daz nie wip
den sinen glich gebere;
Er ist noch bezzer, dan[ne] man schrip,
oder ie kein heilliger wære.
27. Er kam, dar an man wunder spürt, (25)
von underhalkem stamme;
Er wart geheiliget unt getürt
in siner muoter wamme,
Sit selber was bi siner gebürt'
Maria, Gotes amme.
28. Er zoch sich brueje von der straz' (26)
ze walde von den stuten,
Niht wan daz wilde krut er az,
daz muost' er selbe riuten,
Und maht' im selber einen haz
von kembeltierez hiuten.
29. Sin loy, alsam des merez griez, (27)

die zal bil gar bersweigete,
Den sich Got selber roufen liez
und under in sich neigete,
Der in ouch Agnus Dei hiez
und uf in binger zeigete.

30. Er hort' den vater in dem bou,
unt sach des sunes bilde,
Den heiligen geist geformet schon
in einre tuben wilde;
Ouch sach er offen stan den tron;
daz was nicht ein unbilde.

31. Er hat sin magtuomlichen scham
behalten unt verduemet;
Ob den profeten ist sin nam
genennet unt genuemet;
Die marter hat er ouch alkam
mit sime bluote gebliemet.

32. Man sach in durch der warheit lip (30)
den künig Herodes strafen,
Do der bi sines bruoder wip
küntlich(e) wolte slafen;
Da von den tugent bernden lip
erluok des küniges wafen.

33. Got selber hat in uezekorn
ze trost den armen kristen,
Die ewigliche wern verlorn
unt von deme rouf nicht wilten,
Die hat sin touf her wider geborn:
fuß kan er selen bristen.

34. Wolt' ich dir halbez han geseit, (32)
wie reine sin leben ware,
Und ouch von siner heilikeit,
daz würde ein langer mare;
Du wizzest, daz min wirdikeit
gegen ime ist nicht gebere.

35. Du hast durch mich so manigen sak (33)
unrechten kriek gehalten,
Des ich dir nicht gelimpfen mak,
du solt sin nicht me walten;
Siv heilikeit, der er ie yllak,
die mine möht zwibalten.

36. Suß hastu erzüenet dine gepiln (34)
nu lange ane alle schulde:

Du kostu niemer tak verzin,
du werdest umb ir hulde,
Der dinge la dich nicht bewin,
ir buoze gerne bulde.

37. Und la so wersehen, runden sin (35)
bi dir benachten nimmer,
Daz du ze solhen dingen min
gedenken wellest immer.
Nemite schiet daz bilde hin
unt wart din zelle timber.

38. Du har, swer bremeder zeichen ger, (36)
ald bil der warheit ruoche,
Der kum in Gotes namen her,
nicht bür daz er si ruoche;
Er bünde ir nicht, des bin ich wer,
so bil an manigem buoche.

39. Swaz Got der welte zeichen git, (37)
daz tuot er in der meine,
Daz sich der gloube sterke mit,
und ahten wir sin kleine.
Der gloub' hat offene sachen nicht,
din in so wol erscheine,

40. Alkam du zeichen, din man list (38)
unt der wir werden innen;
Daz kan ich uez gerichten nicht
mit minen kranken sinnen,
Da von wil ich mit mine getiht
der erren rede beginnen.

Die erscheine Sant Johans baptiste sines kempferin.

41. Du hebet sich erlt des mæres bunt, (39)
wan in der selben briste,
Do alkuß waz, als in ist kunt
der werde ewangeliste,
Kest eben an der selben stunt
ouch Sant Johans baptiste

42. Ze siner kempferinne kam (40)
mit wunnelicher wunne,
Sin liehte barwe glanz; alkam
des morgens brehendiu sunne;
Des war von vorhten und von scham
betumbelt bistu nunne,

43. Und tak gar aller sinnen bar; (41)
ir kriegen was gelweiget,

Diz baz der himelbüfste gar
 ie sinen trost erzeiget':
 „Du hast mich von der himelſchar“
 ſprach er „her abe geneiget.

44. Johanneß ich der toufer bin, (42)
 durch den din zunge luetet;
 Du halt dich durch den willen min
 biß bißke mißſchuetet:
 Sin guotat miner guotat' ſehin
 mit guete über guetet.

45. Johanneß, Goteß muomen barn, (43)
 ewangelift genennet,
 Den man heizet den himelarn,
 bez wirde iſt erckennet,
 Daz er gar allen himelſcharn
 mit heilikeit vor rennet.

46. Waz bremeder wunder Got begie (44)
 durch in bi lebendem liße,
 Und alle ſtunde ſiber ie,
 ich wane, und iemer reiße!
 Durch in er vater, briunde lie,
 unt ſchiet von ſime wiße,

47. Waz ſich ſin magetuomlicher ſehin (45)
 verwandelt' nie dar under,
 Si ſiner brutlouft wolte ſin
 Got ſelber, der durch wunder
 Da mahete uzer wazzer win
 durch ſinen briunt beſunder,

48. Dem er ie ſunderliche gar (46)
 briuntlichen muot erſcheinde,
 Und in uß der zwelf boten ſchar
 ie ſunderlichen meinde;
 Ich wane niht, daz ie kein ar
 ſo hohen blug erkweinde,

49. Alſam der werde ewangelift: (47)
 do er ufe Goteß brüfte,
 Der ie waß Got und iemer iſt,
 gar ſunder alle ahüfte
 Entliet, do nam er ſoſſen iſt,
 daz er daz wit gerüfte

50. Der himelkere gar durch maz (48)
 mit ſineß ſinneß ougen,
 Swaz da verborgenliche waß,

ja meine ich Goteß tougen,
 Durch luhthelichen ſach er daz,
 diu rede iſt ane tougen.

51. Do in Domicianuß ſtiez (49)
 in wallende olei ze male,
 Daz tet ime keine wider briez
 von kelrehande kluale,
 Daz olei von der hize liez
 gar ſunder alle kuale.

52. Diu tedige gift ie meifterſchaft (50)
 an ime ouch gar verkerete,
 Si wart an ime niht ſigehaft,
 wan ſi in nie verferete;
 Die da erkerbet hat' ie kraft,
 von dem tode er die nerte.

53. Do Got durch aller welte bal (51)
 ſin bluot wolte vergiezen
 Und in die Juden uf der wal
 biengen, bunden, ſtiezen,
 Und in die jüngern ſiber al
 gar blüßheitliche liezen,

54. Do wolte von im ſcheiden niht (52)
 Johanneß der biß guorer;
 Got im enpfach in ſine pfliht
 die ſine zarten muoter.
 Et, welch ein reine zuo verſiht!
 der megede maget juoter!

55. Mit ſchrift hat er in ſoſſer aht (53)
 die welt erluhtet ſehone,
 Alſam die timberhafte(n) naht
 bez liehten morgenß brone,
 Unt hat die tougenheit entaht,
 diu vor waß in dem trone.

56. In Watmog ſach er die geſiht, (54)
 da er waß hin verſendet,
 Der man Apocaliptiſß jüht,
 wie Got die welt verſwendet,
 Waz vor dem lekten tage geſchüht,
 wie ſich der louf volendet.

57. Do er gelebt' unze an die ſtat, (55)
 daz er ſin alter bolte,
 Got ſelber in ze himel bat,
 da er in wißzen wolte;

Er wart ze bronem tisch gelat,
da er iemer wesen solte.

58. Sin butu ime niht in brache lak, (56)
er lie sin niht verderben;
Man sach in allen sinen tak
so wunderliche werden,
Daz er durch wunder, der er pfsak,
solt' wunderlichen sterben.

59. Wer möhte sine heilikeit (57)
mit sinnen gar durch gründen?
Wer künde sine selikeit
vol sagen unt vol künden?
Sin wurde wurd' unkanfte geleit
mit drin gesprächen münden.

60. Ez möhte uf erden nie sin gesech (58)
an heilikeit entspringen.
Dabon so wil ich warnen dich,
daz du iht wessest ringen
Dar nach, wie du gepruebest mich
für in an guoten dingen,

61. Sam du begunnen hast da her, (59)
du solt dich sin nu mazen,
Sich, daz der krieg iht lenger wer
din hasp, du solt in sazen:
Wir leben vriuntlich, ich und er
ze himel, ane grazen.

62. Wir sin[er] beide, wizzeft daz, (60)
nu manigen tak verflühtet;
Die boche von uns beiden was:
wæret iht ir verflühtet!
Ir habt durch uns so strengen haz
ane allen dank verflühtet.

63. Dabon soltu von herzen gie (61)
bine gespisen bitten,
Daz si welle vergehen dir,
daz si hat bil erlitten
Von dir; suß buoze nim von ir
mit dienestbaren sitten.

64. Des soltu niemer abe gestan; (62)
von himan ster min begirde;
Got mueze dich in huote han!
alsuß swain du gezierde
Unt schiet daz bilde selber dan
mit aller siner wirde.

65. Du hoeret, was disiu brouwe tuo, (63)
oder weß si wesse beginnen:
Ze der mettin glokken si sich bruo
huop für ir meisterrinnen.
Diu ander schiere kam dar zuo
mit kumberhaften sinnen;

66. Unt seiten beide unz uf ein ort, (64)
wie in da was gelungen;
Enweberiu da verflueig ein wort.
die alten unt die jungen
Durch wunder kamen hie unt dort
in kuppeln zuo gedrunge,

67. Da zwischen disen beiden wart (65)
erhaben solch unmuoze,
Nietwederiu het an ir die art,
daz si sich neig[er]te ze buoze
Wer andern an der selben bart
unt dat ir geben buoze.

68. Des huop sich michel zuo gedrank (66)
ze disen brouwen beiden;
Niz mangiu sejar hinzuo gefank,
als blüke begunde man' eiden,
Daz si in ende und anebank
der mere wolten bescheiden.

69. Diz seiten si, sam ein gebot, (67)
unt kunden in diu mere
Gar uf ein ende, sunder spot,
wie in gelungen were.
Da sprachen l' allelament, Got
der wære ein wunderere.

Wie lobet Klein Heintze Got umb sin gethe.

70. Got, schepfer wunderlicher dink, (68)
gar nach der wisheit rate,
Du alter griser jungelink,
einig in der trinitate,
Gleich dem ende sofen rink
in diner majestete.

71. Din loy durch fang nie sin, noch munt, (69)
biz mag man iemer triben;
Din wisheit wil gar sunder grunt
und ane mez beliben:
Daz tuot uns Paulus schone kunt;
den man alsuß iht schreiben.

72. O hohe(r) hoher riehheit hort,
wißheit, Goteß tougen,
Din weg' begrifet sin noch wort,
gedenke, gehörd[e], noch ougen.
Wer ist der, dem du uf ein ort
wilt binen willen ougen?
73. Wer gie ze dir an dinen rat,
wer waß dir ratgebende?
Du bist, der einik gefornet hat,
swaz tot ist oder lebende,
Swaz blinzet, bliuget oder gat,
daz sinuende unt daz swebende.
74. Von dir ist der naturen kraft
entsprungen unt geblozzet;
Din vñr betrechtige meisterschaft
hat bilde u3 nihte gegozzen;
Din wißheit iht u3 nihte schaft,
suß ist din kunst erschozzen.
75. Menschlicher sin die wißheit din
begreifen mag mit nihte;
Unß seit din schrift, daz unser sin
nach Goteß kunst sich rihte,
Sam gegen deß liechten sunnen schin
der biederminne gesiht.
76. Daz unß din wißheit ist ze ho
unt auch ze tiefer gründe,
Wan si sich zuehet unt te zo
berre über unfer blinde,
Daz schreibet Augustinuß so,
alß ich in hie nach künde.
77. Möht' wizzen Goteß tougenheit
menschlichu creature,
Sin ende lose(n) heilikeit,
sin götelichen figure.
So wære menschen sin beheit
mit götlicher nature.
78. Deß ratet unß der wißheit buoch,
deß spruch man nie sach liegen,
Daz nieman hezzelichen ruoch'
von Goteß tougen kriegen:
Ich wære, er welle, wer'z verluoch',
hoße ane gebider' bliegen.
79. Auch schreibet Pauluß öffenlich,
e3 si an' not begunnen,
Wer mer'e) kunnen muejet sich,
von Gote, danne er sol kunnen.
Deß haben sich, deß dunket mich,
ze rehte niht verfunnen
80. Die brouwen, von den ich hie vor
diz mære han gekündet,
Der sin waß alze hoch en vor
enpflammet und enzündet.
Noch mangiu uf dem selben spor
mit heige sich verlündet.
81. Den selben schrib' ich diz getiht,
suß wære ich si vil lile.
E3 wære te spot, riet' ich in iht;
wan ich bin selbe unwise.
Got, der te eben hizu siht,
deß besten si bewise!
82. Wie mit der rede ein ende si,
unt kum unß der ze troste,
Der Dabio' waß in streite bi
unt der den sechacher lofte,
Der tuo unß siechen sünden dri
vor hellecher martel roste!
83. Der te waß dri, unt doch ein Got,
dem alliu ding te zamen,
Von Gotß gewalt unt deß gebot
alle ane dange kamen,
Deß name si gelegenot
ane ende! sprechet: Amen!